

Modulhandbuch

für den
Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit Dual als Studium
mit integrierter Praxis (BASOD)
(B.A.)

SPO-Version ab: Wintersemester 2023/24

Sommersemester 2024

erstellt am 06.03.2024

von Melissa Schäffer

verantwortlich Prof. Dr. Michael Görtler

(Studiengangleitung)

Fakultät Angewandte Sozial-
und Gesundheitswissenschaften

Vorwort

Liebe Studierende,

Sie haben sich für ein duales Studium der Sozialen Arbeit entschieden – Ihr Ziel sind die anspruchsvollen und herausfordernden Berufe in sozialen Handlungsfeldern.

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit Dual als Studium mit integrierter Praxis (BASOD) bietet eine breite Qualifizierung für die Aufgaben Sozialer Arbeit in ihren heterogenen und multiprofessionell besetzten Arbeitsfeldern. Dies erfolgt sowohl über die Vermittlung eigenständiger wissenschaftlicher Theoriebildung in der Fachdisziplin "Soziale Arbeit", als auch über die Reflexion ihrer wissenschaftstheoretischen, forschungsmethodischen und bezugswissenschaftlichen Kontexte mit Blick auf die Bewältigung sozialer Probleme, sozialer Bildung und Erziehung. Darüber hinaus stellen der Praxisbezug sowie die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen ein zentrales Qualitätsmerkmal des Studiums dar.

Voraussetzung für Ihr Studium ist, dass Sie selbst Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. Die für die Berufsausübung erforderlichen Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen können Sie nur durch eine eigenständige Auseinandersetzung mit Themen und Problemstellungen erarbeiten.

Neben den Lehrveranstaltungen an der OTH Regensburg haben daher die Lernprozesse in den kooperierenden Praxiseinrichtungen sowie das Selbststudium einen zentralen Stellenwert.

Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete, die verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten können. Die Studieninhalte orientieren sich an den Kompetenzen, die erreicht werden müssen.

Das heißt, Sie werden Module studieren und dafür Leistungspunkte nach dem ECTS (European Credit Transfer System) erwerben. Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten Sie ergänzend zur Note, die in das Bachelorzeugnis eingeht, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Credits = CP). Pro Semester sind ca. 30 CP zu erwerben, wobei 1 CP einen studentischen Arbeitsaufwand im Umfang von ca. 30 Stunden bezeichnet.

Dabei wird der Zeitaufwand der Studierenden nicht nur für die Anwesenheit in der Vorlesung, sondern auch für die eigene Vor- und Nacharbeit, Tutorien, Hospitationen, Exkursionen, Prüfungsvorbereitung u.a. berücksichtigt.

Es wird davon ausgegangen, dass in einem Semester die Studierenden etwa 900 Stunden für ihr Studium aufwenden müssen.

In allen Modulen sind vielfältige Lehr- und Lernmethoden zur Vermittlung der Inhalte bzw. zum Erwerb der Kompetenzen vorgesehen.

Im Rahmen des Kontaktstudiums sind Lehrvorträge, Lehrgespräche und auch aufgezeichnete Vorlesungsanteile bzw. Online-Lehre enthalten. Diese werden in den theorieorientierten Modulen besonderes Gewicht erhalten. Auch Übungen und praktisches Erproben von Methoden und Techniken sind hier möglich.

Angeleitetes Selbststudium, d.h. Anleitung, Moderation und Koordination studentischer Gruppenarbeit und studentischer Einzelarbeit sowie bei der Durchführung von Projekten werden das Kontaktstudium ergänzen. Lernformen werden hier Partner- und Gruppenarbeit, Recherchearbeit, Präsentationen, Moderationen und Einzelarbeit sowie Elemente von E-Learning sein. Dozierende werden an Gruppen und/oder an Einzelne Studienaufträge vergeben, die in einem definierten Zeitrahmen zu erledigen sind, wodurch die Wissensaneignung, die Handlungskompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert werden.

Individuelles Selbststudium bietet Zeit und Gelegenheit, sich anhand der vorgegebenen Pflichtlektüre vertieft mit den Studieninhalten auseinanderzusetzen sowie praktische Inhalte ühend zu vertiefen. Studierfähigkeit und Selbstreflexion im Laufe des Studiums können so gefördert werden.

Lernen im Praxisfeld fördert den Theorie-Praxis-Transfer, der einen Schwerpunkt dieses Studiums ausmacht. Die Praxisausbildung ermöglicht mit Praxiseinsatz, Praxisbegleitung und Praxistransferprojekt in jedem Semester zielgerichtetes, geplantes und reflektiertes Handeln in konkreten beruflichen Alltagssituationen. An vielen Stellen im Studium werden Kompetenzen erworben, die Sie dazu befähigen, in sozialen Institutionen mit unterschiedlichen Zielgruppen eigenverantwortlich zu handeln.

Regensburg, im August 2023

Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit Dual als Studium mit integrierter Praxis

Im Fokus des Bachelorstudiengangs "Soziale Arbeit Dual als Studium mit integrierter Praxis" steht der „Theorie-Praxis-Bezug“.

Die Studierenden sind zusätzlich zum im Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ üblichen Praktikumssemester von 22 Wochen in jedem Semester insgesamt weitere 810 Stunden in einer mit der OTH Regensburg kooperierenden Einrichtung tätig und führen dort unter anderem Praxistransferprojekte durch.

Unter https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/Bereiche/Fakultaet_S/Dateien_Studiengangsseiten/BASO_dual/Schema_BA_dual.pdf finden Sie einen schematischen Überblick über die Module des Studiengangs sowie deren Umfang (SWS und CP) und die geforderten Leistungsnachweise (LN).

Die Stundenpläne der Studiengruppen finden Sie unter <https://untis.othr.de>, den jeweils empfohlenen "idealen" Studienverlaufsplan unter <https://elearning.oth-regensburg.de/local/login/>

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudiengangs. Diese **Modulbeschreibungen** enthalten Informationen zu den Inhalten der Module, zu den Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können, zu den Leistungsnachweisen und den Modulkoordinatoren/-innen.

Abkürzungen

BA	Bachelorarbeit	KI	Klausur	LN	Leistungsnachweis
mdLLN	Mündl. Leistungsnachweis	m.E.	Bewertung mit/ohne Erfolg	Pf	Portfolioprüfung
Pr	Praktikum	prLN	Prakt. Leistungsnachweis	PStA	Prüfungsstudienarbeit
Ref	Referat	S	Seminar	schrP	Schriftliche Prüfung
StA	Studienarbeit	SU	Seminaristischer Unterricht	Ü	Übung
TN	Teilnahmenachweis	SUW	Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen	schr.	schriftliche Ausarbeitung
				Ausarb.	

Erläuterung:

Eine Portfolioprüfung (Pf) besteht aus maximal drei Einzelleistungsnachweisen, die entweder in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form zu erbringen sind. Es handelt sich bei den Teilleistungen um denselben Prüfungsgegenstand. Die Einzelleistungen fließen in die Gesamtnote ein.

Eine „schriftliche Ausarbeitung“ ist eine schriftliche Darstellung eines wissenschaftlichen Sachverhaltes wie z.B. die Erstellung eines Fachartikels oder die Zusammenfassung und Auswertung wissenschaftlicher Texte unter einer bestimmten Fragestellung. Möglich ist auch eine schriftliche Reflexion über den eigenen Erkenntnisgewinn oder Lernfortschritt in Abgleich mit Fachliteratur. Der Umfang soll 6 bis 7 Seiten umfassen.

Hinweise zu Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Modulen:

Zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen beachten Sie bitte § 8 in der Studien- und Prüfungsordnung sowie den Idealen Studienverlaufsplan, welcher Belegempfehlungen ausweist. Wenn es darüber hinaus in den Modulen keinen Vermerk zu verpflichtenden Voraussetzungen gibt, gibt es auch keine gesonderten Voraussetzungen.

Verwendbarkeit von Modulen in anderen Studiengängen

Sofern nicht anders angegeben, sind die Module in keinem weiteren Studiengang verwendbar.

Modulliste

Studienabschnitt 1:

1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	9
1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	11
1.01.2 Academic Writing.....	13
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research).....	16
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer).....	18
1.02.1 Forschungstheorie (Scheffler).....	20
1.02.1 Forschungstheorie (Straub).....	22
1.02.2 Forschungspraxis.....	24
1.03 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Grundlagen) (Basics of Social Work as a Discipline and Profession).....	26
1.03.1 Organisationen der Sozialen Arbeit.....	28
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit.....	29
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit.....	31
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Flierl).....	33
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Seibt).....	35
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background).....	37
Rechtliche Grundlagen (Kukielka).....	39
Rechtliche Grundlagen (Lehr).....	41
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law).....	43
Sozialleistungsrecht und Familienrecht.....	45
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences).....	46
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner).....	48
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann).....	49
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder).....	51
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics).....	52
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert).....	54
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Barnewitz).....	56
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer).....	58
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph).....	60
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer).....	62
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work).....	64
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung.....	66
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß).....	68
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger).....	70
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer).....	72
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Schumertl).....	74
1.11.4 Gruppenarbeit.....	75
1.11.5 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten.....	76
1.11.5 Film.....	77
1.11.5 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit.....	78
1.11.5 Holz- und Naturwerkstatt.....	80
1.11.5 Intermediales Arbeiten.....	81
1.11.5 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck.....	82
1.11.5 Layout und Gestaltung.....	83
1.11.5 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe.....	84
1.11.5 Musik in der Sozialen Arbeit – eine Einführung.....	86
1.14 Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Psychology and Health Science).....	87
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Entwicklungspsychologie) (Stäbler).....	90
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Gerhardinger, Hanauer).....	91
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie (Stäbler).....	93

1.14.1 Psychologische Grundlagen (Heese).....	95
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Weiderer).....	96
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Eickmann).....	97
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Jochem).....	99
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Richter).....	101
P 1 Theorie-Praxis-Transfer 1 (Theory Practice Transfer 1).....	103
P 1.1 Berufliche Identität und Reflexion 1 (Einführung in die Soziale Arbeit).....	105
P 1.2 Praxisbegleitung 1/ Praxistransferprojekt 1.....	106
P 1.3 Praxiseinsatz 1.....	107
P 2 Theorie-Praxis-Transfer 2 (Theory Practice Transfer 2).....	108
P 2.1 Berufliche Identität und Reflexion 2 (Studienbegleitendes Praktikum).....	110
P 2.2 Praxisbegleitung 2/ Praxistransferprojekt 2.....	111
P 2.3 Praxiseinsatz 2.....	112
P 3 Theorie-Praxis-Transfer 3 (Theory Practice Transfer 3).....	113
P 3.1 Berufliche Identität und Reflexion 3 (Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext).....	115
P 3.2 Praxisbegleitung 3/ Praxistransferprojekt 3.....	116
P 3.3 Praxiseinsatz 3.....	117

Studienabschnitt 2:

P 4 Praxismodul (Internship).....	118
P 4.1 Praxiseinsatz 4.....	120
P 4.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 4.....	121
P 4.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum Praxistransferprojekt 4.....	122

Studienabschnitt 3:

3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation).....	123
3.01.1 Digitalisierung und Ethik.....	125
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich.....	127
3.01.1 Zukunft der Gesellschaft? Ansätze und Theorien des "Guten Lebens".....	129
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work.....	130
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik.....	131
3.01.2 Gesellschaftlicher Strukturwandel und Soziale Arbeit.....	132
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft.....	133
3.01.3 Diskriminierung und Sprache.....	135
3.01.3 Ethik der Sozialen Arbeit.....	136
3.01.3 Ethik der Sozialen Arbeit.....	138
3.01.3 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit.....	140
3.01.3 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit.....	141
3.01.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung) (Enser).....	143
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation).....	145
Erziehungs- und Bildungsromane.....	147
Familienbildung.....	148
Medienbildung.....	149
Traumaaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen.....	150
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation).....	151
Erleben und psycho-soziale Folgen der SARS-CoV2-Pandemie und Implikationen für die Soziale Arbeit.....	153
Palliative Care.....	154
Suchtarbeit.....	155
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation).....	157
Aggressionstheorien.....	159

Familienrechtspsychologie.....	161
Klinische Psychologie.....	163
Sportpsychologie.....	164
3.06 Sozialmanagement (Social Management).....	166
Sozialmanagement (Enser).....	168
Sozialmanagement (Garkisch).....	170
3.09 Konzepte, Methoden, Verfahren.....	171
Allgemeiner Sozialer Dienst als Arbeitsfeld.....	173
Erwerb von professioneller Handlungskompetenz durch die Entwicklung von sozial-kognitiven Trainings für verschiedene Zielgruppen.....	174
Genderkompetenz in der Praxis.....	176
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen).....	178
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Gesprächsführung mit Kindern).....	180
Klinische Sozialarbeit.....	182
Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit.....	183
Naturpädagogik.....	184
Online-Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen Arbeit.....	186
Sexualpädagogische Theorien und Methoden.....	188
Sozialpädagogische Arbeit mit dem Betreuungsrecht.....	189
Tiergestützte Soziale Arbeit.....	191
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar).....	193
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung.....	194
3.10.2 Bachelorseminar.....	195
P 5 Theorie-Praxis-Transfer 5 (Theory Practice Transfer 5).....	196
P 5.1 Lehrforschungsprojekt/ Praxistransferprojekt (Teil 1).....	197
P 5.2 Praxisbegleitung 5.....	198
P 5.3 Praxiseinsatz 5.....	200
P 6 Theorie-Praxis-Transfer 6 (Theory Practice Transfer 6).....	201
P 6.1 Lehrforschungsprojekt/ Praxistransferprojekt (Teil 2).....	203
P 6.2 Praxisbegleitung 6.....	204
P 6.3 Praxiseinsatz 6.....	206
P 7 Theorie-Praxis-Transfer 7 (Theory Practice Transfer 7).....	207
P 7.1 Spezifische Begleitung BA-Arbeit.....	208
P 7.2 Praxiseinsatz 7.....	209

Schwerpunkt: 3.08.0 Schwerpunkte Zielgruppen und Arbeitsfelder (Accentuation Target Groups and Fields of Work)

3.08.1.Studienschwerpunkt: Erwachsenenbildung / Intergenerati-ves Arbeiten/ Geragogik.....	210
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung.....	212
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung.....	214
3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter.....	216
3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung.....	217
3.08.2 Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilfe.....	218
3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze.....	220
3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie.....	222
3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	223
3.08.3 Schwerpunkt: Jugend(sozial)arbeit / Soziale Arbeit an Schulen.....	225
3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit.....	227
3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln.....	228
3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	229
3.08.4. Schwerpunkt: Rehabilitation / Behindertenhilfe.....	231
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie.....	233
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin.....	235
3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht.....	236

3.08.5	Schwerpunkt: Straffälligenhilfe / Suchtkrankenhilfe / Wohnungslosenhilfe.....	237
3.08.5.1	Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen.....	239
3.08.5.1	Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen.....	241
3.08.5.2	Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten.....	242
3.08.5.3	Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht.....	243
3.08.6	Schwerpunkt: Migration.....	244
3.08.6.1	Spezifische Arbeitsansätze.....	246
3.08.6.2	Spezifische Theorien: Migration und Integration.....	248
3.08.6.3	Spezifische Rechtsgebiete.....	249
3.08.7	Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration.....	251
3.08.7.1	Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration.....	253
3.08.7.2	Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien.....	255
3.08.7.3	Spezifische Rechtsgebiete.....	256
3.08.8	Schwerpunkt: Erziehung und Bildung in der Kindheit.....	257
3.08.8.1	Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa.....	259
3.08.8.1	Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik.....	261
3.08.8.2	Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie.....	263
3.08.8.3	Spezifische Rechtsgebiete.....	264

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Studienarbeiten zu planen, durchzuführen und schriftlich auszuarbeiten. Die erworbenen Kompetenzen umfassen Wissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Wissen (2) - Studierende haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen die wissenschaftlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens fachgebietsübergreifend und verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Moduls. Dies betrifft die Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, die Einarbeitung in den Forschungsstand des Themengebiets, Quellensuche und Recherchetechniken sowie Zitation und wissenschaftliches Schreiben.

Fertigkeiten und Fähigkeiten (Methodenkompetenz) (2) - Studierende können ihr Wissen kritisch reflektieren und mit wissenschaftlichem Sprachgebrauch handhaben.

Die erworbenen Fachkompetenzen umfassen das Benutzen, Ausführen, Auswählen, Erstellen sowie Aufbauen, Planen und Ausarbeiten.

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das weitere Studium sowie die Berufsausübung zu reflektieren, sich für die Erreichung von Studienfortschritten zu strukturieren sowie ihre gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten sowohl auf der Ebene der Studierenden als auch im Austausch mit den Lehrenden zu vermitteln und argumentativ zu vertreten.

Sozialkompetenz (2) - Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, Interessen und soziale Situationen zu erfassen, sich mit ihnen

verantwortungs- bewusst auseinanderzusetzen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.

Selbstständigkeit (3) - Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln, auf das Berufsfeld und berufliches Handeln kritisch zu reflektieren u.a. im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	3 SWS	6
2.	1.01.2 Academic Writing	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Wahl eines Teilmoduls

- 1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

ODER

- 1.01.2 Academic Writing

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Jana Faerber (LB) Dr. Tanja Feder (LBA) Dr. Marcus Koch (LBA) Prof. Dr. Gabriele Scheffler Günther Schumertl (LBA) Jana Stadlbauer	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>StA m.P., Hinweise zur mündlichen Präsentation: - verpflichtender Bestandteil des Leistungsnachweises - Umfang 15 Minuten - unbenotet - Einschätzung, ob die Anforderungen an diesen Bestandteil erfüllt wurden</p> <p>TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.</p> <p>Die verpflichtende Teilnahme an der Lehrveranstaltung umfasst auch die Bibliotheksveranstaltungen * Einführung in den Regensburger Katalog * Einführung in die Datenbanken * Einführung in Citavi</p>

Inhalte
<p>In der LV „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ sollen die grundlegenden Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens durch folgende Lehrinhalte vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen• Quellensuche und Recherchetechniken• Quellenauswertung und -beurteilung• Einarbeitung in den fachgebietsspezifischen (internationalen) Forschungsstand• Kenntnis relevanter Datenbanken und Fachzeitschriften aus den verschiedenen wissenschaftlichen Fachgebieten• Formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit• Inhaltlicher Aufbau der Arbeit (Gliederungs- und Argumentationslogik, Eigenständigkeit, Reflexion)• Wissenschaftliche Sprache• Zitieren• Beherrschung eines Literaturverwaltungsprogramms <p>Grundsätzlich obliegt die didaktische Umsetzung dem jeweiligen Dozenten / der jeweiligen Dozentin und wird sich u.U. am Gegenstandsbereich der Themen bzw. des Fachgebietes orientieren, wodurch Unterschiede entstehen können.</p>
Literatur
<p>Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfung muss bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.01.2 Academic Writing		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	englisch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Seminar paper with presentation. Attendance compulsory at least 80 % of the lecture time.</p> <p>The course also includes three compulsory teaching units offered by the library in addition to the teaching time:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction to Regensburger Katalog • Introduction to database research • Reference management program (CITAVI) <p>Please contact the library website for further information.</p>

Inhalte

Professional and academic Competence

After successful completion of the module, students are able to plan, conduct and write up scientific study projects. The acquired competences comprise knowledge as well as skills and abilities.

Knowledge (2)

Students have a broad knowledge as well as understanding of the principles of scientific work, key theories, principles and methods. This includes formulating scientific questions, organizing scientific work, becoming acquainted with the state of research state in the subject area, sourcing and collecting data, along with citation and scientific language and writing.

Methodological competence (2)

Students can critically reflect their knowledge utilize scientific language in communication. The acquired competencies in the subject include using, executing, selecting, creating, organizing, and elaborating.

Personal competence and social skills

After successfully participating in the module, students are able to reflect on the importance of scientific work for further studies as well as for professional practice. They can organize themselves to advance in their studies. They can effectively convey and debate the knowledge and skills they have acquired to both peers and lecturers.

Social competence (2)

Ability and willingness to collaborate with others in a goal-oriented manner, understand interests and social contexts, take responsibility, and contribute to shaping the work and living environment.

Independence (3)

Ability and willingness to act independently and responsibly, to reflect on and develop one's own actions; to critically reflect on the professional field and professional actions, among other things with regard to social expectations and consequences.

Academic Writing / Introduction to Scientific Work focusing on basic skills for undergraduate students. Our first step course covers the following topics:

- Developing and formulating scientific topics and questions
- Research techniques
- Defining, evaluating, and assessing scientific sources
- Describing the state of research and scientific background in a subject area
- Knowledge of relevant databases and specific journals from different scientific disciplines
- Formal structure of a scientific paper
- Content structure of scientific papers, including structure and argumentation logic, reflection
- Scientific language
- Citation and references

Scientific skills and competences

After participating in the course, students are able to write an academic essay that meets the standards of academic work mentioned above.

Personal skills and competences

After taking part in the course, students can evaluate and develop their own skills and abilities and represent their work in a scientific discussion with other students and lecturers.

Literatur

will be provided in the seminar

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	10

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten oder "academic writing" (in english)

Inhalte
<p>Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege zum Erkenntnisgewinn (z.B. empirischer Weg, hermeneutischer Weg etc.) • Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden • Forschungsdesign • Quantitative und qualitative Verfahren • Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen • Datenanalyse und -interpretation

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <p>1.02.1 Forschungstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse einzuschätzen (2), • wissenschaftstheoretische und forschungsethische Grundlagen zu kennen (2), • sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten zu kennen und zu bewerten (2), • Methoden zum Informationsgewinn und zur digitalen Informationsverarbeitung zu kennen (2), • exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einschätzen zu können (2),

- Methoden der statistischen Datenauswertung zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen zu kennen und exemplarisch vollziehen zu können (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- Wissenschaftliche Fragestellungen mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten (3),
- sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden (3),
- qualitative und quantitative Daten selbstständig empirisch zu erheben (3),
- die qualitativen und quantitativen Daten auszuwerten (3),
- die gewonnenen Erkenntnisse zu interpretieren (3) und Forschungsfrage, Forschungsmethoden und Ergebnisse in geeigneter Form schriftlich und mündlich darzustellen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

1.02.1 Forschungstheorie

- sich mit empirischen Forschungsmethoden verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen (3),
- Forschungsstudien in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- eine empirische Studie im Forschungsteam gemeinsam zu erarbeiten (3) und die eigene Forschungsstudie in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)	2 SWS	3
2.	1.02.1 Forschungstheorie (Scheffler)	2 SWS	3
3.	1.02.1 Forschungstheorie (Straub)	2 SWS	3
4.	1.02.2 Forschungspraxis	4 SWS	7

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Verena Bruckbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen. Diese können sowohl innerhalb der studienbezogenen Thematiken als auch in der beruflichen Praxis zum Tragen kommen. Hierbei gilt es einen Überblick über verschiedene Forschungsmethoden zu haben und diese entsprechend anwenden zu können.</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Forschungsethische Grundlagen • Empirische Methoden und Arbeitsweisen • Auswertung und Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten

Literatur

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (Psychologie, 3., aktualisierte und erw. Aufl.). München, Boston u.a.: Pearson Studium.

Karmasin, M. & Ribing, R. (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. Wien, Facultas Verlag.

Schaffer, H. I. & Schaffer, F. (2019). Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung. Freiburg: Lambertus-Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Scheffler)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen: Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen, Wege zum Erkenntnisgewinn, Methoden zur Informationsgewinnung, -strukturierung und -verarbeitung bei studienbezogenen und sozialwissenschaftlichen Aufgabenstellungen.</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnistheoretische Grundlagen der Forschung kennenlernen • Forschungsansätze und deren Anwendung unterscheiden können • Basiskompetenzen zur Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten erwerben

Literatur

Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer.

Gehring, U. W. & Weins, C. (2009). Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Lehrbuch (Lehrbuch, 5., überarb. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Schaffer, H. I. (2020). Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung für die qualitative und quantitative Sozialforschung. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Straub)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Theresa Straub (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Professionelle Soziale Arbeit ist in ihrer Praxis auf die Erforschung sozialer Sachverhalte angewiesen. Sozialarbeitsforschung unterscheidet sich von sozialwissenschaftlicher Forschung anderer Disziplinen durch ihren speziellen Gegenstandsbezug und ihre starke Praxisorientierung. Aufgabe ist es, über Entstehung, Erhalt und Veränderung sozialer Entwicklungen und Bedarfe empirisch überprüfbare Aussagen zu liefern, die soziale Lebenswelten erfassen und abbilden. Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in qualitative und quantitative Methoden der Erhebung und Auswertung von Daten, die Grundlagenwissen über Instrumente der wissenschaftlichen Forschung vermittelt und berufliche Anwendung ermöglicht. Dabei werden verschiedenen Formen von Interviews, der Befragung und der Beobachtung aber auch die Nutzung von Bild- Video und Tonmaterial für die empirische Arbeit in der Sozialen Arbeit vorgestellt und mögliche Untersuchungsdesigns aufgezeigt.</p>

Literatur

Blanz, M. (2015). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Flick, U., v. Kardorff, E. & Steinke, I. (2009). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Glinka, H.-J. (2016): Das narrative Interview Eine Einführung für Sozialpädagogen. (3. Auflage 2009) Weinheim und München: Juventa.

Griesehop, H. R., Rätz, R. & Völter, B. (Hrsg.) (2012). Biografische Einzelfallhilfe Methoden und Arbeitstechniken. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Schütze, F. (2016): Biografieforschung und narratives Interview. In: Fiedler, W./ Krüger, H.-H.: Fritz Schütze Sozialwissenschaftliche Prozessanalyse. Grundlagen der qualitativen Sozialforschung. Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin, Toronto. S. 55-74.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.2 Forschungspraxis		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Caroline Dotter (LB) Prof. Dr. Michael Garkisch Dr. Stefanie Obergrießer (LB) Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Forschungsbericht, Präsentation)

TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

Das sich erweiternde Aufgabenspektrum der Sozialen Arbeit setzt in vielen Bereichen die Kompetenz voraus, sozialwissenschaftliche Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der sozialpädagogischen Praxis anzuwenden bzw. die mittels dieser Methoden erworbenen Erkenntnisse interpretieren zu können. Da unterschiedliche Fragestellungen unterschiedliche methodische Ansätze erfordern, erfolgt zunächst eine kurze Wiederholung sowohl der quantitativen wie auch der qualitativen Forschungsmethoden.

In diesem Seminar stehen die Planung, Durchführung und Auswertung einer qualitativen Studie (z.B. Interviews) und einer quantitativen Studie (z.B. Fragebogenerhebung) im Zentrum. Dabei werden die jeweiligen Erhebungsinstrumente literaturbasiert entwickelt, in der Praxis erprobt und mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung ausgewertet.

Literatur
<p>Helfferrich, Cornelia (2010). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Lamnek, Siegfried / Krell, Claudia (2016). Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Mayring, Philipp (2023). Einführung in die qualitative Sozialforschung. (7. Aufl.). Weinheim: Beltz.</p> <p>Schaffer, Hanne (2019) Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. (4. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.</p> <p>Schaffer, Hanne / Schaffer, Fabian (2020). Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung. Freiburg: Lambertus</p> <p>Schnell, Reiner / Hill, Paul B. / Esser, Esser (2018). Methoden der empirischen Sozialforschung. (11. Aufl.). De Gruyter: Oldenbourg.</p> <p>Steinert, Erika / Thiele, Gisela (2000). Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis.</p> <p>Wittenberg, Reinhard (1998). Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse. Stuttgart: UTB.</p> <p>Weitere Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>2 SWS Quantitative Verfahren, 2 SWS Qualitative Verfahren (von unterschiedlichen Lehrenden). empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.02.1 Forschungstheorie</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.03 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Grundlagen) (Basics of Social Work as a Discipline and Profession)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1 + 3	1	Pflicht	11

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- sich mit verschiedenen Ansätzen professioneller ethischer Begründungen und Zielvorstellungen der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen, die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für die beruflichen Aufgabenstellungen in Praxisfeldern zu beurteilen und Professionalität in der Sozialen Arbeit zu begründen (3)
 - wissenschaftliche Kriterien in der Sozialen Arbeit zu erkennen und Ideologiekritik zu üben (2)
 - die geschichtlichen, institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Theorien der Sozialen Arbeit als eigenständiger Disziplin und Profession zu thematisieren (1)
 - System- und Handlungstheorien fachlich begründet zu erfassen und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit als Einheit von Theorie und Praxis, Handeln und Wissen zu verstehen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- sich vor dem Hintergrund ethischer Probleme und möglicher Lösungsstrategien kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen auseinanderzusetzen (3)
 - die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für berufliche Aufgabenstellungen zu beurteilen (2)
 - Berufsidentität zu erkennen, zu bejahen und umzusetzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.03.1 Organisationen der Sozialen Arbeit	2 SWS	3
2.	1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit	2 SWS	2.5
3.	1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit	2 SWS	2.5
4.	1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Flierl)	2 SWS	3
5.	1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Seibt)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.1 Organisationen der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N. N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
Beschreibung folgt.
Literatur
Beschreibung folgt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO. Der Kurs wird auch in BASO und BAMU gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung thematisiert geschichtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Darin werden ausgewählte historische Entwicklungen, zentrale Ideen und aktuelle Herausforderungen behandelt, um eine Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtsrelevante Schlüsselbegriffe in der Sozialen Arbeit • Historische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit • Ideengeschichte in der Sozialen Arbeit • Professionalisierung in der Sozialen Arbeit • Aktuelle Herausforderungen in der Sozialen Arbeit <p>Die geschichtlichen Grundlagen werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.</p>

Literatur

Amthor, R.#C. (2016). Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit (2., überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz

Hering, S. & Münchmeier, R. (2014). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (5., überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz.

Kuhlmann, C. (Hrsg.). (2014). Geschichte Sozialer Arbeit. Eine Einführung für soziale Berufe (4. Aufl.). Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Lorenz, A. & Müller, C. (2017). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.

Wendt, W. R. (2020). Kurze Geschichte der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BAMU gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung thematisiert theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Darin werden ausgewählte theoretische Perspektiven behandelt, um eine Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorierelevante Schlüsselbegriffe in der Sozialen Arbeit • Wissenschaft und Theorie in der Sozialen Arbeit • Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit • Soziale Arbeit als Disziplin und Profession • Soziale Arbeit im Spiegel ausgewählter Theorien <p>Die theoretischen Grundlagen werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.</p>

Literatur

Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6., überarbeitete und erweiterte Auflage). Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Otto, H.#U., Thiersch, H., Treptow, R. & Ziegler, H. (Hrsg.). (2018). Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik (6., überarbeitete Auflage). München: Ernst Reinhardt Verlag.

Sandermann, P. & Neumann, S. (2018). Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit. München, Stuttgart: Ernst Reinhardt Verlag; UTB

Thole, W. (Hrsg.). (2012). Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Wendt, P.#U. (2018). Lehrbuch Soziale Arbeit (Studienmodule Soziale Arbeit, 1. Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BAMU gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Flierl)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Alexander Flierl (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Soziale Arbeit wird häufig als Menschenrechtsprofession bezeichnet. Für ihr Selbstverständnis als Profession sind ethische Fragestellungen also grundlegend. In der Lehrveranstaltung werden folgende Inhalte vermittelt und diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Ethik und der Moral, klassische Theorien und aktuelle Diskurse • Ethikansätze wie Pflichtenethik, konsequentialistische Ethik, Diskursethik • Ethische Entscheidungsfindungsmodelle • Ethische Reflexion professioneller Macht im Kontext der Sozialen Arbeit • Spezifische ethische Problemstellungen der Sozialen Arbeit

Literatur

- Kaminsky, C. (2018), Soziale Arbeit – normative Theorie und Professionsethik. Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- Leith, K. (2021), Grundlagen ethischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 2. korr. und aktu. Auflage. Bremen: Apollon.
- Liedholz, Y./ Verch, J. (2023), Nachhaltigkeit und Soziale Arbeit. Grundlagen, Bildungsverständnis, Praxisfelder. Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- Maaser, W. (2010), Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven. Weinheim und München: Juventa.
- Schmid Noerr, G. (2012), Ethik in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Staub-Bernasconi, S. (2019), Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Die Menschenrechte vom Kopf auf die Füße stellen. Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- Weber, J. (2014), Soziale Arbeit aus Überzeugung. Ethische Perspektiven auf sozialpädagogische Praxis. Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- www.ethikjournal.de

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Seibt)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Markus Seibt (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden der Sozialwissenschaften fundierte professionsethische Grundlagen für ihre spätere Berufspraxis in den vielfältigen Handlungsfeldern. Anhand konkreter Fallbeispiele und Dilemmata aus dem Berufsalltag (Angewandte Ethik) werden zentrale Fragen der Professionsethik praxisnah diskutiert und reflektiert.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Ethik und der Moral • Ethikansätze wie Pflichtenethik und Diskursethik • Soziale Arbeit als ethische Profession • Codes of Ethics und Menschenrechte (Ziel- und Wertekonflikte) • Professionelle Haltung und Integrität im Umgang mit Klient*innen • Spezifische ethische Problemstellungen der Sozialen Arbeit • Urteilsfähigkeit und begründete Entscheidungsfindung (Ethische Dilemmata) • Ethische Reflexionskompetenz im Kontext der Sozialen Arbeit (u.a. Tripelmandat) • Qualitätskriterien für Soziale Arbeit aus ethischer Perspektive <p>Mit Hilfe einer Diskursmatrix werden professionsethische Grundlagen und aktuelle ethische Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.</p>

Literatur

- Seibt, M. (2023). Professionsethische Grundlagen und Reflexionen im Kontext der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Anthropologie – Angewandte Ethik – Philosophie. Norderstedt: BoD.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
N.N.	Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- vertieftes Wissen zu rechtlichen Theorien und juristischer Methodik, zentralen Rechtsgebieten und grundlegenden Regelwerken sowie rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen zu benennen (1),
 - die Kenntnisse zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen im Hinblick auf die Profession komparativ auszuwählen, professionell zu vertiefen und kombinatorisch zu handhaben (2),
 - das vertiefte fachliche Wissen und Können im konkreten Einzelfall begründet anzuwenden, spezifische (Einzel)Probleme aufzulösen und gleichwohl von der personalen und situativen Einzelanwendung loszulösen und zu abstrahieren (3),
 - das vertiefte fachliche Wissen zu hinterfragen, Zusammenhänge und Konsequenzen zu erläutern, vor dem Hintergrund rechtlicher Strukturen und juristischer Entwicklungen adäquat zu bewerten, Vorgehen und (Zwischen-, Teil- und End-)Ergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und erworbenen Fähigkeiten zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen in Wissenschaft, Forschung und Praxis auch in neuen Fallgestaltungen zu handhaben und zu kommunizieren (2),
 - normative Inhalte, rechtspolitische Zielsetzungen, richterliche und behördliche Entscheidungen und individuelle bzw. gesamtgesellschaftliche Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel an den Theorien, Entscheidungen und Verfahrensgängen im Expert*innenkreis und gegenüber möglichen Klienten*innen fundiert, eingehend und nachvollziehbar zu erläutern, zu begründen und zu erörtern (2),

- bestehenden und neuen juristischen Vorgaben und tatsächlichen oder anstehenden Novellierungen und Novellierungsbestrebungen aufgeschlossen zu begegnen, sie kritisch zu begleiten, auf Abhängigkeiten und Auswirkungen hin fundiert zu reflektieren und erlernte Kenntnisse und erworbene Fähigkeiten verantwortungsvoll anzuwenden und stetig fortzuentwickeln (3),
- in Wissenschaft, Forschung und Praxis auftretende Fragestellungen zu juristischen Interventionen, Fallgestaltungen und normativen Zielsetzungen eigenständig zu entwickeln, auf Basis rechtswissenschaftlicher Methodik und aktueller Kenntnisse und Fähigkeiten Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, und Ergebnisse intern und extern zu interpretieren, zu kommunizieren, zu evaluieren und einzuordnen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Rechtliche Grundlagen (Kukielka)	4 SWS	5
2.	Rechtliche Grundlagen (Lehr)	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen (Kukielka)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Karolina Kukielka (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Walker, W.D. & Brox, H. (2021). Allgemeines Schuldrecht . München: C.H. Beck
- Walker, W.D. (2021). Besonderes Schuldrecht (Grundrisse des Rechts, 45., aktualisierte Auflage). München: C.H. Beck.
- Diering, B., Timme, H. & Stähler, T. P. (Hrsg.). (2019). Sozialgesetzbuch X, Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz. Lehr- und Praxiskommentar (NomosKommentar, 5. Auflage). Baden-Baden: Nomos
- Eichenhofer, E. (2021). Sozialrecht. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Fichte, W. & Plagemann, H. (Hrsg.). (2016). Sozialverwaltungsverfahrenrecht. Handbuch. Baden-Baden: Nomos.
- Löhnig, M. & Gietl, A. (2018). Schuldrecht II - Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse (Rechtswissenschaften und Verwaltung. Studienreihe Rechtswissenschaften, 2., überarbeitete Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Löhnig, M. & Gietl, A. (2018). Schuldrecht II - Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse (Rechtswissenschaften und Verwaltung. Studienreihe Rechtswissenschaften, 2., überarbeitete Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Schmidt, R. (2019). Strafrecht - Allgemeiner Teil. Grundlagen der Strafbarkeit, Aufbau des strafrechtlichen Gutachtens (21. Auflage). Grasberg bei Bremen: Verlag Dr. Rolf Schmidt GmbH.
- Krüger, R. (2020). Strafrecht BT / Besonderer Teil 2. 18. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Wertenbruch, Johannes (2021): BGB Allgemeiner Teil. 5. Aufl. München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen (Lehr)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
	Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sebastian Lehr (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Walker, W.D. & Brox, H. (2021). Allgemeines Schuldrecht . München: C.H. Beck
- Walker, W.#D. (2021). Besonderes Schuldrecht (Grundrisse des Rechts, 45., aktualisierte Auflage). München: C.H. Beck.
- Diering, B., Timme, H. & Stähler, T. P. (Hrsg.). (2019). Sozialgesetzbuch X, Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz. Lehr- und Praxiskommentar (NomosKommentar, 5. Auflage). Baden-Baden: Nomos
- Eichenhofer, E. (2021). Sozialrecht. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Fichte, W. & Plagemann, H. (Hrsg.). (2016). Sozialverwaltungsverfahrenrecht. Handbuch. Baden-Baden: Nomos.
- Löhnig, M. & Gietl, A. (2018). Schuldrecht II - Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse (Rechtswissenschaften und Verwaltung. Studienreihe Rechtswissenschaften, 2., überarbeitete Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Schmidt, R. (2019). Strafrecht - Allgemeiner Teil. Grundlagen der Strafbarkeit, Aufbau des strafrechtlichen Gutachtens (21. Auflage). Grasberg bei Bremen: Verlag Dr. Rolf Schmidt GmbH.
- Krüger, R. (2020). Strafrecht BT / Besonderer Teil 2. 18. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Wertensbruch, J. (2021). BGB Allgemeiner Teil. 5. Aufl. München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Fachbegriffe im Familienrecht und im Sozialleistungsrecht zu verstehen (1) und
- für alle sozialrechtlichen und familienrechtlichen Probleme die einschlägigen Bestimmungen auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Gesetzesstruktur zu finden (1) und dadurch Gesetzestexte, Kommentare, Lehrbücher und Gerichtsentscheidungen mit Hilfe der Fachsprache zu verstehen (2), um so die Rechtslage für den konkreten Fall in Erfahrung zu bringen (3),
- mit Hilfe ihrer Kenntnisse im Recht der Verwandtschaft, der Abstammung, des Sorgerechts, des Umgangsrechts, des Adoptionsrechts, des Unterhaltsrechts und des Scheidungsrechts die Aufgaben der Sozialarbeiter im Jugendamt wahrnehmen können, insbesondere im allgemeinen sozialen Dienst, in der Familienhilfe, in der Unterhaltsbeistandsstelle, in der Beratung bei Trennung und Scheidung, in der Adoptionsvermittlungsstelle und bei der Anfertigung von Sorgerechtsgutachten oder der Ausarbeitung von Umgangsregelungen (3),
- für Klientinnen und Klienten deren Unterhaltsansprüche zu berechnen und über deren Geltendmachung zu beraten oder über andere familienrechtliche Rechte und Pflichten zu beraten (3),
- Klientinnen und Klienten über alle ihnen zustehenden Sozialleistungen zu informieren und zu beraten, insbesondere zu berechnen, ob und in welcher Höhe ein Anspruch besteht, insbesondere beim Arbeitslosengeld nach dem SGB III, anderen Sozialversicherungsleistungen nach dem SGB IV, V, VI oder VII, beim Arbeitslosengeld II und dem Sozialgeld nach dem SGB II sowie der Sozialhilfe nach dem SGB XII, dem Kinderzuschlag oder dem Unterhaltsvorschuss (3) und
- beim Ausfüllen der entsprechen Antragsformulare zu helfen und im Falle der Antragsablehnung einen Widerspruch einzulegen und zu begründen und sich um den Rechtsschutz der Klientinnen und Klienten zu kümmern (3),

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Fälle mit einer komplexen Problemlage mit familienrechtlichen und sozialleistungsrechtlichen Fragen mit den Methoden der Fallbearbeitung eigenständig zu

lösen (3) und Klientinnen und Klienten über ihren Fall individuell und konkret zu beraten (3), insbesondere

- Klientinnen und Klienten auch dann zu beraten, wenn es notwendig ist, die Rechtslage im Internet oder auf andere Weise zu recherchieren (3),
- Internetquellen und andere Texte für die Recherche professionell zu nutzen und die darin enthaltenen Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, indem die dort getroffenen Aussagen mit der Gesetzeslage verglichen werden (3),
- sich eigenständig in neue Berufsfelder oder Aufgabengebiete einzuarbeiten und die dazu notwendigen neuen Rechtskenntnisse mit Hilfe der aufgezeigten Methoden eigenständig zu erwerben (3) und
- die Interessen der Klientinnen und Klienten im Konflikt mit dem Anspruchsgegner argumentationsstark und dursetzungskräftig zu vertreten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialleistungsrecht und Familienrecht	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialleistungsrecht und Familienrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	in jedem Semester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Familienrecht Abstammung und Verwandtschaft, Sorgerecht, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Ehe- und Scheidungsrecht, Eheähnliche Gemeinschaft, Vormundschafts- und Betreuungsrecht, Aufgaben des Jugendamtes.</p>
<p>Sozialleistungsrecht Die Studierenden sollen auf dem Gebiet des Sozialleistungsrechts eine Beratungskompetenz erwerben. Sie sollen lernen, Sozialleistungen zu berechnen, Anträge zu stellen, und im Falle der Ablehnung Rechtsbehelfe einlegen zu können.</p>
Literatur
<p>Familienrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> BGB und SGB (Bitte zur ersten Stunde schon mitbringen). <p>Sozialleistungsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesetzessammlungen SGB und BGB. Thomas Knoche, Grundlagen – SGB II: Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende, 3. Auflage, 2023, Walhalla, ISBN 978-3-8029-7248-5
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BAMU gelehrt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissensbestände zu den Theorietraditionen der Erziehungswissenschaften und deren Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit zu benennen (1).
- ihr Grundlagenwissen zu Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2).
- ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Theorie am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3).
- ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2).
- Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2).
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).
- ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)	2 SWS	3
2.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)	2 SWS	3
3.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Frank Baumgartner (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte

Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder. Sie hat sich mittlerweile (meta-)theoretisch und auch thematisch stark ausdifferenziert, es ist eine hohe Anforderung, den Überblick zu behalten und theoretische und empirische Erkenntnisse und Grundlagen adäquat einzuordnen. In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung an den wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Im Mittelpunkt stehen (meta-) theoretische Grundrichtungen der Erziehungswissenschaft (Normative Erziehungswissenschaft; Geisteswissenschaftliche Erziehungswissenschaft; Empirische Erziehungswissenschaft; Kritische Erziehungswissenschaft; Systemisch-konstruktivistische Erziehungswissenschaft), die jeweils an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.

Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Rainer Schliermann	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den begrifflichen Grundlagen bzw. Grundvorgängen der Erziehungswissenschaft. Diese werden im Sinne einer Basisfunktion der verschiedenen Teildisziplinen und Anwendungsfelder vorgestellt und diskutiert. Es geht insbesondere um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundform(en) pädagogischen Handelns • Pädagogische Anthropologie • Erziehung • Bildung • Lernen • Sozialisation • Kompetenz • Pädagogische Diagnostik und Intervention • Bildungssystem • Pädagogische Institutionen • Heterogenität, Vielfalt, Behinderung

Literatur

- Ahrbeck, B. (2014). Inklusion. Eine Kritik (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Böhm, W. & Seichter, S. (2018). Wörterbuch der Pädagogik (17. Aufl.). Paderborn: Schöningh.
- Dörpinghaus, A. & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: WBG.
- Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hörner, W., Drinck, B. & Jobst, S. (2010). Bildung, Erziehung, Sozialisation (2. Aufl.). Opladen: Budrich.
- Kade, J., Helsper, W., Lüders, C., Egloff, B., Radtke, F.-O. & Thole, W. (Hrsg.) (2011). Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Koch, G. (2019). Erziehungswissenschaften für Lehramtsstudierende. Grundlagen der Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie. Paderborn: Schöningh.
- Krüger, H.-H. & Grunert, C. (Hrsg.) (2004). Wörterbuch Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS.
- Raitchel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009). Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen (3., durchges. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Thompson, C. (2020). Allgemeine Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Vogel, P. (2019). Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Opladen: Budrich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder.</p> <p>In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung und Einordnung der verschiedenen Strömungen. Im Mittelpunkt stehen theoretische Grundrichtungen sowie deren Vertreter:innen im historischen Verlauf der Erziehungswissenschaft, die an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gudjons, Herbert / Traub, Silke 2016: Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. • Klika, Dorle / Schubert, Volker 2013: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim: Beltz Juventa. • Koller, Hans-Christoph 2017: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer. • Kuhlmann, Carola 2013: Erziehung und Bildung. Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien. Wiesbaden: Springer. • Seel, Norbert M. / Hanke, Ulrike 2014: Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor, Master- und Lehramtsstudierende. Wiesbaden: Springer.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Ina Schildbach	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis grundlegender gesellschaftlich-struktureller, politischer und sozialpolitischer Zusammenhänge zu benennen (1) • ihre Kenntnisse über soziale und politische Prozesse zu vertiefen und den Anforderungsprofilen der Sozialen Arbeit anzupassen (3) • Soziale Ungleichheiten, theoretische Ansätze zur Entstehung und Re-Produktion sozialer Ungleichheiten und politische Regulierungsmöglichkeiten zu erkennen, einzuordnen und kritisch zu reflektieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3) • im beruflichen Kontext politische Bedingtheiten und Strukturen kritisch zu reflektieren und dieses Wissen in ihr Handeln einzubringen (3) • sich kompetent mit unterschiedlichsten Wissensquellen auseinanderzusetzen, diese kritisch zu bewerten und ihre fachliche Kompetenz fortzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert)	2 SWS	3
2.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Barnewitz)	2 SWS	3
3.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer)	2 SWS	3
4.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph)	2 SWS	3
5.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer)	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Ina Schildbach	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden die grundlegenden Begrifflichkeiten der Soziologie erstmals und einführend behandelt. Neben basalen Konzepten, wie „Rolle“ oder „Gruppe“, werden auch die wichtigsten theoretischen Strömungen und Teilgebiete der Soziologie vorgestellt und ihre Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit untersucht.

Kenntnisse:

- Die Studierenden sollen zentrale Begriffe wie „Rolle“, „Gruppe“ oder „soziales Handeln“ erklären können
- Die Studierenden sollen mit verschiedenen theoretischen Konzepten zur Analyse von Gesellschaften vertraut sein
- Die Studierenden sollen wissen, mit welchen Modellen sich sozialer Wandel und soziale Stabilität beschreiben lassen
- Die Studierenden sollen verschiedene Ansätze zur Beschreibung und Analyse „Sozialer Ungleichheit“ kennen.

Fertigkeiten:

- Die Studierenden sollen den Unterschied zwischen alltagstheoretischen Erklärungen und sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen sicher erkennen können
- Die Studierenden sollen sozialwissenschaftliche Analyseraster für die Erklärung von Begriffen wie „Familie“ oder „Soziale Ungleichheit“ verwenden können

Kompetenzen:

- Die Studierenden sollen die unterschiedliche Leistungsfähigkeit spezifischer Ansätze und Modelle in der Praxis bewerten können
- Die Studierenden sollen gesellschaftliche Phänomene und Problemlagen mit Hilfe der gelernten Konzepte und Theorien analysieren können

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Barnewitz)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Ina Schildbach	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Max Barnewitz (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte
<p>Soziologie beschäftigt sich mit dem Leben des Menschen in unterschiedlichen Gemeinschaften sowie in der Gesellschaft an sich. In der Lehrveranstaltung werden dabei diejenigen Felder und Aspekte der Soziologie aufgegriffen, die ihre Relevanz für die Soziale Arbeit begründen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziologie der Ungleichheit (Armut in Deutschland) • Diskurse um die ökonomische Charakterisierung unserer Gesellschaft (Klassen, Schichten, Milieus, Lebensstile etc.) • Bildungssoziologie: Historische und aktuelle Entwicklungen (Bildungs(un-)gleichheit / Mythos Mobilität?, Kritik des Ideals der Chancengleichheit) • Familiensoziologie • Arbeitssoziologie: Zeitdiagnosen zur modernen Arbeitswelt (Prekarisierung, Entsolidarisierung, das unternehmerische Selbst...?) • Soziologie als (kritische) Zeitdiagnose: Zur normativen Bedeutung der Soziologie in Politik und Gesellschaft • Diskurse, (Nicht-)Wissen und Ideologie

Literatur

- Bourdieu, P. (1982). Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlp.
- Bröckling, U. (2019). Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform. Berlin: Suhrkamp.
- Castel, R. (2007). Die Stärkung des Sozialen. Leben im neuen Wohlfahrtsstaat (2. Aufl.). Hamburg: Hamburger Ed.
- Klundt, M. (2019). Gestohlenes Leben. Kinderarmut in Deutschland (Neue kleine Bibliothek, Bd. 268). Köln: PapyRossa Verlag.
- Lessenich, S. (2008). Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus (X-Texte zu Kultur und Gesellschaft, 1., Aufl.). Bielefeld: transcript/PRO.
- Rosa, Hartmut / Strecker, David / Kottmann, Andrea (2018). Soziologische Theorien. Stuttgart: utb.
- Solga, H., Powell, J. J. W. & Berger, P. A. (Hrsg.). (2009). Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse (Campus-Reader). Frankfurt, M.: Campus-Verl.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Ina Schildbach	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf.
Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

Soziologie ist eine der primären Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit. Ihr Blickwinkel bietet der Fachdisziplin ein Instrumentarium zur kritischen Betrachtung der gesellschaftlichen Verortung der eigenen Disziplin und Praxis sowie der Konstruktion sozialer Probleme, die durch sie bearbeitet werden. In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Soziologie anhand ihrer Kernbegriffe vermittelt und der Zusammenhang zur Sozialen Arbeit reflektiert.

Die Lernziele umfassen:

- Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Soziologie und kennen soziologische Grundbegriffe, Ansätze und Theorien.
- Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen.
- Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem soziologischen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur

- Bendel, K. (2020). Soziologie für die Soziale Arbeit (Studienkurs Soziale Arbeit, Band 1, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Baden-Baden: Nomos.
- Bommers, M. & Scherr, A. (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. Weinheim: Beltz.
- Janßen, A., Dittmann, J. & Götsch, M. (2023). Soziologie für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Ina Schildbach	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert Stefan Christoph (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf.
Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

Welche Grundlagen hat das politische System in Deutschland und der EU? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Sozialer Arbeit und Politik? Oder anders gefragt: Warum sollten sich Sozialarbeiter*innen mit politischen Prozessen und Feldern beschäftigen? In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse zu diesen Fragen vermittelt und die Fähigkeit zum Verständnis politischer Fragen entwickelt.

Gegenstand der Veranstaltung ist unter anderem:

- Das politische System Deutschlands
- Grundlagen der Sozialpolitik unter Berücksichtigung von Armut und Ungleichheit
- Familienpolitik
- Migrationspolitik
- Populismus und Rechtspopulismus

Literatur

- Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die soziale Arbeit. Eine Einführung (Lehrbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Dietz, B., Frevel, B. & Toens, K. (2015). Sozialpolitik kompakt (3., überarbeitete Aufl. 2015). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Lauth, H.#J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft: eine Einführung (utb Politikwissenschaft, Bd. 1789, 10., aktualisierte Auflage). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Ina Schildbach	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte
<p>Politik und dabei insbesondere Sozialpolitik prägt entscheidend die Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden diese Verflechtungen nach Politikbereichen getrennt analysiert und dabei untersucht, wie Politik die Ressourcen und Handlungsspielräume von Sozialer Arbeit und ihrer Klient*innen beeinflusst. Behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen der Bildungs-, Familien-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, Sozial-, Kommunal- und Migrations-/Integrationspolitik, • die Herausforderung der Gesellschaft durch Populismus, Autoritarismus und Extremismus, • sowie die politische Bildung durch und das politische Handeln von Sozialarbeitenden. <p>Die Lernziele umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Politikwissenschaft und kennen politikwissenschaftliche Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem politikwissenschaftlichen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur

- Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Benz, B., Rieger, G. & Schönig, W. (2013). Politik Sozialer Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Lauth, H. - J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Wahlpflicht	12

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissensbestände zu den spezifischen Methoden und Techniken - Fallarbeit in der Sozialen Arbeit, Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit mit Gruppen und Gemeinwesenarbeit - zu benennen (1).
- ihre Kenntnisse über die Methoden und Techniken spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2).
- ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Methode am Einzelfall zu begründen und die einzelne Anwendung an den Klient*innen nicht für jede Person und Situation als adäquat zu erachten, sondern vom individuellen Fall loszulösen und zu abstrahieren (3).
- ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2).
- Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2).
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).
- ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung	2 SWS	3
2.	1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß)	2 SWS	3
3.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)	2 SWS	3
4.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)	2 SWS	3
5.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Schumertl)	2 SWS	3
6.	1.11.4 Gruppenarbeit	2 SWS	3
7.	1.11.5 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten	2 SWS	3
8.	1.11.5 Film	2 SWS	3
9.	1.11.5 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit	2 SWS	3
10.	1.11.5 Holz- und Naturwerkstatt	2 SWS	3
11.	1.11.5 Intermediales Arbeiten	2 SWS	3
12.	1.11.5 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck	2 SWS	3
13.	1.11.5 Layout und Gestaltung	2 SWS	3
14.	1.11.5 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe	2 SWS	3
15.	1.11.5 Musik in der Sozialen Arbeit – eine Einführung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Pflicht = 1.11.1 und 1.11.3

Wahl zwischen 1.11.2 und 1.11.4

sowie Wahl 1 LV aus den Teilmodulen 1.11.5

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Günther Schumertl (LBA) Uwe Stritzel (LBA) Dieter Tatz (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN m.E. (Durchführung und Reflexion eines Beratungsgesprächs, teilweise mit Aufzeichnung auf Datenträger) TN an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte
<p>Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag oder in besonderen Settings gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln.</p> <p>Im Seminar werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken)• Einführung in die Erhebung von Dialogmustern in Gesprächen• Kommunikationspsychologische Grundlagen und der Prozess der Beratung• Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung• Gesprächshä(e)mmern und Türöffner: Beraterische Grundhaltungen und Setting• Umgang mit schwierigen Klienten/Klientinnen und emotionalen Beratungssituationen• Menschenbild und Haltung <p>Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Es wird eine selbstexplorative und kongruente Beraterhaltung eingeübt, die gleichzeitig von Wertschätzung und Empathie geprägt ist.</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesprächsstruktur• Vor- und Nachbereitung von Gesprächen• Einübung der grundlegenden Fähigkeiten zur Klientenzentrierten Beratung• Herausfordernde Gesprächsformen
Literatur
<p>Exemplarische Literaturhinweise (weitere Informationen in der Lehrveranstaltung)</p> <ul style="list-style-type: none">• Weinberger, Sabine 2013: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. 14., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.• Widulle, Wolfgang 2020: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.• Bachmair, Sabine / Faber, Jan / Hennig, Claudius / Kolb, Rüdiger / Willig, Wolfgang 2011: Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. 10. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.• Satir, Virginia 2018: Selbstwert und Kommunikation. 24. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.• Schulz von Thun, Friedemann 2010: Miteinander Reden. 1. 51. Aufl. Hamburg: Rowohlt.• Rech-Simon, Christel 2015: Zirkuläres Fragen. 11. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer.• Schlippe, Arist von / Schweitzer, Jochen 2013: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.• Watzlawick, Paul / Beavin, Janet H. / Jackson, Don D. 2011: Menschliche Kommunikation. 12., unveränd. Aufl. Bern: Huber.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anna Greß (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Rezension, Beschreibung Sozialraum, Fallbearbeitung jew. ca. 2 Seiten)

Inhalte
<p>Gemeinwesenarbeit beschäftigt sich ganzheitlich mit den Lebenszusammenhängen von Menschen innerhalb eines Territoriums. Ziel ist dabei, diese zu verbessern. Die Gemeinwesenarbeit findet heute als Arbeitsprinzip in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit Anwendung, auch wenn dies nicht immer ersichtlich sind. In der Lehrveranstaltung werden deswegen folgende Grundlagen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Begrifflichkeiten und Definitionen um die Gemeinwesenarbeit • Einführung in die Handlungsfelder • Einführungen in Methoden • Zielgruppen von GWA • Beschäftigung mit Stadt und Land als sozialen Raum <p>Aktuelle Aufgaben und Herausforderungen Einige der Methoden werden in praktischen Übungen exemplarisch veranschaulicht.</p>

Literatur
Becker, M. (2021). Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. Fehren, O., Martin, E. & Schreier, M. (2023). Ein Forschungsbericht zu Finanzierungsformen, Trägerschaften und Vorkommen von GWA. Berlin. https://doi.org/10.58123/aliceopen-601 Stövesand, S., Stoik, C. & Troxler, U. (2013). Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt geben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Regina Eichinger-Schönberger (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der sozialpädagogischen Fallarbeit • Kenntnisse über verschiedene sozialpädagogischer Methoden • Anwendungssicherheit verschiedener Methoden • Eigene Handlungskompetenz erweitern und reflektieren • Eigene Professionalität durch Kompetenzerweiterung ausbauen • Transfer Theorie /Praxis durch die Arbeit an Fällen aus verschiedenen • Sozialpädagogischen Arbeitsfeldern bevorzugt aus der Kinder- und Jugendhilfe, sowie aus der Suchthilfe • Kritische Auseinandersetzung mit Zielsetzung, eigenem Handeln und Ergebnissen in der Arbeit
Literatur
<p>Galuske, Michael (2011). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 9 Aufl. Weinheim: Juventa Verlag</p> <p>Müller, Burkhard (2008). Sozialpädagogisches Können- ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 3 Auflage, Freiburg</p> <p>Stimmer, Franz (2006). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 2.Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag</p> <p>Uhlendorff , Uwe u. a.. (2008). Sozialpädagogische Familiendiagnosen: Deutungsmuster familiärer Belastungssituationen und erzieherischer Notlagen in der Jugendhilfe. 2.Auflage. Weinheim: Juventa Verlag</p> <p>Heiner, Maja (2004). Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Berlin</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis der Sozialpädagogischen Fallarbeit in der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, wie die Sozialpädagogische Fallarbeit am Beispiel des Case-Managements in der Sozialen Arbeit umgesetzt werden kann.</p> <p>Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die Methode Case-Management an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.</p> <p>Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht zentral nur die wissenschaftliche Theorie, sondern die Studierenden erarbeiten praxisorientiert, welche Relevanz die Methode Case-Management für ihre berufliche Praxis der Sozialen Arbeit hat.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Galuske, M. (2013). Methoden der sozialen Arbeit. Eine Einführung (Grundlagentexte Sozialpädagogik, Sozialarbeit, 10. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Neuffer, M. (2013). Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien (Grundlagentexte Soziale Berufe, 5., überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz Juventa. • Klemenz, B. (2003). Ressourcenorientierte Diagnostik und Intervention bei Kindern und Jugendlichen (KiJu - Psychologie und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Bd. 2, [1. Aufl.]. Tübingen: dgvt-Verl. • Belardi, N., Kreft, D. & Müller, C. W. (2010). Methodenlehre in der sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken (UTB Soziale Arbeit, Bd. 3370). München, Basel: E. Reinhardt.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Schumertl)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Günther Schumertl (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
Anhand ausgewählter Fälle wird das sozialpädagogische Arbeiten eingeübt: <ul style="list-style-type: none"> • Was macht den Fall zum Fall und was bedeutet das für die Betroffenen? • Kennenlernen verschiedener sozialpädagogischer Methoden • Eigene Handlungskompetenz erweitern und reflektieren • Diskussion und Bewertung von Vorgehensweisen
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Braun, A., Graßhoff, G. & Schweppe, C. (2011). Sozialpädagogische Fallarbeit (Studienbuch für soziale Berufe, Bd. 11). München, Basel: E. Reinhardt. • Galuske, M. (2013). Methoden der sozialen Arbeit. Eine Einführung (Grundlagentexte Sozialpädagogik, Sozialarbeit, 10. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Heiner, M. (2010). Soziale Arbeit als Beruf. Fälle - Felder - Fähigkeiten ; mit 25 Tabellen (Soziale Arbeit, 2., durchges. Aufl.). München, Basel: Reinhardt. • Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg: Lambertus-Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.4 Gruppenarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA) Andrea Zeitler (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (schriftliche Ausarbeitung + schriftliche Prüfung 60 Min)

Inhalte
<p>Diese Veranstaltung führt in die sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen ein. Sie bietet einen vertieften Einblick in</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Definition von Gruppe/n • die Phasentheorie • die Gruppendynamik • die Gruppenbeobachtung z.B. durch soziometrische Verfahren • Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten der (sozialen) Gruppenarbeit • die TZI • Techniken wie Rollen- und Planspiel • Feedback • u.a.m.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schmidt-Grunert, Marianne 2009: Soziale Arbeit mit Gruppen. 3. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus. • König, Oliver / Schattenhofer Karl 2020: Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg: Carl-Auer. • Langmaack Barbara / Braune-Krickau Michael 2010: Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ernst Karosser (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Anwendungsumsetzung zu vorgestellten Tools)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Online-Zusammenarbeit, meist wegen geografischer oder auch zeitlicher Distanzen der Mitglieder zueinander, aber auch in Anwendungen der täglichen Arbeits- und Lernsituationen, nimmt immer mehr Zeit und Raum ein und ist nur mit dem Wissen um die Technikumsetzung und dem Wissen um die Nutzung und Anwendung von verschiedenen Tools dazu möglich. • Durch eine praxisorientierte Einführung zu den Anwendungen und Handhabungen der Tools/Applikationen und dem Umgang mit den Informations- und Kommunikationsmitteln des Internets wird eine grundlegende Medienkompetenz erworben. • Inhalte der Veranstaltung sind Tools und Applikationen aus den Bereichen: Digitalisierung der Sozialen Arbeit, Online-Konferenzsystem, Pads, Dokumentenbearbeitung, Archivierung, Socialmedia-Tools, Kommunikationstools u.v.m.
Literatur
Das world wide web Weitere Anleitungen sowie Screencasts/Aufzeichnungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung wird über ein Onlinekonferenzsystem abgehalten. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Film		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Erstellen eines Kurzfilms 2-3 Minuten)

Inhalte
<p>Innerhalb der Medienpädagogik wird Film als audiovisuelles Produkt, als Bildungsangebot (Filmbildung) oder im Zusammenhang mit Medienproduktion im Rahmen der aktiven Medienarbeit diskutiert.</p> <p>Ausgehend von dieser Differenzierung werden grundlegende Elemente der Filmproduktion vermittelt und anhand ausgewählter Beispiele der Filmgeschichte diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film in Medienpädagogik und Soziale Arbeit • Filmgeschichte und Filmtheorie • Audiotechnik • Videotechnik • Videofilmen • Videoschnitt und Postproduktion
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Groß, B., Morsch, T. (Hg) (2021). Handbuch Filmtheorie. Wiesbaden: Springer VS • Bühler, P., Schlaich, P., Sinner, D. (2018). AV-Medien. Berlin: Springer Vieweg.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Innerhalb der Medienpädagogik gilt die Methode der Aktiven Medienarbeit als die typische medienpädagogische Arbeitsform. Den theoretischen Rahmen bildet die handlungsorientierte Medienpädagogik, die den Umgang mit Medien als soziales Handeln begreift und deren Grundsätze folgendermaßen definiert sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnis- und Lebensweltorientierung • Erfahrungsorientierung • Produktions- und Prozessorientierung. <p>Die Methode der Aktiven Medienarbeit zeigt sich in besonderem Maße bei der Arbeit mit Zielgruppen aus benachteiligten Lebenslagen als anschlussfähig. An der Schnittstelle zwischen Medienpädagogik und Soziale Arbeit nimmt sie damit eine zentrale Stellung ein.</p>

Literatur

- Hartung, Anja / Lauber, Achim / Reißmann, Wolfgang (Hg.) 2013: Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. Festschrift für Bernd Schorb. München: kopaed.
- Kutscher, Nadia / Lojewski, Johanna / Klein, Alexandra / Schäfer, Miriam 2009: Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Lebenslagen. Konzept zur inhaltlichen, didaktischen und strukturellen Ausrichtung der medienpädagogischen Praxis in der Kinder- und Jugendarbeit. Düsseldorf: Landesanstalt für Medien NRW (LfM).
- Rösch, Eike / Demmler, Kathrin / Jäcklein-Kreis, Elisabeth / Albers-Heinemann, Tobias (Hg.) 2012: Medienpädagogik Praxis Handbuch. Grundlagen, Anregungen und Konzepte für aktive Medienarbeit. München: kopaed.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Holz- und Naturwerkstatt		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Arbeiten mit Holz und Naturmaterial Theoretischer Teil Potentiale werkpädagogischen Arbeitens Einführung in Land-Art / Naturkunst Praktischer Teil Materialkunde Umgang mit verschiedenen Holzbearbeitungswerkzeugen Erlernen unterschiedlicher Bearbeitungstechniken Bitte Resthölzer sammeln!
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Intermediales Arbeiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Stundenanleitung und Reflexion)

Inhalte
<p>Wie kann Zielgruppen der Sozialen Arbeit mehr Teilhabe am kulturellen Leben der Gesellschaft ermöglicht werden? Häufig steht dem weniger ein mangelndes Interesse an Kunst und Kultur entgegen als vielmehr die Ansprache, das Umfeld oder Vermittlungsformen, die – etwa für Jugendliche - abschreckend wirken können.</p> <p>In dem Seminar geht es um ein spielerisches Entdecken und Erforschen von Kunstwerken verschiedener Genres und Sparten über eigenes kreatives Tun. Intermediale Herangehensweisen wie „Malen zu Musik“, „Kreatives Schreiben zu Kunstwerken“ oder „Spurensuchen“ werden ausprobiert und reflektiert. Gerade für Zielgruppen der Sozialen Arbeit (etwa im Kontext von Jugendarbeit und Schule, in der Arbeit mit Kindern oder in der Erwachsenenbildung) eröffnet intermediales Arbeiten reizvolle Möglichkeiten, da keine Vorkenntnisse nötig sind und abseits einer Fachsprache agiert werden kann.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Niermann, F., Stöger, C. (Hrsg.). (1997). Aktionsräume. Künstlerische Tätigkeiten in der Begegnung mit Musik. Modelle, Methoden, Materialien aus ‚Die Kunst der Stunde‘. Wien: Universal Edition. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Künstlerisch-praktische Vorkenntnisse sind <u>nicht</u> erforderlich.</p> <p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Theoretischer Teil Was versteht man unter Jugendkultur? Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck Street Art als Methode sozialer Kulturarbeit Praktischer Teil Kennenlernen und Erproben verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten aus dem Bereich Street-Art
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Layout und Gestaltung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Alexander Nuißl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Entwurf und Präsentation eines Flyers)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Gestaltung: Typografie, Text-Bild-Anordnung, Formate, visuelle Wahrnehmung, Farben • Praktische Anwendungsübungen: Einführung in Gestaltungs- und Bildbearbeitungsprogramme, Layout-Übungen • Einführung in die Druckvorlagen-Erstellung und Druckabwicklung <p>Mit den erworbenen Grundkenntnissen können im späteren Berufsleben Flyer, Plakate, Aushänge etc. selbst ansprechend gestaltet werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Ambrose, Gavin / Harris, Paul 2008: Grundwissen Produktion für Grafik Designer. Grünwald: Stiebner. • Ambrose, Gavin / Harris, Paul 2005: Layout. Entwurf, Planung und Anordnung aller Elemente der Seitengestaltung. Grünwald: Stiebner. • Lewandowski, Pina 2010: Schnellkurs Grafik-Design. Köln: DuMont. • Willberg, Hans Peter / Forssman, Friedrich 2000: Erste Hilfe in Typografie – Ratgeber für Gestaltung mit Schrift. Mainz: Hermann Schmidt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sebastian Müller (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit/Seminarprojekt

Inhalte
<p>In unserer Informationsgesellschaft werden verständliche Informationen immer wichtiger, damit sich möglichst viele Menschen darin zurechtfinden. Hier kommt der Leichten Sprache, als Mittel der barrierefreien Kommunikation, eine immer größere Bedeutung zu. Leichte Sprache bietet ca. 10% der Bevölkerung in Deutschland einen besseren Zugang zu Informationen, ermöglicht diesen Menschen ein selbstbestimmtes Handeln, und erhöht ihre Teilhabe in allen Lebensbereichen. Damit setzt die Leichte Sprache auch zentrale Aspekte der UN-Behindertenrechtskonvention um.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Studierenden die Regeln und Grundlagen der Leichten Sprache vermittelt. Überdies wird der Entstehungsprozess von Übersetzungen in Leichter Sprache anschaulich erklärt. Außerdem können die Studierenden bei einem ausgewählten Projekt selbst daran mitarbeiten, dass Informationen in Leichter Sprache entstehen, die dann auch in der Praxis genutzt werden können. Konkret geht es bei diesem Kulturprojekt um eine Broschüre, in der die Geschichte von bekannten Songs in Leichter Sprache beschrieben wird. Zusätzlich wird versucht mit den Bands bzw. Interpret*Innen Interviews zu führen, die dann in Leichte Sprache übersetzt und im Internet zum Download zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise wird kulturelle Teilhabe für die Zielgruppen der leichten Sprache in die Praxis umgesetzt.</p> <p>Darüber hinaus erfährt man, wie durch Leichte Sprache mehr kulturelle Teilhabe erreicht werden kann (z.B. in Museen oder Kulturvereinen).</p> <p>Die Leichte Sprache gewinnt aktuell besonders in den Berufsfeldern Inklusion und Migration immer mehr an Bedeutung, und kann daher speziell in diesen beiden Bereichen eine gute zusätzliche Kompetenz für den Berufseinstieg sein.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Maaß, Christiane 2015: Leichte Sprache, Das Regelbuch. Berlin: LIT Verlag.• Bock, Bettina 2018: „Leichte Sprache“ – Kein Regelwerk. Leipzig: Universität Leipzig.• Netzwerk Leichte Sprache e.V.(Hrsg.) 2021: Leichte Sprache verstehen. Wiesbaden: marixverlag.• Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.) 2014: Leichte Sprache: Ein Ratgeber. Bonn; in: (https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a752-ratgeber-leichte-sprache.pdf?__blob=publicationFile&v=8) abgerufen am 19.06.2023.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Musik in der Sozialen Arbeit – eine Einführung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Vermittlungskonzept und Reflexion)

Inhalte
<p>Was bedeutet Musik für uns? Musik kann uns zum Lachen und Weinen bringen, Erinnerungen aufleben, uns in Tönen versinken lassen. Sie kann heilen und zerstören, erotisch und spirituell sein, ideologisieren, ausgrenzen und manipulieren, Gemeinschaft stiften, zerstreuen, in Trance versetzen. Ausgehend von eigenen musikalischen Erfahrungen und Vorlieben geht es in der LV um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Musik in der Sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen. Konkret hören wir im Seminar von den Teilnehmenden selbst ausgewählte Musik, teilen unsere Hörerlebnisse, thematisieren Musik als kulturelle Praxis und experimentieren mit elementaren Methoden der Musikvermittlung jenseits eines häufig leistungsbetonten schulischen Unterrichts.</p> <p>Studierende mit und ohne musikalisch-praktische Vorkenntnisse, die Interesse haben, Musik in der Sozialen Arbeit einzubringen, sind herzlich willkommen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hartogh, T., Wickel, H. H. (Hrsg.). (2019). Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz-Juventa • Kalisch, V. (Hrsg.). (2016). Musiksoziologie. Lilienthal: Laaber • Schafer, R. M. (2002). Anstiftung zum Hören. Hundert Übungen zum Hören und Klänge Machen (Klaus Wittig, Übers.). Wiesbaden: Breitkopf & Härtel. (Original erschienen 1992: A Sound Education) • Schatt, P. W. (Hrsg.). (2022). Musik – Macht – Widerstand. Münster: Waxmann • Small, C. (1998). Musicking. The Meanings of Performing and Listening. Connecticut: Wesleyan University Press • Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.14 Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Psychology and Health Science)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die geschichtliche Entwicklung der Psychologie als empirischer Wissenschaft zu benennen (1) • theoretische Modelle und Hauptströmungen der Psychologie zu benennen (1) • grundlegende Aspekte der Allgemeinen Psychologie bzw. der Entwicklungspsychologie anzugeben (1) • psychologische Laienkonzepte von wissenschaftlich fundierten Konzepten zu unterscheiden (2) • die grundlegende empirische Methodik als Leitmethodik für das berufliche Handeln zu nutzen (2) • psychologisches Grundlagenwissen mit sozialarbeiterischem Handeln zu verknüpfen (2) • die erworbenen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu transferieren (3) • wissenschaftlich fundierte psychologische Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen in den Feldern Sozialer Arbeit zu formulieren (z.B. Lernmodelle als Grundlage aggressiven Verhaltens usw.) (3) • aktuelle Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Rolle von Public Health und Gesundheitswissenschaften zu kennen und zu verstehen (1) • ausgewählte epidemiologische Maßzahlen und Studientypen zu kennen (1) und datengestützt mittels Gesundheitsberichterstattung bzw. evidence-based zu argumentieren (2) • soziale Konzepte von Gesundheit und Krankheit zu kennen, den Zusammenhang zwischen Paradigma und Handeln zu verstehen (2) und ressourcenorientierte Ansätze für die Arbeit mit Klient*innen zu reflektieren (3) • soziale Determinanten von Gesundheit zu kennen, soziale Unterschiede in den Gesundheitschancen zu verstehen (2) • Strukturen und Strategien zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit und Chancengleichheit zu kennen (2) und auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- größere Vertrautheit mit der Vielfalt menschlichen Erlebens und Verhaltens zu entwickeln (2)
- zunehmende Sicherheit in der Einschätzung psychischer Erscheinungen zu erlangen (2)
- die den theoretischen Modellen und Hauptströmungen der Psychologie zugrunde liegenden Menschenbilder zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen (3)
- aufgeschlossen zu sein, gegenüber einer verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens in der Praxis (3)
- die Wirkungsfelder und Schnittstellen zwischen Public Health, Gesundheitswissenschaften und Sozialer Arbeit zu beschreiben und in zukünftige Arbeitsfelder zu übertragen (2)
- selbständig fundiert und datengestützt Argumentationen zu entwickeln und zu kommunizieren (2)
- im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3)
- das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und professioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Entwicklungspsychologie) (Stäbler)	2 SWS	3
2.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Gerhardinger, Hanauer)	2 SWS	3
3.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie) (Stäbler)	2 SWS	3
4.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Heese)	2 SWS	3
5.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Weiderer)	2 SWS	3
6.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Eickmann)	2 SWS	3
7.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Jochem)	2 SWS	3
8.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Richter)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es muss je ein Teilmodul aus 1.14.1 und 1.14.2 belegt werden.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Entwicklungspsychologie) (Stäbler)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Entwicklungspsychologie ein und vermittelt theoretisches Wissen über die physischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsprozesse vom Säuglings- bis ins hohe Lebensalter. Inhalte sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Aufgaben, Fragestellungen) • Entwicklung verschiedener Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Emotionen) • Schutz- und Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung • Bindungstheorie / Eltern-Kind-Bindung • Lebensspannenperspektive • Gerontopsychologie
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berk, L.E. (2020). Entwicklungspsychologie (7. aktual. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Oerter, R. & Montada, L. (2008). Entwicklungspsychologie (6. vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Gerhardinger, Hanauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Stefan Gerhardinger (LB) Christina Hanauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung widmet sich - ausgehend von den Basics/den Grundlagen der Psychologie - der „normalen“ Formung der Seele, beleuchtet kritisch den Begriff der Normalität und schwenkt immer wieder zum Bereich der seelischen Erkrankung, in das Gebiet psychopathologischer Entwicklungen, der psychischen Erkrankungen, um parallel dazu auch Korrektur- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen. Aus den großen Themengebieten der Allgemeinen Psychologie heraus wird die Verbindung zur klinischen Sozialarbeit, zur klinischen Psychologie, zur Psychotherapie hergestellt. Neben den notwendigen theoretischen Grundlagen (philosophische, biologische und lerntheoretische Grundlagen, Kognition, Emotion, Motivation, Persönlichkeit etc.) fokussiert sich diese Lehrveranstaltung insbesondere auf die Praxisorientierung. Das Verständnis für die Anwendungsbereiche psychologischer Grundlagen soll vertieft und die Möglichkeit zur Selbsterfahrung gegeben werden.</p>

Literatur

Folgende Auswahl an Literatur dient als Orientierungshilfe zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung:

- Covey, S.R. (2004). The 7 Habits of Highly Effective People. Powerful Lessons in Personal Change. 15th Anniversary Edition. Free Press: Simon & Schuster.
- Davison, G.C.; Neale, J.M. & Hautzinger, M. (2007). Klinische Psychologie (7., vollst. überarbeitete Aufl.). München: PVU.

Literatur

- Gleitman, H. (2010). Psychology. 8 th edition. New York: W. W. Norton & Company.
- Krech, D. & Crutchfield, R.S. u.a. (1992). Grundlagen der Psychologie. Studienausgabe. Weinheim: Beltz PVU.
- Jungnitsch, G. (2009). Klinische Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 2 (2., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schermer, F. J. (2011). Grundlagen der Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 1 (3., überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schermer, F. J. & Weber, A. (2006). Methoden der Verhaltensänderung: Komplexe Interventionsprogramme. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 6. Stuttgart: Kohlhammer.
- Weber, A., Schermer, F.J.; Jungnitsch, G. & Drinkmann, A. (2005). Methoden der Verhaltensänderung: Basisstrategien. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 5. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gerrig, R.J. (2018). Psychologie (21., akt. Aufl.). München: Pearson Studium.

Auf weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung verwiesen.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie (Stäbler))		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirische Wissenschaft schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie • Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion <p>Im Vordergrund stehen dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21. aktual. und erw. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Hergovich, A. (2022). Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Emotion (3. aktual. Aufl.). Wien: Facultas. • Ulich, D. (2005). Einführung in die Psychologie (4. überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Heese)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung werden die Themenbereiche „Bewusstsein“ sowie „Lernen“ aus der Allgemeinen Psychologie dargestellt. Der Schwerpunkt liegt beim Thema „Lernen“ von Verhaltensänderungen (klassische und sozialkognitive Lerntheorien). Für beide Themenbereiche werden Verbindungen zur Klinischen Psychologie gezogen. Die Anwendung der Lerntheorien für den Gegenstandsbereich der klinischen Psychologie wird insbesondere anhand der „Verhaltensgleichung“, die in der Analyse eigener Verhaltensweisen der Teilnehmer und der Selbstmodifikation dieser Verhaltensweisen erarbeitet. Grundlage ist ein kognitiv-verhaltensorientiertes Verständnis von Psychologie.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Jungnitsch, G. (2009). Klinische Psychologie (2. überarbeitete Auflage). Stuttgart: Kohlhammer Verlag • Schermer, F. J. & Drinkmann, A. (2017). Grundlagen der Psychologie (Psychologie in der Sozialen Arbeit, Bd. 1, 4., erweiterte und überarbeitete Auflage). Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH. • Gerrig, R. J. & Zimbardo, P. G. (2014). Psychologie. München: Pearson Higher Education.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Weiderer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirischer Wissenschaft schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie • Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion <p>Im Vordergrund steht dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Myers, D. G. (2014). Psychologie (SpringerLink Bücher, 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer. • Pollmann, S. (2020). Allgemeine Psychologie. München, Stuttgart: Ernst Reinhardt Verlag; UTB GmbH. • Ulich, D. & Bösel, R. (2004). Einführung in die Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer • Gerrig, R. J. (2014). Psychologie. München: Pearson Deutschland. <p>Weitere themenspezifische Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Eickmann)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sascha Eickmann (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, die gesundheitswissenschaftlichen Grundlagen zu vermitteln und die Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten.</p> <p>Zu den wesentlichen Inhalten gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen, Konzepte und Verständnis von Gesundheit und Krankheit • Public, Global und Planetary Health • Entwicklungen von Bevölkerungsgesundheit und Gesundheitsverhalten • Prävention und Gesundheitsförderung • Soziale und umweltbezogene Determinanten von Gesundheit <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Die Lektüre aktueller Fachtexte und die Nutzung von digitalen Kurselementen unterstützt die Vermittlung der theoretischen Grundlagen.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Klemperer, D. (2020). Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Schweiz: Hogrefe AG• Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.) (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer-Verlag GmbH.• Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Auflage). Deutschland: Elsevier GmbH.• Virtuelle Hochschule Bayern: Planetary Health – ein umfassendes Gesundheitskonzept.• Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Jochem)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Carmen Jochem (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, die gesundheitswissenschaftlichen Grundlagen zu vermitteln und die Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten.</p> <p>Zu den wesentlichen Inhalten gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen, Konzepte und Verständnis von Gesundheit und Krankheit • Public, Global und Planetary Health • Entwicklungen von Bevölkerungsgesundheit und Gesundheitsverhalten • Prävention und Gesundheitsförderung • Soziale und umweltbezogene Determinanten von Gesundheit <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Die Lektüre aktueller Fachtexte und die Nutzung von digitalen Kurselementen unterstützt die Vermittlung der theoretischen Grundlagen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Klemperer, D. (2020). Sozialmedizin - Public Health - Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Hogrefe.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

- Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.) (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer-Verlag GmbH.
- Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg.). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Auflage). Deutschland: Elsevier GmbH.
- Virtuelle Hochschule Bayern: Planetary Health – ein umfassendes Gesundheitskonzept.
- Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Richter)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Stefanie Richter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health • Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung • Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy • Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit <p>Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre aktueller Fachtexte und Kleingruppenarbeit.</p>

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2023). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-LBPGF-23>
- Dettmers, S. & Bischkopf, J. (Hrsg.). (2019). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt Verlag.
- Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg.). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Aufl.). Deutschland: Elsevier GmbH.
- Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.). (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 1 Theorie-Praxis-Transfer 1 (Theory Practice Transfer 1)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	7

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagen der Sozialen Arbeit (z.B. Fachbegriffe, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden) der Sozialen Arbeit wiederzugeben (1)
- ihre berufliche Identität auf Basis dieser Grundlagen zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (2)
- ihre Praxiserfahrung auf Basis dieser Grundlagen zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3)
- Personenkreise (z.B. Adressat*innen, Zielgruppen), Ziele, Funktionen, Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Praxiseinrichtung wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (2)
- die gesellschaftlichen, organisationalen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die beruflichen Tätigkeiten im gewählten Praxisfeld einzuordnen, Verständnis für Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Praxiseinrichtung zu entwickeln (3)
- ihre Aufgaben- und Verantwortungsbereiche in der Praxiseinrichtung wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (2)
- Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu aktuellen Aufgaben- und Fragestellungen in ihrem Praxisfeld zu führen (3)
- die Ergebnisse dieser Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu dokumentieren ihre Erkenntnisse aus dem Theorie-Praxis-Transfer zu präsentieren (3)

Das Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 1.1 Berufliche Identität und Reflexion 1 (Einführung in die Soziale Arbeit)	1 SWS	2
2.	P 1.2 Praxisbegleitung 1/ Praxistransferprojekt 1	0.5 SWS	0.5
3.	P 1.3 Praxiseinsatz 1		4.5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 1.1 Berufliche Identität und Reflexion 1 (Einführung in die Soziale Arbeit)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15h	45h

Studien- und Prüfungsleistung
Protokoll (3-minütiges Video und Online Test)

Inhalte
<p>Die Entwicklung der beruflichen Identität basiert auf der Reflexion der Praxiserfahrung während des Praxiseinsatzes. Dafür werden hier Grundlagen der Sozialen Arbeit in Bezug auf die berufliche Identität und Reflexion der Praxiserfahrung in den Blick genommen.</p> <p>Einführung in die Soziale Arbeit: Diese Lehrveranstaltung gibt einen grundlegenden Überblick über das Fach und das Studium der Sozialen Arbeit, über das Disziplin- und Professionsverständnis Sozialer Arbeit, den gesellschaftlichen Auftrag Sozialer Arbeit, Methoden Sozialer Arbeit sowie die Bedeutung der Bezugswissenschaften. Sie gibt zudem Einblicke in zentrale Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung der jeweils zu bearbeitenden Problemlagen und der hierfür erforderlichen professionellen Kompetenzen. Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit werden aufgezeigt und Gemeinsamkeiten und Unterschiede – etwa in Zielgruppen, Modellen, Orientierungen und Fragen der professionellen Entwicklung – dargestellt. Interventionsformen des Handlungsfeldes werden auf der Basis professionsspezifischer Handlungskonzepte und Methoden erläutert.</p>
Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 1.2 Praxisbegleitung 1/ Praxistransferprojekt 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung
mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion)

Inhalte
Die Praxisbegleitung und das Praxistransferprojekt fördern den Theorie-Praxis-Transfer während des Praxiseinsatzes, indem Theorie im Spiegel der Praxis reflektiert wird und umgekehrt. Im Fokus steht hier die grundlegende Auseinandersetzung mit Wissen bzw. Verständnis von Theorie im Spiegel der Praxis und umgekehrt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hosemann, W. (2022): Theorie-Praxis-Verhältnis. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). Fachlexikon der Soziale Arbeit. 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 921-922. • Pantucek, P./Posch, K. 2009: Die Theorie-Praxis-Frage in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in einige ihrer Problemstellungen. In: Riegler, A./Hojnik, S./Posch, K. (Hg.): Soziale Arbeit zwischen Profession und Wissenschaft – Vermittlungsmöglichkeiten in der Fachhochschulausbildung. Wiesbaden: VS, S. 15-30. • Schone, R. (2017): Theorie-Praxis-Transfer. In: Kreft, D./Mielenz, I. (Hg): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Fachbegriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 8. Auflage. Weinheim u.a.: Beltz Juventa, S. 1040-1041. • Ternes, D./Schnekenburger, C. (Hg.): Theorie-Praxis-Transfer. #DUAL: ZHL-Schriftenreihe für die DHBW Band 4. • Winkler, M. 2017: Theorie und Praxis. In: Kessl, F./Kruse, E./Stövesand, S./Thole, W. (Hg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich, S. 69-84
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 1.3 Praxiseinsatz 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung

Nachweis: mind. 135 h Praxiseinsatz

Inhalte

Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden hier durch die Lehrveranstaltungen P 1.1 und P 1.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die grundlegende Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und das Wissen bzw. Verständnis von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.

Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 2 Theorie-Praxis-Transfer 2 (Theory Practice Transfer 2)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	1	Pflicht	8

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul P1 Theorie-Praxis-Transfer 1

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Fachbegriffe, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden usw. der Sozialen in der Praxis anzuwenden (2)
 - das Studium der Sozialen Arbeit über ihr Disziplin- und Professionsverständnis, den gesellschaftlichen Auftrag und die Bedeutung der Bezugswissenschaften zu analysieren (2)
 - Personenkreise (z.B. Adressat*innen, Zielgruppen), Ziele, Funktionen, Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Praxiseinrichtung zu analysieren (3)
 - die gesellschaftlichen, organisationalen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes zu analysieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- ihre berufliche Identität im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten, Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu analysieren (3)
 - ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten, Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu analysieren (3)
 - ihren eigenen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche in der Praxiseinrichtung zu analysieren (3)
 - Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu aktuellen Aufgaben- und Fragestellungen in ihrem Praxisfeld zu führen (2)
 - die Ergebnisse dieser Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu dokumentieren (2)
 - ihre Erkenntnisse aus dem Theorie-Praxis-Transfer zu präsentieren (2)

Das Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 2.1 Berufliche Identität und Reflexion 2 (Studienbegleitendes Praktikum)	2 SWS	3
2.	P 2.2 Praxisbegleitung 2/ Praxistransferprojekt 2	0.5 SWS	0.5
3.	P 2.3 Praxiseinsatz 2		4.5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 2.1 Berufliche Identität und Reflexion 2 (Studienbegleitendes Praktikum)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Bericht und Präsentation m.E.

Inhalte
<p>Die Entwicklung der beruflichen Identität basiert auf der Reflexion der Praxiserfahrung während des Praxiseinsatzes. Dafür wird hier das studienbegleitende Praktikum in Bezug auf die berufliche Identität und Reflexion der Praxiserfahrung in den Blick genommen.</p> <p>Studienbegleitendes Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Arbeitsfeld und die Arbeitsbereiche unter Berücksichtigung der organisatorischen Rahmenbedingungen und der professionsspezifischen Fachsprache • Vorstellung der jeweiligen Praktikumsstelle, ggf. ergänzt durch spezifische Inputs zu ausgesuchten Themenfeldern • Besprechung besonderer Handlungskonzepte im Arbeitsfeld • Reflektion der im Praktikum gemachten Erfahrungen auf Basis der Entwicklung eines beruflichen Selbstbildes <p>Die Lehrveranstaltung bietet ausreichend Raum für Diskussion in der Gruppe und eine kritische Betrachtung von arbeitsfeldspezifischen Vorgehensweisen.</p>
Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 2.2 Praxisbegleitung 2/ Praxistransferprojekt 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung
mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion)

Inhalte
Die Praxisbegleitung und das Praxistransferprojekt fördern den Theorie-Praxis-Transfer während des Praxiseinsatzes, indem Theorie im Spiegel der Praxis reflektiert wird und umgekehrt. Im Fokus steht hier die grundlegende Auseinandersetzung mit Anwendung bzw. Analyse von Theorie im Spiegel der Praxis und umgekehrt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hosemann, W. (2022): Theorie-Praxis-Verhältnis. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). Fachlexikon der Soziale Arbeit. 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 921-922. • Pantucek, P./Posch, K. 2009: Die Theorie-Praxis-Frage in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in einige ihrer Problemstellungen. In: Riegler, A./Hojnik, S./Posch, K. (Hg.): Soziale Arbeit zwischen Profession und Wissenschaft – Vermittlungsmöglichkeiten in der Fachhochschulausbildung. Wiesbaden: VS, S. 15-30. • Schone, R. (2017): Theorie-Praxis-Transfer. In: Kreft, D./Mielenz, I. (Hg): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Fachbegriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 8. Auflage. Weinheim u.a.: Beltz Juventa, S. 1040-1041. • Ternes, D./Schnekenburger, C. (Hg.): Theorie-Praxis-Transfer. #DUAL: ZHL-Schriftenreihe für die DHBW Band 4. • Winkler, M. 2017: Theorie und Praxis. In: Kessl, F./Kruse, E./Stövesand, S./Thole, W. (Hg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich, S. 69-84
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 2.3 Praxiseinsatz 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung
Nachweis: mind. 135 h Praxiseinsatz

Inhalte
Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden hier durch die Lehrveranstaltungen P 2.1 und P 2.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die grundlegende Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und die Anwendung bzw. Analyse von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 3 Theorie-Praxis-Transfer 3 (Theory Practice Transfer 3)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	1	Pflicht	8

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul P 2 Theorie-Praxis-Transfer 2

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (1) • Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (2) • Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wiederzugeben, zu begreifen und zu erläutern (2) • Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (2) • die gesellschaftlichen, organisationalen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre berufliche Identität im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten, Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (3) • ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (3) • ihren eigenen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche in der Praxiseinrichtung zu beurteilen, zu bewerten und zu vergleichen (3) • Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu aktuellen Aufgaben- und Fragestellungen in ihrem Praxisfeld zu führen (2) • die Ergebnisse dieser Fachgespräche mit ihrer Praxisanleitung zu dokumentieren (2) • Die Ergebnisse ihrer Reflexion zu präsentieren (2)

Das Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 3.1 Berufliche Identität und Reflexion 3 (Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext)	2 SWS	3
2.	P 3.2 Praxisbegleitung 3/ Praxistransferprojekt 3	0.5 SWS	0.5
3.	P 3.3 Praxiseinsatz 3		4.5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.1 Berufliche Identität und Reflexion 3 (Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung

Inhalte
<p>Die Entwicklung der beruflichen Identität basiert auf der Reflexion der Praxiserfahrung während des Praxiseinsatzes. Dafür werden hier Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext in Bezug auf die berufliche Identität und Reflexion der Praxiserfahrung in den Blick genommen.</p> <p>Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personenkreise (Adressat*innen, Zielgruppen), Ziele, Funktionen, Aufgabenstellungen, Handlungskonzepte, Arbeitsmethoden, rechtliche und finanzielle Grundlagen von Einrichtungen/Institutionen und sozialen Diensten im Handlungsfeld • Spezifika und Zusammenhänge sozialer Dienste im Handlungsfeld • Professionalität und dem Professionsverständnis der Berufsrollenträger*innen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (national und international) • sozialpolitische und sozialrechtliche Aspekte sowie grundlegendentheoretischen Ansätzen / Konzeptionen und deren Bedeutung für das professionelle Handeln
Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.2 Praxisbegleitung 3/ Praxistransferprojekt 3		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung
mdl. Leistungsnachweis (Präsentation) und schriftl. Leistungsnachweis (Reflexion)

Inhalte
Die Praxisbegleitung und das Praxistransferprojekt fördern den Theorie-Praxis-Transfer während des Praxiseinsatzes, indem Theorie im Spiegel der Praxis reflektiert wird und umgekehrt. Im Fokus steht hier die grundlegende Auseinandersetzung mit Synthese und Beurteilung von Theorie im Spiegel der Praxis und umgekehrt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hosemann, W. (2022): Theorie-Praxis-Verhältnis. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). Fachlexikon der Soziale Arbeit. 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 921-922. • Pantucek, P./Posch, K. 2009: Die Theorie-Praxis-Frage in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in einige ihrer Problemstellungen. In: Riegler, A./Hojnik, S./Posch, K. (Hg.): Soziale Arbeit zwischen Profession und Wissenschaft – Vermittlungsmöglichkeiten in der Fachhochschulausbildung. Wiesbaden: VS, S. 15-30. • Schone, R. (2017): Theorie-Praxis-Transfer. In: Kreft, D./Mielenz, I. (Hg): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Fachbegriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 8. Auflage. Weinheim u.a.: Beltz Juventa, S. 1040-1041. • Ternes, D./Schnekenburger, C. (Hg.): Theorie-Praxis-Transfer. #DUAL: ZHL-Schriftenreihe für die DHBW Band 4. • Winkler, M. 2017: Theorie und Praxis. In: Kessl, F./Kruse, E./Stövesand, S./Thole, W. (Hg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich, S. 69-84
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 3.3 Praxiseinsatz 3		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung
Nachweis: mind. 135 h Praxiseinsatz

Inhalte
Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden hier durch die Lehrveranstaltungen P 3.1 und P 3.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die grundlegende Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und die Synthese bzw. Beurteilung von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 4 Praxismodul (Internship)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	30

Empfohlene Vorkenntnisse
P1 Theorie-Praxis-Transfer 1 P2 Theorie-Praxis-Transfer 2 P3 Theorie-Praxis-Transfer 3

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sozialen Arbeit (Fachbegriffe, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden usw. der Sozialen Arbeit) in der Praxis vertieft anzuwenden (3) • das Studium der Sozialen Arbeit über ihr Disziplin- und Professionsverständnis, den gesellschaftlichen Auftrag und die Bedeutung der Bezugswissenschaften vertieft zu reflektieren (3) • Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im internationalen Kontext vertieft zu reflektieren (3) • aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit vertieft zu reflektieren (3) • die gesellschaftlichen, organisationalen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes vertieft zu reflektieren (3) • Personenkreise (Adressat*innen, Zielgruppen), Ziele, Funktionen, Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Praxiseinrichtung vertieft zu reflektieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre berufliche Identität im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden usw. der Sozialen Arbeit vertieft zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3) • ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepte, Methoden usw. der Sozialen Arbeit vertieft zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3) • die Ergebnisse ihrer Reflexion zu präsentieren (2) • eigenständig ein Theorie-Praxis-Transfer-Projekt in Absprache mit ihrer Praxisanleitung im Praxisfeld sowie mit ihrer Praxisbetreuung an der Hochschule zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren (3)

Das Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 4.1 Praxiseinsatz 4		27
2.	P 4.2 Praxisbegleitung/ Praxistransferprojekt 4	3 SWS	3
3.	P 4.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum Praxistransferprojekt 4	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 4.1 Praxiseinsatz 4		SOD P4.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4		deutsch	27

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	810h

Studien- und Prüfungsleistung

Teil der Portfolioprüfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation

Inhalte

Die Studierenden sind 810 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden hier durch die Lehrveranstaltungen P 4.2 und P 4.3 gefördert.

Literatur

Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 4.2 Praxisbegleitung/Praxistransferprojekt 4		SOD P4.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	45h

Studien- und Prüfungsleistung

Teil der Portfolioprüfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation

Inhalte

Praxiseinsatz, indem Theorie im Spiegel der Praxis reflektiert wird und umgekehrt. Im Fokus

Literatur

- Hosemann, W. (2022): Theorie-Praxis-Verhältnis. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). Fachlexikon der Soziale Arbeit. 9. Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 921-922.
- Pantucek, P./Posch, K. 2009: Die Theorie-Praxis-Frage in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in einige ihrer Problemstellungen. In: Riegler, A./Hojnik, S./Posch, K. (Hg.): Soziale Arbeit zwischen Profession und Wissenschaft – Vermittlungsmöglichkeiten in der Fachhochschulausbildung. Wiesbaden: VS, S. 15-30.
- Schone, R. (2017): Theorie-Praxis-Transfer. In: Kreft, D./Mielenz, I. (Hg): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Fachbegriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 8. Auflage. Weinheim u.a.: Beltz Juventa, S. 1040-1041.
- Ternes, D./Schnekenburger, C. (Hg.): Theorie-Praxis-Transfer. #DUAL: ZHL-Schriftenreihe für die DHBW Band 4.
- Winkler, M. 2017: Theorie und Praxis. In: Kessl, F./Kruse, E./Stövesand, S./Thole, W. (Hg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich, S. 69-84

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 4.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum Praxistransferprojekt 4		SOD P4.3
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Teil der Portfolioprüfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation

Inhalte
Die Praxisbegleitung und das Praxistransferprojekt fördern den Theorie-Praxis-Transfer beim Praxiseinsatz im Ausland, indem Theorie im Spiegel der Praxis reflektiert wird und umgekehrt. Im Fokus steht hier die vertiefte Auseinandersetzung mit dem bisher Gelernten aus den Theorie-Praxis-Transfer-Modulen P 1, P 2 und P 3.
Wesentliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf das Auslandspraktikum: formelle Aspekte, Hintergrundinformationen, Begleitung des Bewerbungsprozesses. • Präsentationen über die Zielländer. • Interkulturelle Themen.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Pflicht für Studierende, die das Praktikum im Ausland absolvieren wollen.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Theorien zu den Bereichen Strukturwandel der Gesellschaft, Armut, Geschlechterverhältnisse, Nachhaltigkeit und zur Transformation des Sozialstaates, der Sozialpolitik und der Globalisierung zu verstehen und anzuwenden (2) • Wandlungsprozesse in Politik und Gesellschaft und deren wissenschaftliche Beschreibung zu analysieren, zu bewerten und kritisch zu reflektieren (3) • dieses vertiefte Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse für ihr alltägliches berufliches Handeln und die Weiterentwicklung der Profession zu nutzen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Wissensbestände in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3) • im beruflichen und fachlichen Zusammenhang die Strukturdeterminanten, Wandlungsprozesse und politischen Prozesse zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und in ihr professionelles Handeln einzubringen (3) • Wissensquellen schnell und sicher zu identifizieren und diese in ihrer Qualität fachlich bewerten zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.01.1 Digitalisierung und Ethik	2 SWS	3
2.	3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		3
3.	3.01.1 Zukunft der Gesellschaft? Ansätze und Theorien des "Guten Lebens"	2 SWS	3
4.	3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work	2 SWS	3
5.	3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik	2 SWS	3
6.	3.01.2 Gesellschaftlicher Strukturwandel und Soziale Arbeit	2 SWS	3
7.	3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft	2 SWS	3
8.	3.01.3 Diskriminierung und Sprache	2 SWS	3
9.	3.01.3 Ethik der Sozialen Arbeit	2 SWS	3
10.	3.01.3 Ethik der Sozialen Arbeit	2 SWS	3
11.	3.01.3 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit	2 SWS	3
12.	3.01.3 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit	2 SWS	3
13.	3.01.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung) (Enser)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
<p>Aus 3.01.1, 3.01.2 und 3.01.3 muss je eine Lehrveranstaltung gewählt werden.</p> <p>In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Digitalisierung und Ethik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Kriza	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung thematisiert die technischen Entwicklungen der Digitalisierung und die mit ihr einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen und ethischen Fragen. Thematisiert werden insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technische Aspekte der Digitalisierung: u.a. künstliche Intelligenz, Big Data- Analysen, soziale Medien, Smart Homes, Virtual Reality, digitalisierte Medizin- und Biotechnik, ... • Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft, das Individuum und die Berufswelt: u.a. menschliche Beziehungen und Kommunikation in sozialen Medien, personalisierte (Wahl-)Werbung, Leben und Arbeiten in der Industrie 4.0, der „gläserne“ Mensch/Bürger/ Patient, ... • ethische Fragen der Digitalisierung: u.a. „Welchen Stellenwert haben Privatsphäre und Datenschutz in einer digitalen Welt?“, „Wie können wir von den technischen Entwicklungen der Digitalisierung als freie und selbstbestimmte Individuen mit einer unantastbaren Menschenwürde solidarisch profitieren?“ • die bestimmenden kulturellen Menschenbilder, Wertvorstellungen und Sinnhorizonte der Gegenwart sowie die mit den Dynamiken der modernen Technik verbundenen Denkmuster <p>Die Auswahl der Beispiele und Anwendungsfelder wird einen direkten Bezug zum Studienfach der Teilnehmenden aufweisen. Spezielle technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</p>

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- zentrale technische Aspekte der Digitalisierung zu kennen und den Kern ihrer Funktionsweise zu verstehen.
- die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft und auf das individuelle und berufliche Leben des Menschen an konkreten Fällen einzuschätzen und dabei sowohl die Potentiale als auch die Risiken der Technik im Blick zu behalten.
- grundlegende kulturelle Wertvorstellungen und Menschenbilder zu kennen und die technischen Potentiale der Digitalisierung vor diesem Hintergrund ethisch zu beurteilen.
- zentrale ethische und philosophische Fragen der Digitalisierung zu verstehen und dabei reflektierte eigene ethische Positionen einzunehmen und vor anderen zu begründen.
- in freien Diskussionen mit anderen ein Bewusstsein für ethisch verantwortliches Handeln im Umgang mit den technischen Möglichkeiten der Digitalisierung herauszubilden.
- sich selbstständig und eigenverantwortlich Wissen aus geeigneten Quellen anzueignen, dabei auch englischsprachige Fachliteratur zu berücksichtigen und sich damit auf den Leistungsnachweis vorzubereiten.

Literatur

- Shanahan, M. (2015). The Technological Singularity (MIT Press Essential Knowledge Ser). Cambridge: MIT Press.
- Harari, Y. N. (2017). Homo deus. Eine Geschichte von Morgen (A. Wirthensohn, Übers.) [1. Auflage]. München: C.H. Beck.
- Greenwald, G. (2014). Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen. München: Droemer.
- Kosinski, M. & Stillwell, D. & Graepel, T. (2013). Private traits and attributes are predictable from digital records of human behavior. PNAS, 110 (15), S. 5802-5805.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
Take Home Exam auf ELO, 60 Minuten zuzüglich 40 Minuten technische Bearbeitungszeit

Inhalte

Personen mit Migrationshintergrund sind eine zentrale und wachsende Zielgruppe für die Soziale Arbeit, die Pflege und andere Gesundheitsberufe, die Pädagogik oder Soziologie. Ziel des Kurses ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über Ursachen und Entwicklungen von Migration und ihrer gesellschaftlichen Konsequenzen. Sechs Grundlagenkapitel bieten ein grundlegendes und wissenschaftlich basiertes Verständnis von Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Im Vertiefungsbereich stehen jeweils drei anwendungsorientierte Handlungsfelder (Migrationsberatung und bundesweite Integrationskurse, kommunale Integrations- und Diversitätskonzepte, kultursensible Medizin und Pflege) und Gruppen (Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Muslimische Bevölkerung, Geflüchtete) zur Auswahl.

- Die Lehrveranstaltung findet als classic online-Kurs der virtuellen Hochschule Bayern statt (vhb) statt. Eine Anmeldung ist ausschließlich über die virtuelle Hochschule Bayern (vhb) (Bereich Soziale Arbeit) möglich. <http://www.vhb.org>
- Die schriftliche Prüfung findet online auf ELO statt (Take Home Exam).

Anerkennung in verschiedenen Studiengängen:

Bachelor Soziale Arbeit, Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit, Soziale Arbeit Dual:
Modul 3.01.1: Soziologische Vertiefung; Bachelor Pflege d

ual: Modul 6.2: Zielgruppenspezifische Vertiefung; Bachelor Hebammenkunde: Teilmodul 3.3.2:
Interkulturalität; Masterstudiengang Soziale Arbeit Inklusion und Exklusion: Studierende die
Leistungsnachweise nachholen müssen.

Literatur

- Bade, Klaus; Oltmer, Jochen 2004: Normalfall Migration. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2022: Migrationsbericht der Bundesregierung 2021, Berlin: BMI/BAMF.
- Haug, Sonja 2014: Migration. In: Mau, Steffen/Schöneck Nadine M. (Hg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 593–607.
- Haug, Sonja 2017: Migration und migrationsbedingte Veränderungen der Bevölkerungsstruktur in Deutschland. In: Tilman Mayer (Hg.). Die transformative Macht der Demographie. Wiesbaden, Springer VS, 257–277.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Das Skript enthält zu jedem Thema eine ausführliche Literaturliste.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): <http://kurse.vhb.org>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Zukunft der Gesellschaft? Ansätze und Theorien des "Guten Lebens"		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Die Frage „Wie wollen wir in Zukunft leben?“, die Suche nach dem „Guten Leben“ und dem Weg in eine nachhaltigere Gesellschaft, beschäftigen seit langer Zeit nicht nur die Wissenschaft, sondern zunehmend auch die aktuelle Politik und die Akteure der Zivilgesellschaft. Vor dem Hintergrund der Arbeit der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestages sollen in dieser Veranstaltung Befunde, Theorien und politische Debatten rund um das Thema Nachhaltigkeit und „Zukunft der Gesellschaft“ behandelt und diskutiert werden.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Bundestag (2013). Enquete-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität. Schlussbericht. Bonn: Deutscher Bundestag. • Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung - Globale Umweltveränderung (2011). Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Berlin: WBGU. • Jackson, T. (2011). Wohlstand ohne Wachstum. München: oekom. • Wilkinson, R. & Pickett, K. (2010) Gleichheit ist Glück. Berlin: Tolkemitt.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ruth Seifert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
presentation / seminar paper

Inhalte
English-language seminar which gives an introduction into social policy issues in international social work and theoretical and practical issues that arise with globalization and the ensuing internationalisation of social work.
Literatur
Some texts will be provided for. Texts for preparing for the course: <ul style="list-style-type: none"> • Ferguson, I., Ioakimidis, V. & Lavalette, M. (2018). Global Social Work in a Political Context. Radical Perspectives. Bristol: Policy Press. • Mapp, S. (2020) Human Rights and Social Justice in a Global Perspective: An Introduction to International Social Work. London: Oxford University Press. • Sonnenberg, K. & Ghaderi, C. (2021) Social Work in Post-War and Political Conflict Areas. Wiesbaden: Springer VS. • Wagner, L. & Lutz, R. et al. (Hg.) (2018). Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen - Konflikte - Positionen. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Alexander Ruddies	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Volkswirtschaftslehre • Verschiedene Wirtschaftssysteme und Wirtschaftspolitik • Gründe für Wirtschaftspolitik • Ziele der Wirtschaftspolitik • Konzepte zur Stabilisierung der Wirtschaft
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Baßeler, U., Heinrich, J. & Utecht, B. (2010). Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft (19., überarb. Aufl.). Stuttgart: Schäffer Poeschel. • Mankiw, N. G. & Taylor, M. P. (2021). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. (7. Auflage). Freiburg: Schäffer-Poeschel. • Mussel, G. & Pätzold, J. (2012). Grundfragen der Wirtschaftspolitik (8., überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: Verlag Franz Vahlen • Pätzold, J. & Baade, D. (2008). Stabilisierungspolitik. Grundlagen der nachfrage- und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik (7., vollst. überarb. Aufl.). München: Vahle
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Gesellschaftlicher Strukturwandel und Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibungsmodelle der Struktur moderner Gesellschaften bewegen sich seit längerer Zeit auch jenseits der klassischen Modelle wie Schicht und Klasse. Stichworte hierzu sind z.B. Individualisierung, Soziale Milieus oder Lebensstile und Lebenslagen. • Welche Herausforderungen bringen diese Veränderungen für die Ausrichtung der Sozialen Arbeit? Dies soll besonders unter Berücksichtigung der Ansätze der aktivierenden Sozialpolitik, der Sozialraumorientierung und des Begriffs der Lebenswelten untersucht werden.
Literatur
<p>Beck, U. (1986): Jenseits von Klasse und Schicht. In: Ders. (1986): Risikogesellschaft. Frankfurt am Main, Suhrkamp. S.: 121-160</p> <p>Geißler, R. (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. Wiesbaden. Springer VS. S. 93-131</p> <p>Schimank, U.; Volkmann, U. (2000): Soziologische Gegenwartsdiagnosen I. Opladen, Leske & Budrich</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden verschiedene Zeitdiagnosen in Bezug auf Alltag, Arbeit und Gesellschaft, mit Fragestellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt bildet der Mediatisierungsansatz und die darin zentrale Beobachtung des Wandels von Kommunikation.</p> <p>Zentrale Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Kommunikation, • Individualisierung und Globalisierung, • Informatisierung, Algorithmisierung und Digitalisierung, • Plattformökonomie und Entgrenzung von Arbeit, • Überwachung und Kontrolle, • Infokratie.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Hepp, A. (2021). Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft. Über die tiefgreifende Mediatisierung der sozialen Welt. Köln: Herbert von Halem Verlag.• Schaupp, S. (2021). Technopolitik von Unten. Algorithmische Arbeitssteuerung und kybernetische Proletarisierung. Berlin: Matthes & Seitz Berlin• Beranek, A. (2021). Soziale Arbeit im Digitalzeitalter. <p>Weinheim Basel: Beltz Juventa. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Diskriminierung und Sprache		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Norbert Barth (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Im Seminar besprechen wir den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Sprache. Die Bedeutung der Diskriminierung ergründen wir im Zusammenhang mit den aktuellen Diskussionen über Political Correctness. Diskriminierungsfälle, die am Europäischen Gerichtshof behandelt wurden, umrahmen den einführenden Teil.</p> <p>Der Hauptteil umfasst die Erarbeitung von Diskriminierungsprozesse wie Ableismus, Ageismus, Rassismus, Sexismus, Klassismus, Lookismus und Antisemitismus. Gemeinsam erarbeiten wir sprachliche Möglichkeiten einer diskriminierungsfreien Praxis.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Daub, Adrian 2022: Cancel Culture Transfer, Wie eine moralische Panik die Welt erfasst. Berlin: Suhrkamp • Pfister, Rene 2022: Ein falsches Wort. Wie eine linke Ideologie aus Amerika unsere Meinungsfreiheit bedroht. München: Deutsche Verlags-Anstalt • Sandel, J. Michael 2013: Gerechtigkeit. Wie wir das Richtige tun. Berlin: Ullstein • Stefanowitsch, Anatol 2018: Eine Frage der Moral: warum wir politisch korrekte Sprache brauchen. Berlin: Dudenverlag Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Ethik der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Alexander Flierl (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Soziale Arbeit wird häufig als Menschenrechtsprofession bezeichnet. Die ethische Perspektive gehört demnach zum Zentrum des Selbstverständnisses der Sozialen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden folgende Inhalte vermittelt und diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Ethik: Grundbegriffe – Argumentationstypen – Normen und Werte • Die Würde des Menschen – Menschenrechte - soziale Gerechtigkeit • Individuelle und soziale Perspektiven ethischen Denkens; ethische Dilemmata • Ethische Herausforderungen in ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit, z.B. in der Pflege; in Beratungssituationen; im Kontext von Migration

Literatur

- Kaminsky, C. (2018), Soziale Arbeit – normative Theorie und Professionsethik. Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- Leith, K. (2021), Grundlagen ethischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 2. korr. und aktu. Auflage. Bremen: Apollon.
- Maaser, W. (2010), Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven. Weinheim und München: Juventa.
- Pfaff, T. / Schramkowski, B. / Lutz, R. (2022), Klimakrise, sozialökologischer Kollaps und Klimagerechtigkeit. Spannungsfelder für Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz.
- Schmid Noerr, G. (2012), Ethik in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Staub-Bernasconi, S. (2019), Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Die Menschenrechte vom Kopf auf die Füße stellen. Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- Weber, J. (2014), Soziale Arbeit aus Überzeugung. Ethische Perspektiven auf sozialpädagogische Praxis. Opladen u.a.: Barbara Budrich.
- www.ethikjournal.de

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Ethik der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Markus Seibt (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden der Sozialwissenschaften fundierte professionsethische Grundlagen und Vertiefungen für ihre spätere Berufspraxis in den vielfältigen Handlungsfeldern. Anhand konkreter Fallbeispiele und Dilemmata aus dem Berufsalltag (Angewandte Ethik) werden zentrale Fragen der Professionsethik praxisnah diskutiert und reflektiert.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit als ethische Profession • Codes of Ethics und Menschenrechte • Professionelle Haltung und Integrität im Umgang mit Klient*innen • Spezifische ethische Problemstellungen der Sozialen Arbeit • Urteilsfähigkeit und begründete Entscheidungsfindung (Ethische Dilemmata) • Ethische Reflexionskompetenz im Kontext der Sozialen Arbeit (u.a. Tripelmandat) <p>Mit Hilfe einer Diskursmatrix werden die professionsethischen Grundlagen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Seibt, M. (2023). Professionsethische Grundlagen und Reflexionen im Kontext der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Anthropologie – Angewandte Ethik – Philosophie. Norderstedt: BoD.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sandra Hamella	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Posterpräsentation

Inhalte
Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen interdisziplinären Ringvorlesung im Rahmen derer Referentinnen und Referenten verschiedener Disziplinen das Thema Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten (Programm siehe Homepage des Green Office https://www.oth-regensburg.de/die-oth/einrichtungen/green-office/ringvorlesung-interdisziplinäre-facetten-der-nachhaltigkeit).
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es handelt sich um eine Ringvorlesung der Fakultät BW, eine Anzahl an Plätzen ist für die Fakultät S freigeschaltet.
Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maria Reischl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Aus der Perspektive einer (macht)kritischen und gerechtigkeitsorientierten Sozialen Arbeit werden wir uns mit der Analyse sozialer Ungleichheiten, sowie spezifischer Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen beschäftigen. Konkret werden wir uns dazu mit intersektionalen Ansätzen auseinandersetzen, die es ermöglichen, Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen in ihrer Spezifität sowie mehrkategorial wahrzunehmen und zu analysieren. Die wesentlichen Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die historischen und theoretischen Grundlagen intersektionaler Ansätze • Intersektionalität als Analyseinstrument • Reflexion selbst- und fremdzugeschriebener Positionierungen (Adressat*innen und Fachkräfte) • Nutzung intersektionaler Ansätze in Hinblick auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit • Integration intersektionaler Ansätze in die Praxis

Literatur

- Bronner, Kerstin / Paulus, Stefan 2021: Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: UTB.
- Eppstein, Thomas / Kiesel, Doron 2012: Intersektionalität, Inklusion und Soziale Arbeit – ein kongeniales Dreieck. In: Balz, Hans-Jürgen / Benz, Benjamin / Kuhlmann, Carola (Hg.): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, S. 95-112.
- Kim, Amy 2021: Intersectionality, The Social Model of Disability, and Identity. The Canadian Journal of Autism Equity, 1(1), S. 28-31 (<https://doi.org/10.15173/cjae.v1i1.4990>; Zugriff:21.12.2021).
- Lutz, Helma / Herrera Vivar, Maria Teresa / Supik, Linda (Hg.) 2012: Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines Vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden: Springer VS.
- McCall, Leslie 2005: The complexity of intersectionality. In: Signs. Journal of Women in Culture and Society, 30(3), S. 1771-1604.
- Winker, Gabriele / Degele, Nina 2010. Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld. transcript.
- Winker, Gabriele 2012: Intersektionalität als Gesellschaftskritik. In: Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 32(126), S. 13-26 (<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-449239>; Zugriff: 8.12.2021).

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung) (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Selbstverständnis der Sozialen Arbeit als eigenen Wissenschaft im Verhältnis zu anderen sozialwissenschaftlichen Fachdisziplinen. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, welchen Stellenwert und welche Rolle Theorien und Methoden in der Sozialen Arbeit haben.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Metatheorie der Sozialarbeitswissenschaft nach Haluk Soydan (1999)• Die Sozialarbeitswissenschaft im interdisziplinären Kontext• Orientierung der Sozialarbeitswissenschaft an den wissenschafts-theoretischen Paradigmen bzw. Denktraditionen• Grundlagen der Sozialpädagogischen Diagnostik• Die sechs Richtungen der Sozialarbeitswissenschaft (SAW): Hermeneutische SAW, Normative SAW, Kritische SAW, Empirische SAW, Systemisch-konstruktivistische SAW, Sozial-ökologische SAW• Theorien, Modelle und Methoden/Techniken aus den verschiedenen Richtungen der Sozialarbeitswissenschaft <p>Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die Theorien, Modelle und Methoden/Techniken der Sozialarbeitswissenschaft an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.</p> <p>Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht nur die wissenschaftliche Vorgehensweise, sondern vor allem erarbeiten die Studierenden, welche Relevanz die Theorien, Modelle und Methoden/Techniken für die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit haben.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Erath, Peter / Balkow, Kerstin 2016: Einführung in die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.• Engelke, Ernst / Borrmann, Stefan / Spatscheck, Christian 2018: Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 7., überarb. und erw. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.• Galuske, Michael 2013: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.• Lambers, Helmut 2020: Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 5., überarb. Aufl. Opladen: Barbara Budrich.• Soydan, Haluk 1999: The History of Ideas in Social Work. Birmingham: Verture Press.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
Modul 1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen, Modelle, Methoden und Lösungsstrategien der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und Didaktik • Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung didaktischer Modelle und Prinzipien in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit • Pädagogisch relevante Bereiche der Sozialen Arbeit (kritische Lebensereignisse, Medienwelten, Familienpädagogik, Bildung und Lebenslage usw.) • Erklärungsansätze für pädagogisch relevante Aspekte des Lehrens und Lernens (z.B. Motivation, Selbstwirksamkeit u.a.) • Projektorientierte Erarbeitung von Handlungsstrategien und -konzepten für Problem- und Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den als Vertiefung gewählten erziehungs- und bildungsrelevanten Theorieansatz oder das –modell in wesentlichen Aussagen zu beschreiben und deren sozialpädagogische / sozialarbeiterische Relevanz anzugeben (1), • Strategien zu kennen, um anhand ausgewählter Inhalte weiteres Wissen in diesem Bereich zu erschließen und für das Handlungsfeld aufzubereiten (1), • Pädagogische Handlungssituationen in ausgewählten Bereichen der Sozialen Arbeit pädagogisch-diagnostisch zu erfassen und darauf basierend theoretisch und methodisch erworbenes Wissen feldspezifisch zu kombinieren und anzuwenden (2), • in ausgewählten Handlungsfeldern eigenständig ein Handlungskonzept zu planen und auszuarbeiten (2), • die Passgenauigkeit der erlernten generalisierten Theorieansätze und -modelle zu analysieren, zu überprüfen und Modifizierungen vorzunehmen (3),

- vorhandene Modelle kritisch zu hinterfragen, mit neuen Erkenntnissen zu unterfüttern und in Koproduktion mit der Klientel für problematische Handlungssituationen Lösungswege zu entwickeln (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- auf der Basis des Wissens um ausgewählte Theorieansätze, Handlungskonzepte und -modelle sozialpädagogische Handlungssituation zusammen mit anderen multiperspektivisch zu untersuchen, zu interpretieren und zu gestalten (2),
 - im Dialog mit Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener Berufsgruppen, die in Handlungssituationen beteiligt sind, sowie der Klientel zu interagieren und Handlungsschritte zu planen und umzusetzen (2),
 - eigene Handlungsentwürfe und eigenes Handeln kritisch zu hinterfragen und (3)
 - Außenperspektiven sowie Auswirkungen von Handlungsfolgen abzuwägen und institutionelles und eigenes Verhalten zu überdenken (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Erziehungs- und Bildungsromane	3 SWS	6
2.	Familienbildung	3 SWS	6
3.	Medienbildung	3 SWS	6
4.	Traumaaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungs- und Bildungsromane		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Impulsstatements in Form einer These oder einer inhaltlichen Position zum Roman als Ganzes oder zu einem Teilaspekt, eingestellt auf ELO (nicht das Referatsthema); Referat zu einem Roman: zu jedem Roman werden Arbeitsgruppen gebildet: Referat / Vortrag zum Roman, schriftliche Zusammenfassung der Diskussion zu dem Referatsthema)

Inhalte

Mit Goethes Wilhelm Meisters Lehrjahre erscheint gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein Werk, das im Verlauf seiner Rezeption gleichsam zum Prototyp des Bildungsromans erklärt wird. Die Frage ist, inwieweit Bildungsromane – und die ihm verwandten Gattungen des Erziehungs- oder Entwicklungsromans – historische Vorstellungen von Bildung und Erziehung widerspiegeln und sich an diesen abarbeiten.

Im Seminar wird es darum gehen, wie und in welchem Ausmaß pädagogisches Denken und Handeln in die Romanliteratur ab 1800 Eingang gefunden hat. Im Seminar werden bekannte und weniger bekannte Bildungsromane – sowohl klassische als auch gegenwärtige – in Auszügen gelesen und diskutiert und auf ihren pädagogischen Gehalt hin untersucht. Notwendig dafür ist die gemeinsame Lektüre der Texte und ihre Kontextualisierung. Der Schwerpunkt der Diskussion liegt auf der romanhaften Ausgestaltung einer sich verändernden Erziehungs- und Bildungsidee.

Die Liste der Romane wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Reble, A. (1995): Geschichte der Pädagogik. Stuttgart
Dörpinhaus, A. / Poenitsch, A. / Wigger, L. (2008): Einführung in die Theorie der Bildung. Darmstadt
Selbmann, R. (2004): Der deutsche Bildungsroman des 18. und 19. Jahrhunderts. Göttingen

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Familienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Marco Merk (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Projektarbeit und Präsentation)

Inhalte
<p>Nach einer Einführung in das Thema „Familie“, mit Schwerpunktlegung auf die demographischen Charakteristika, den sozialen Wandel und die daraus erwachsende Diversität von Familie heute, werden die Anforderungen und Belastungen hinsichtlich der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen von Familien betrachtet. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit mit Familien, mit der Vertiefung der Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe thematisiert.</p> <p>Neben der Vermittlung der lerntheoretischen Grundlagen der Familienbildung wird das methodisch-didaktische Handeln als Fachkraft in der Familienbildung/Jugendhilfe thematisiert, Schwerpunkte werden auf die Vermittlung von Reflexions- und Handlungskompetenz gelegt. Während der Veranstaltung werden verschiedene Ansätze der niedrigschwelligen Angebote der Familienbildung vorgestellt. Besonderer Wert wird dabei auf die regionalen Strukturen gelegt. Einige der theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) 2005: Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe. Berlin. • Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) 2021: Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt. Berlin. • Staatsinstitut für Familienforschung (Hg.) 2010: Handbuch zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern. Bamberg: ifb-Materialien 7/2010. • Staatsinstitut für Familienforschung (Hg.) 2013: Strukturelle Weiterentwicklung Kommunaler Familienbildung. Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Familienstützpunkte“ und weiterführende Handlungsempfehlungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Frauen und Integration. Bamberg: ifb-Jahresbericht 4/2013.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Medienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Studienarbeit in Form einer Konzeption und einer Präsentation.)

Inhalte
<p>Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Mediatisierung der Gesellschaft werden aktuelle Ansätze der Medienbildung diskutiert und mit Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Darauf aufbauend werden die theoretischen Positionen der Medienbildung analytisch zur Anwendung gebracht und daraus folgende Handlungsstrategien und Konzepte entwickelt.</p> <p>Zentrale</p> <p>Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz und Medienbildung, • Medienbildung, Selbstbildung und lebenslanges Lernen, • Ausgewählte Ansätze der Mediendidaktik, • Institutionelle Gelingensfaktoren, • Partizipation, Funktion und Verwertung • Open Education und Open Source, • Formen: Makerspaces, FabLabs und Co, • Räume: Stadt, Land, Netz • Vernetzung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Brüggemann, M., Eder, S., Tillmann, A. (Hg) (2019): Medienbildung für alle. München: kopaed • Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Traumaaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Doris Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Lerntagebuch bestehend aus 2 einzelnen Einträgen, in denen jeweils ein Themenbereich des Seminars reflektiert und vertieft bearbeitet werden soll)

Inhalte

Im Seminar soll die Kompetenz erworben werden, Zusammenhänge und Folgen von psychischer Traumatisierung zu erkennen, sich auf traumatisierte Klientinnen und Klienten und deren Bedürfnisse einzulassen und Handlungsmöglichkeiten zu erkennen, geeignete traumapädagogische Vorgehensweisen anwenden zu können sowie Möglichkeiten und Grenzen des eigenen traumapädagogischen Handelns zu erkennen. Vorgesehen ist, wenn möglich, ein Besuch des Bezirksklinikums Regensburg.

Literatur

- Bausum, Jacob / Besser, Lutz-Ulrich / Kühn, Martin / Weiß, Wilma (Hg.) 2011: Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim: Beltz Juventa.
- Gahleitner, Silke / Hensel, Thomas / Baierl, Martin / Kühn, Martin / Schmid, Marc (Hg.) 2016: Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Ein Handbuch für Jugendhilfe, Schule und Klinik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Weiß, Wilma 2016: Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen (Basistexte Erziehungshilfen). Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.04/ 1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Entwicklungen und Fragen der Gesundheit, Krankheit und Bewältigung der Bevölkerung bzw. von Bevölkerungsgruppen (u.a. im Zusammenhang mit psychischen Störungen, Sucht, chronischen bzw. Mehrfacherkrankungen) vertiefend zu kennen und zu verstehen (2) • Gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und vertiefend zu diskutieren (3) • Ansätze einer interprofessionellen und intersektoralen Zusammenarbeit zu kennen und die Rolle und Aufgaben der Sozialen Arbeit darin zu beschreiben und zu reflektieren (2) • Zukünftige Handlungsfelder der Sozialen Arbeit abzuleiten und zu gestalten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und Konsequenzen für die Arbeit mit entsprechenden Zielgruppen abzuleiten und zu begründen (3) • im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3) • das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und interprofessioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erleben und psycho-soziale Folgen der SARS-CoV2-Pandemie und Implikationen für die Soziale Arbeit	3 SWS	5
2.	Palliative Care	3 SWS	5
3.	Suchtarbeit	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erleben und psycho-soziale Folgen der SARS-CoV2-Pandemie und Implikationen für die Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Stefanie Richter	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht eine kritische Auseinandersetzung mit der SARS-CoV2-Pandemie aus der Erlebnisperspektive von Menschen aus unterschiedlichen Milieus und Lebenswelten. Statt einer bio-medizinischen oder epidemiologischen Betrachtung wird ein ethnographischer Zugang zur Lebenswirklichkeit von Menschen gewählt. Leitende Fragen sind hierbei: Wie haben z.B. Studierende, alleinerziehende Mütter, Kinder- und Jugendliche, geflüchtete Menschen, Familien mit hochaltrigen Angehörigen in Pflegeheimen oder mit Kindern mit Behinderung in betreuten Wohnformen, Vertreter*innen sogenannter systemrelevanter Berufsgruppen den Beginn, den Verlauf und die Auswirkungen auf ihren Alltag und ihr Leben erlebt? Wie erlebten sie die Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerungsgesundheit, wie sind sie mit den Anforderungen umgegangen? Zeigen sich psycho-soziale Folgen bei den Individuen? Lassen sich fördernde oder hemmende Strukturen einer gelingenden Bewältigung beobachten? Die Studierenden werden in Kleingruppen Fallstudien durchführen. Sie wählen sich eine Zielgruppe exemplarisch aus, planen und führen einen ethnographischen Feldzugang durch, werten das Datenmaterial aus und beschreiben die Ergebnisse. Hierbei werden Wechselwirkungen zwischen strukturellen, sozialen und biographischen Konstellationen systematisch reflektiert und mögliche Konsequenzen für die Soziale Arbeit diskutiert. Die Veranstaltung hat Werkstattcharakter, d.h. es findet ein interaktiv gestalteter zirkulärer Prozess der Vermittlung, Anwendung und Reflexion von Feldzugang, Datenerhebung, Auswertung unter Rückgriff auf Methoden rekonstruktiver Gesundheitsforschung statt. Eine gelingende Bearbeitung setzt eine kontinuierliche und aktive Teilnahme voraus.</p>
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Palliative Care		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl. 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Palliative Care als interdisziplinäre Aufgabe • Geschichte der Hospizbewegung • Organisationsformen und rechtlicher Rahmen • Gesellschaftliche Herausforderungen • Spezielle Problemlagen • Psychosoziale, kulturelle und spirituelle Aspekte • Genderaspekte, soziale Ungleichheit • Ethische Fragen am Lebensende
Literatur
<p>Bausewein, Claudia et al. (2010): Leitfaden Palliative Care. München: Elsevier</p> <p>Dörner, Klaus (2007): Leben und sterben, wo ich hin gehöre. Dritter Sozialraum und neues Hilfesystem. Neumünster: Paranus Verlag.</p> <p>Fuchs, Gabriel, Raischl, Steil, Wohlleben (Hrsg.). (2012): Palliative Geriatrie. Ein Handbuch für die Pflegepraxis. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Heller, Andreas; Heimerl, Katharina; Husebo, Stein (2007): Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wie alte Menschen würdig sterben können. 3. Auflage. Freiburg: Lambertus.</p> <p>Heller, Andreas; Heimerl, Katharina; Metz, Christian (Hrsg.). (2000): Kultur des Sterbens. Bedingungen für das Lebensende gestalten. 2. Auflage. Freiburg: Lambertus.</p> <p>Knipping, Cornelia (2008): Lehrbuch Palliative Care. Bern. Huber</p> <p>Pleschberger, Sabine et al. (Hrsg.) (2005): Palliativpflege. 2. Auflage. Wien: Facultas Verlag.</p> <p>Rest, Franco (2006): Sterbebeistand Sterbebegleitung Sterbegeleit. Handbuch für den stationären und ambulanten Bereich. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Suchtarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Willi Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>I. Grundlagen: Definition Sucht, Stadien süchtigen Verhaltens, Drogenwirkungen</p> <p>1. Neurobiologie der Sucht 2. Psychologische Aspekte der Sucht: Verhaltenstherapeutische Perspektive; tiefenpsychologische Perspektive; Systemische Perspektive, Co-Abhängigkeit; Stress-Konzept</p> <p>II. Allgemeine klinische Aspekte</p> <p>1. Diagnostik 2. Gesprächsführung: Motivationales Interview; Angehörigenarbeit</p> <p>III. Spezielle klinische Aspekte</p> <p>1. Legale Drogen: Nikotin, Alkohol, Medikamente 2. Illegale Drogen: Opiate, Ecstasy, Cannabis, Amphetamine, Crystal Meth, Neue psychoaktive Substanzen 3. Stoffungebundene Süchte: Spielsucht, Arbeitssucht, Kaufsucht. Sport und Sucht</p> <p>IV. Exkursion zum Bezirksklinikum und Besuch der Suchtstationen (wenn möglich)</p>

Literatur

- Poppelreuter, Stefan / Gross, Werner 2000: Nicht nur Drogen machen süchtig. Weinheim: Beltz Juventa.
- Thomasius, Rainer / Häßler, Frank / Nesseler, Thomas 2009: Wenn Jugendliche trinken. Stuttgart: Trias.
- Thomasius, Rainer / Küstner, Udo J. 2005: Familie und Sucht. Stuttgart: Schattauer.
- Thomasius, Rainer / Schulte-Markwort, Michael / Küstner, Udo J. / Riedesser, Peter 2008: Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Tretter, Felix 2016: Suchtmedizin kompakt. 3. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- Zobel, Martin 2005: Wenn Eltern zu viel trinken. Hilfen für Kinder und Jugendliche aus Suchtfamilien. Bonn: Balance.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.14.1 Psychologische Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen in einem anwendungsbezogenen Teilbereich der Psychologie zu benennen (1) • theoretische Grundpositionen aus den anwendungsbezogenen psychologischen Disziplinen für konkrete Problemstellungen der sozialen Arbeit umzusetzen (2) • Methoden spezifischer anwendungsbezogener Disziplinen der Psychologie (z.B. der Sozialpsychologie, der Klinischen Psychologie, der Sportpsychologie) auf konkrete Anforderungsbedingungen anzuwenden (3) • ihr psychologisches Fachwissen und den Einsatz psychologischer Methoden am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Arbeitsaufträge, die berufsgruppenunspezifisch sind, selbständig durchführen zu können (3) • im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Aggressionstheorien	3 SWS	5
2.	Familienrechtspsychologie	3 SWS	5
3.	Klinische Psychologie	3 SWS	5
4.	Sportpsychologie	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Aggressionstheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Manuel Huber-Melle (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick theoretischer Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens vor. Dabei werden sowohl ätiologische als auch gesellschaftskritische Theorien zur Erklärung der Entstehung von Aggression und Gewalt thematisiert. Weiterführend wird explizit eine Verknüpfung theoretischer Elemente mit der sozialpädagogischen Praxis im präventiven und interventiven Bereich vorgenommen.</p> <p>Inhalte der Lehrveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung Aggression & Gewalt • Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens auf verschiedenen Ebenen • Täterfokussierte ätiologische Ansätze zur Entstehung von Aggressionen (u.a. Lerntheorien, Frustrationstheorie) • Gesellschaftskritische Theorien zur Entstehung von Aggression (u.a. Strain-Theory, Labelling-Ansatz, Desintegrations-Verunsicherungstheorie) • Theoretische Beleuchtung ausgewählter Gewaltphänomene (u.a. Jugendgewalt, verschiedene Formen des Extremismus, Diskriminierungsprozesse) • Theoretisch fundierte Ableitungen für die pädagogische Praxis im präventiven und interventiven Bereich <p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die Verknüpfung theoretischer Modelle mit der pädagogischen Praxis.</p>

Literatur

- Lamnek, Siegfried 2018: Theorien abweichenden Verhaltens I. "Klassische" Ansätze. 10. Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Lamnek, Siegfried 2017: Theorien abweichenden Verhaltens II. "Moderne" Ansätze. Eine Einführung für Soziologen, Psychologen, Juristen, Journalisten und Sozialarbeiter. 4. Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Straußmaier, Stephan / Werbik, Hans 2018: Aggression und Gewalt. Theorien, Analysen und Befunde. Berlin: Walter de Gruyter.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Familienrechtspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Die Familienrechtspsychologie ist eine Teildisziplin der Forensischen Psychologie. Sie bietet in der Familienhilfe sowie in der Kinder- und Jugendhilfe nützliche Modelle für das Verständnis und die Intervention an. Themen sind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienpsychologie • Entwicklungspsychologie • Kindeswohl • Kindeswille • Kindeswohlgefährdungen • Erziehungsfähigkeit • Hochkonflikt und Konfliktmanagement • Elterliche Betreuungsmodelle • Psychologie der Adoption

Literatur
Dettenborn, Harry (2015). Familienrechtspsychologie. 2., überarb. und erw. Aufl. München: Reinhardt. Volbert, Renate (Hrsg.; 2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen [u.a.]: Hogrefe. Schneewind, Klaus (2010). Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. Deegner, Günther (2009). Eltern-Belastungs-Screening zur Kindeswohlgefährdung (EBSK). Göttingen: Hogrefe. Volbert, Renate (Hrsg.) (2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen [u.a.] : Hogrefe. (Jürgen Bengel (Hrsg.). Handbuch der Psychologie ; 9)Hasselhorn, Marcus (2007) [Hrsg.]. Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen [u.a.] : Hogrefe, 2007. (Jürgen Bengel (Hrsg.). Handbuch der Psychologie ; 7)
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Klinische Psychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
In dieser Veranstaltung werden Grundbegriffe der Klinischen Psychologie wie Krankheitsmodelle, Klinisch-Psychologische Störungsmodelle, Verhaltensdiagnostik und Bedingungsanalyse dargestellt. Anhand ausgewählter Störungsbilder werden grundlegende Ätiologie- und Behandlungsmodelle veranschaulicht. Ausgangspunkt ist ein verhaltenstheoretischer Zugang.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sportpsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Rainer Schliermann	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>Die Sportpsychologie befasst sich mit dem Erleben und Verhalten von Individuen und Gruppen im Kontext von Bewegung und Sport und bietet neben Grundlagenwissen insbesondere auch anwendungsbezogene Erkenntnisse. Solche Erkenntnisse lassen sich auch in vielen Bereichen bzw. Anwendungsfeldern der Sozialen Arbeit sinnvoll nutzen. In der Lehrveranstaltung werden Themen mit Fokus auf den formellen Wettkampfsport (z.B.: Aufbau von Selbstvertrauen; Stressbewältigung von Sporttrainern) ebenso behandelt wie solche mit Schwerpunkt auf informelle bzw. selbstorganisierte Sportaktivitäten (z.B.: Stimmungsmanagement durch Sport; Etablierung dauerhaften Sporttreibens) sowie psychiatrische Schwerpunktsetzungen (z.B.: Sport als Depressionstherapie). Auch erlebnispädagogische Maßnahmen werden analysiert.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Alfermann, D. & Stoll, O. (2016). Sportpsychologie. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen. Aachen: Meyer & Meyer. • Baumann, S. (2015). Psychologie im Sport. Aachen: Meyer & Meyer. • Buckworth, J., Dishman, R.J. & O'Conner, P.J. (2013). Exercise Psychology. Champaign, IL: Human Kinetics. • Eberspächer, H. (2011). Gut sein, wenn's drauf ankommt. Von Top-Leistern lernen. München: Hanser. • Schliermann, R. & Hülß, H. (2016). Mentaltraining im Fußball. Ein Handbuch für Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer. Hamburg: Feldhaus. • Weinberg, R.S. & Gould, D. (2014). Foundations of Sport and Exercise Psychology. Champaign, IL: Human Kinetics.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.06 Sozialmanagement (Social Management)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialmanagement als Begriff und Handlungskonzept • Sozialwirtschaftliche Grundbegriffe (Markt, Marketing, ökonomisches Prinzip) • Leitung und Führung von sozialen Diensten • Dienstleistungs- und Kundenorientierung in Feldern der Sozialen Arbeit • Struktur und Wirkung sozialer Dienste einschließlich Wirkungsfeststellung • Management-Tools (u.a. Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse, Stakeholder-Analyse) • Wie kann der Erfolg sozialer Dienste definiert werden?

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten sozialer Dienstleistungen und des Not-for-Profit-Bereiches aufzuzählen (1), • Management- und Leitungsprozesse zu identifizieren und zu benennen sowie ausgewählte Führungstheorien und -modelle in ihrer Relevanz für soziale Dienste zu kennen und zu verstehen (1), • grundlegende Marktbedingungen der Erbringung sozialer Dienstleistungen auszuarbeiten, Dimensionen von Marketing, Qualität, Wirksamkeit und Erfolg in sozialen Diensten zu untersuchen und adäquat anzuwenden sowie umfeld- und einrichtungsspezifische Analysen durchzuführen (2), • ausgewählte Elemente von Personalmanagement und Mitarbeiterführung handzuhaben (2), • die sozialstaatlichen, ordnungspolitischen und marktbezogenen Aspekte der Sozialbranche zu analysieren und vor dem Hintergrund der jeweiligen politischen Zielsetzung kritisch zu prüfen (3), • die ausgewählten Management-Instrumente auf ihre Passgenauigkeit für den Not-for-Profit-Bereich zu überprüfen und deren Anwendung abzuwägen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Leitungsstrukturen in sozialen Diensten und Organisationen zu kennzeichnen sowie eigenes und fremdes Managementhandeln im beruflichen Kontext zu beschreiben (1),
 - sich auf operativer Ebene mit den Leitungsstrukturen und Führungsmodellen auseinanderzusetzen, diese eigenverantwortlich und im Team zu untersuchen, notwendige Anpassungen zu planen und bereit zu sein, leitende und führende Tätigkeiten sukzessive zu übernehmen (2),
 - sich mit dem Leitungs- und Führungsgeschehen einer Einrichtung bezüglich der Interessen verschiedener Beteiligten auseinanderzusetzen, sich mit anderen darüber zu verständigen und weitere Handlungsfähigkeit aufzubauen (3),
 - eigenes Handeln, das Agieren von sozialen Diensten und Organisationen auf Basis der ordnungs- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen des Sozialmarkts zu bewerten und die Konsequenzen in berufs-, professions-, fachpolitisch relevante Gremien und Debatten einzuspeisen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Sozialmanagement (Enser)	3 SWS	6
2.	Sozialmanagement (Garkisch)	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis des Managements in Organisationen der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, welchen Stellenwert und welche Rolle das Management in der Sozialen Arbeit hat.

Themen:

- Soziale Institutionen im Kontext der Ökonomisierung
- Kunden-, Wirkungs- und Kostenorientierung im Sozialmanagement
- Einführung in die grundlegenden Begrifflichkeiten des Sozialmanagements
- Organisationsmodelle der Selbststeuerung in der Sozialen Arbeit
- Bedeutung von zentralen Handlungskompetenzen von Führungskräften in Organisationen der Sozialen Arbeit
- (Führungsethik und Werteorientierung, Empathie, Soziale Kompetenz, Ressourcenorientierte Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung)

Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die wichtigsten Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.

Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht zentral nur die wissenschaftliche Theorie, sondern die Studierenden erarbeiten praxisorientiert, welche Relevanz die Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements für ihre berufliche Praxis der Sozialen Arbeit haben.

Literatur

- Gesmann, Stefan / Merchel, Joachim 2019: Systemisches Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Handbuch für Studium und Praxis. Heidelberg: Carl-Auer.
- Laloux, Frederic 2015: Reinventing Organisations. Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Laloux, Frederic 2017: Reinventing Organisations visuell. Ein illustrierter Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Lambers, Helmut 2015: Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Ein systemtheoretisch reflektiertes Managementmodell. Weinheim: Beltz Juventa.
- Merchel, Joachim 2015: Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Preußig, Jörg / Sichert, Silke 2018: Agiles Führen. Aktuelle Methoden für moderne Führungskräfte. Freiburg i. B.: Haufe-Lexware.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Garkisch)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Garkisch	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.09 Konzepte, Methoden, Verfahren		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen zu den spezifischen Inhaltsbereichen, Konzepten, Methoden und Verfahren zu benennen (1), • ihre Kenntnisse zu vertiefen und diese in den Anforderungen spezifischer Handlungssituationen entsprechend professionell zu konkretisieren und mehrperspektivisch zu handhaben (2), • ihr fachliches Wissen und Können am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3), • inhaltliches Wissen und methodisches Können zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2), • Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2), • die komplementären Kenntnisse und Verfahren kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3),grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Allgemeiner Sozialer Dienst als Arbeitsfeld	2 SWS	3
2.	Erwerb von professioneller Handlungskompetenz durch die Entwicklung von sozial-kognitiven Trainings für verschiedene Zielgruppen	2 SWS	3
3.	Genderkompetenz in der Praxis	2 SWS	3
4.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)	2 SWS	3
5.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Gesprächsführung mit Kindern)	2 SWS	3
6.	Klinische Sozialarbeit	2 SWS	3
7.	Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit	2 SWS	3
8.	Naturpädagogik	2 SWS	3
9.	Online-Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen Arbeit	2 SWS	3
10.	Sexualpädagogische Theorien und Methoden	2 SWS	3
11.	Sozialpädagogische Arbeit mit dem Betreuungsrecht	2 SWS	3
12.	Tiergestützte Soziale Arbeit	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es ist ein (möglichst englischsprachiger) Kurs aus dem Angebotskatalog für Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule der Fakultät Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften zu wählen (Teilmodul 3.09.1) sowie ein Kurs aus dem Wahlangebot der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften.

Sie können in diesem Modul auch vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Allgemeiner Sozialer Dienst als Arbeitsfeld		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Günther Schumertl (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>Der allgemeine soziale Dienst kann als der Basisdienst für die Vermittlung und Gewährung sozialer Hilfen und Dienstleistungen einer Kommune angesehen werden.</p> <p>In der Veranstaltung wird das Arbeitsfeld vorgestellt. Es geht vor allem um die Aufgaben, rechtliche Grundlagen, wichtige Kooperationspartner und organisationsspezifische Aspekte. Um die Handlungskompetenz einzuüben werden zudem Rollenspiele, vor allem im Bereich Hilfeplanung nach § 36 KJHG durchgeführt. Weitere Inhalte bzw. Übungsformen werden mit den Studierenden besprochen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gissel-Palkovich, Ingrid 2011: Lehrbuch Allgemeiner Sozialer Dienst – ASD. Weinheim: Juventa. • Krieger, Wolfgang 1994: Der allgemeine Sozialdienst. Weinheim: Juventa. • Blätter der Wohlfahrtspflege 2002: Heft 1. Der Allgemeine Sozialdienst. Baden-Baden: Nomos. • Merchel, Joachim (Hg.) 2015: Handbuch ASD. München: Reinhardt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erwerb von professioneller Handlungskompetenz durch die Entwicklung von sozial-kognitiven Trainings für verschiedene Zielgruppen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung

prLN (Die Studierenden entwickeln ein Modul für ein Sozial-kognitives Training bei einer Zielgruppe Ihrer Wahl. Das Modul wird in der Lehrveranstaltung dann praxisorientiert durchgeführt.)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis von Sozial-kognitiven Trainings in der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, wie Sozial-kognitive Trainings entwickelt und in der Sozialen Arbeit implementiert werden können.</p> <p><u>Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Einführung in das theoretische Handlungsmodell von sozial-kognitiven Kompetenztrainings- Einführung in die Theorie und Methodik von sozial-kognitiven Kompetenztrainings- Praxisorientierte Erarbeitung (in Kleingruppen) eines sozial-kognitiven Kompetenztrainings durch die Studierenden an einer Zielgruppe ihrer Wahl- Praxisorientierte Durchführung (eines Moduls) eines sozial-kognitiven Kompetenztrainings durch die Studierenden an einer Zielgruppe ihrer Wahl <p><u>Kenntnisse/Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Grundlagen und Methodik von sozial-kognitiven Kompetenztrainings.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings methodisch-didaktisch für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit konzipiert werden.- Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings in der Praxis für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit durchgeführt werden.- Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings in der Praxis evaluiert werden. <p><u>Fertigkeiten/Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden sind befähigt, sozial-kognitive Kompetenztrainings für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit zu konzipieren, durchzuführen und evaluieren.- Die Studierenden haben eine eigenständige Haltung und Sichtweise hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten und Reichweite von sozial-kognitiven Kompetenztrainings für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit entwickelt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Jugert, Gerd et al. (2016): Soziale Kompetenz für Jugendliche: Grundlagen und Training. 9. Auflage: Weinheim: Juventa Verlag.• Jugert, Gerd et al. (2017): Fit for Life: Module und Arbeitsblätter zum Training sozialer Kompetenz für Jugendliche. 11. Überarbeitete und erweiterte Auflage: Weinheim: Juventa Verlag.• Hinsch Rüdiger/Pfingsten, Ulrich (2015): Gruppentraining sozialer Kompetenzen GSK: Grundlagen, Durchführung, Anwendungsbeispiele. 6. Aufl. Weinheim: Beltz Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Genderkompetenz in der Praxis		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Veronika Rösch (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref (mit Handout)

Inhalte
<p>Die Kategorie Geschlecht wirkt in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen und bringt unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Somit trägt sie maßgeblich zu bestehenden sozialen Ungleichheitsgefügen bei.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation • Analyse von Gender-Aspekten in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit • Vermittlung von genderspezifischen Fach- und Methodenkompetenzen • Theorie-Praxis-Transfer: Vermittlung von Wissen über Geschlechterrollen(bilder) und Geschlechterverhältnisse sowie Handlungskompetenzen, um Genderkompetenz im Berufsfeld zu vermitteln. <p>In der Lehrveranstaltung werden Sie Genderkompetenztrainings entwickeln, die im Plenum reflektiert werden.</p>

Literatur

- Blickhäuser, Angelika / Barga, Henning von / Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.) 2015: Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen. 4., überarbeitete Auflage. Online verfügbar.
- Böllert, Karin / Karsunky, Silke 2008: Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar.
- Brensell, Ariane/ Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hg.) 2014: Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit. Online verfügbar.
- Ehlert, Grudrun 2012: Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.
- Gephart, Hella/ Kosuch, Renate (Hg.) 2015: Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen. Online verfügbar.
- Metz-Göckel, Sigrid/ Roloff, Christine 2002: Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. In: Journal Hochschuldidaktik, 13 (2002) 1, 7-10. Online verfügbar.
- Winter, Reinhard 2004: Muss Gender trainiert werden? Gendertrainings für die Praxis. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 27 (2004) 3, 283-296. Online verfügbar.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Volker Sgolik (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA + Durchführung einer Übung

Inhalte
<p>Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag, in besonderen Settings oder mit bestimmten Zielgruppen gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln. In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken) • Kommunikationspsychologische Grundlagen • Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung • Umgang mit besonderen Zielgruppen, z. B. suchtkranke Menschen • Menschenbild und Haltung <p>Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft, wobei diese Übungen selbstexplorative Aspekte betonen.</p>

Literatur

- Weinberger, Sabine 2013: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. 14., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Widulle, Wolfgang 2020: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Schulz von Thun, Friedemann 2010: Miteinander Reden: 1. 51. Aufl. Hamburg: Rowohlt.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Gesprächsführung mit Kindern)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Yvonne Söhlmann-Machnik (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

StA

Inhalte

Eine gute Gesprächsführung ist in der Sozialen Arbeit die Grundlage, um mit Kindern und deren Bezugspersonen in Kontakt treten zu können. In der angebotenen Veranstaltung werden Grundlagen der Gesprächsführung erarbeitet. Ziel ist es, kommunikative Kompetenzen und Fähigkeiten zu lernen, die zu einer positiven Beziehungsgestaltung im Beratungsprozess führen. Die Lehrveranstaltung trägt dazu bei, mittels Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung didaktische Fähigkeiten zu erlernen, um diese dann in den unterschiedlichen Handlungsfeldern mit den jeweiligen Zielgruppen umsetzen zu können. Der „Methodenrucksack“ wird zusätzlich gefüllt, durch die Auseinandersetzung mit schwierigen Gesprächssituationen.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Delfos, Martine F. 2015: "Sag mir mal...". Gesprächsführung mit Kindern (4-12 Jahre). 10., vollst. überarb. und erw. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.• Delfos, Martine F. 2015: "Wie meinst du das?". Gesprächsführung mit Jugendlichen. 6., überarb. und erw. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.• Liechti, Jürg 2013: Dann komm ich halt, sag aber nichts. Motivierung Jugendlicher in Therapie und Beratung. 3. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer.• Sommer-Himmel, Roswitha / Titze, Karl / Imhof, Daniela 2016: Kinder bewerten ihren Kindergarten. Wie Kinder ihren Kindergarten sehen. Instrument und Implementierung von Kinderbefragung in der Kindertageseinrichtung. Berlin: dVb.• Weinberger, Sabine 2001: Kindern spielend helfen. Einführung in die Personzentrierte Spielpsychotherapie. 6. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.• Weinberger, Sabine/ Papastefanou, Christine 2008: Wege durchs Labyrinth. Personzentrierte Beratung und Psychotherapie mit Jugendlichen. Weinheim: Beltz Juventa.• Widulle, Wolfgang 2020: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Klinische Sozialarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Johannes Lohner. HaW Landshut	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA (auf Basis eines Sitzungsprotokolls)

Inhalte
Nach einer Klärung möglicher Einsatzbereiche und der Klientel Klinischer Sozialarbeit (hard-to-reach-Klienten: psychisch kranken, straffälligen und süchtigen Menschen) und der Beziehungsgestaltung, wollen wir kurz auf typische Methoden (Beratung & Therapie) und Settings bzw. deren Gestaltung eingehen. Ein großer Raum wird dem Thema der Sozialen Diagnose und dem Fallverstehen gewidmet.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Kinderzeichnungen, Bilder und ästhetische Gestaltungen sind bedeutsame Ausdrucksträger gerade in der frühen Kindheit.</p> <p>Das angebotene Seminar beschäftigt sich mit den Fragen: Wie verlaufen zeichnerische Entwicklungsstufen und wie lassen sich interpretative Zugänge formulieren? Welche Bildungsbedeutung kommt den ästhetischen Erfahrungen zu? Praxiseinheiten vermitteln altersadäquate praktische Gestaltungsanregungen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Staeger, Roswitha (Hg.) 2016: Ästhetische Bildung in der frühen Kindheit. Weinheim: Beltz Juventa. • Peez, Georg 2015: Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer. • Philipps, Knut 2011: Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. 3. Aufl. Darmstadt: Toeche-Mittler. • Rittelmeyer, Christian 2017: Warum und wozu ästhetische Bildung? Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick. 3. Aufl. Oberhausen: Athena. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Naturpädagogik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Neben dem Erwerb von methodischen und didaktischen Kompetenzen für die Arbeit mit unterschiedlichsten Ziel- und Altersgruppen, sollen die Studierenden anhand von Selbsterfahrungselementen in die praktischen Grundlagen der naturpädagogischen Arbeit eingeführt werden. Sie können somit ein sofort und vielseitig anwendbares "Handwerkszeug" für die soziale Arbeit erwerben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Konzept Naturpädagogik • Einführung in die Gruppen- und Motivationsarbeit • Kennenlernen konkreter Methoden und Materialien • Spielerische Selbsterfahrung in der unmittelbaren Begegnung mit der Natur • Kennenlernen von Naturprozessen und naturkundlichen Elementen • Planung und Durchführung naturpädagogischer Angebote
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Österreicher, Herbert 2008: Natur- und Umweltpädagogik für sozialpädagogische Berufe. Troisdorf: Bildungsverlag EINS. • Bayer. Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (Hg.) 2017: Forstliche Bildungsarbeit – Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster. 8. Aufl. München: stmelf. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung empfohlen!</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Online-Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen Arbeit ist mit der strukturellen Schwierigkeit konfrontiert, dass Soziale Arbeit und Massenmedien unterschiedlichen Funktionslogiken unterliegen. Gleichzeitig hat Soziale Arbeit einen öffentlichen Auftrag und operiert im öffentlichen Raum. Öffentlichkeitsarbeit dient dabei zur Legitimation, zur Einmischung in öffentliche Diskurse, zum Dialog mit den Bürger*innen und letztlich zur zielgerichteten Entwicklung und Aufbau eines positiven Images. Demgegenüber muss Soziale Arbeit immer auch die Interessen Ihrer Klient*innen wahren. Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen Arbeit bewegt sich damit auf dem schmalen Grad zwischen Aufklärung und Stigmatisierung.</p> <p>Auf Grundlage dieser Problemstellung werden, anhand der Methode „Design Thinking“, Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit für Einrichtungen der Sozialen Arbeit entwickelt. Die Möglichkeiten und Grenzen internetbasierter Technologien finden dabei eine besondere Berücksichtigung.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Straub, Ute 2010: Wer sich wie ein Bild macht. In: Cleppien, Georg/ Lerche, Ulrike (Hg.): Medien und Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 205-218. • Uebnickel, Falk u.a. 2015: Design Thinking - Das Handbuch. Frankfurt am Main: Frankfurter Allgemeine Buch. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sexualpädagogische Theorien und Methoden		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Aumer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die sexualpädagogische Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren • Basisthemen: Sexualität; Aufgaben, Themen und Ziele der emanzipatorischen Sexualpädagogik; Entwicklungspsychologische Aspekte: Kindliche Sexualität und Jugendsexualität; Selbstreflexion und Reflexion der professionellen Rolle • Vorstellung und Einbeziehung von verschiedenen interaktiven Methoden, je nach Thema und Zielgruppe differenziert
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Kahrer, Bettina 2018: Sex, was? Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung. 1. Auflage. Wien: Österreichische Gesellschaft für Familienplanung. • Schmidt, Renate-Berenike 2013: Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. 2., erw. und überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Sielert, Uwe 2015: Einführung in die Sexualpädagogik. 2., erw. und akt. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Timmermanns, Stefan 2012: Sexualpädagogik der Vielfalt. 2., überarb. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialpädagogische Arbeit mit dem Betreuungsrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Karolina Kukielka (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur, 60 Minn

Inhalte
<p>Im Betreuungsrecht geht es um Hilfe für erwachsene Menschen, die der Hilfe bedürfen, da sie ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise rechtlich nicht besorgen können, begründet in einer Krankheit oder einer Behinderung. Die rechtliche Betreuung ist eine Ultima Ratio, was bedeutet, dass sie nach strengen Prinzipien der Erforderlichkeit erst dann angeordnet wird, wenn andere Hilfen nicht zielführend und mildere Mittel nicht ausreichend sind. Nichtsdestotrotz stehen in Deutschland ca. 1,3 Millionen Menschen unter rechtlicher Betreuung. Die Tendenz ist steigend. Dadurch gewinnt dieses Arbeitsfeld immer mehr an praktischer Bedeutung.</p> <p>Durch die größte Reform seit Entstehung des Betreuungsrechts traten zum 01.01.2023 vollumfassende Änderungen in Kraft, die das Betreuungswesen modernisierten und neu strukturierten. Dabei werden besonders die Selbstbestimmungsrechte der betroffenen Personen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention sowie die Qualität in der Betreuung gestärkt.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden folgende Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen für die Anordnung einer Betreuung, • Grundsätze der Führung der Betreuung an praktischen Beispielen/Bearbeitung von Fallbeispielen. • Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen professionellen Akteuren/Akteurinnen im Betreuungsverfahren, wie dem Betreuungsgericht, der Betreuungsbehörde und dem Betreuer/der Betreuerin. • Der Sozialpädagoge/die Sozialpädagogin als rechtlicher Betreuer/rechtliche Betreuerin – Kompetenzen - Registrierungserfordernis – Registrierungsvoraussetzungen. • Maßnahmen zur Vermeidung von Betreuungen durch andere Unterstützungsmöglichkeiten.

Literatur

- Betreuungsrecht (2022): Beck-Texte im dtv (18.Aufl.).
- Böhm u.a. (2023): Handbuch für Betreuer. Regensburg, Walhalla Fachverlag (94. Aufl.).
- Fröschle (2022): Das neue Vormundschafts- und Betreuungsrecht, München, C.H. Beck.
- Jürgens (2023): Betreuungsrecht, Kommentar, München, C.H. Beck (7. Aufl.).
- Kieß (2022): Betreuungs- und Unterbringungsrecht. Handbuch für die Praxis, Baden-Baden, Nomos (7. Aufl.).

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Tiergestützte Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Georg Jungnitsch (LB) Prof. Dr. Monika Weiderer	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Ref (mit Ausarbeitung einer Projektidee)

Inhalte

- Was ist überhaupt Tiergestützte Soziale Arbeit? (Entstehungsgeschichte, theoretischer Hintergrund)
- Die Mensch-Tier Beziehung
- Formen Tiergestützter Sozialer Arbeit
- Tiergestützte Aktivitäten und Interventionen in verschiedenen Arbeitsfeldern bzw. bei unterschiedlichen Zielgruppen
- Möglichkeiten und Grenzen tiergestützter Interventionen
- Exkursionen und Hospitationen in verschiedene Praxisbereiche tiergestützter Arbeit

Literatur

- Olbrich, Erhard / Otterstedt, Carola 2003: Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der Tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart: Kosmos.
- Vernooij, Monika A. / Schneider, Silke 2010: Handbuch der Tiergestützten Interventionen. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.
- Wohlfarth, Rainer / Mutschler, Bettina / Bitzer, Eva 2013: Wirkmechanismen tiergestützter Therapie. Theoretische Überlegungen und empirische Fundierung. In: Strunz, Inge A. (Hg.). Tiergestützte Pädagogik in Theorie und Praxis. Hohengehren: Schneider. S. 180-214.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Studium erworbenes Wissen im Hinblick auf eine selbständig formulierte Fragestellung zu bündeln und zu vertiefen (3), • die entwickelte Fragestellung zu operationalisieren und die identifizierten Methoden anzuwenden (3), • unterschiedliche Theorien, Positionen und Studien zu diesem Themenbereich in Bezug zueinander zu setzen und anhand klarer Kriterien zu analysieren und zu bewerten (3), • dieses themenspezifische Wissen kritisch zu reflektieren und eine eigene, wissenschaftlich fundierte Position zu entwickeln (3), • die formalen und inhaltlichen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig einen wissenschaftlichen Prozess von Anfang bis Ende zu planen, umzusetzen und mit Erfolg abzuschließen (3), • die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit gegenüber wissenschaftlichen und Professionsexpert*innen selbständig zu vertreten (3). • und das erworbene Wissen, die Methoden und Kompetenzen in die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit zu transferieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		12
2.	3.10.2 Bachelorseminar	1 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5		deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	360 h

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Leitfaden Bachelorarbeit, Themenbereiche Abschlussarbeiten und weitere Hinweise siehe ELO, virtuelles Schwarzes Brett.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.2 Bachelorseminar		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä m.E. 3 Teilnahme-Testate

Inhalte
Diskussion und Weiterentwicklung von Fragestellung, konzeptionellen Überlegungen, methodischer Umsetzung der BA-Arbeiten. Präsentation der BA-Arbeiten.
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Lehrangebot der hauptamtlichen Dozierenden der Fakultät. Termine werden im Laufe des Semesters auf dem Schwarzen Brett / Infoscreen bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 5 Theorie-Praxis-Transfer 5 (Theory Practice Transfer 5)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt unter Einbezug von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu planen und durchzuführen (3) • eine wissenschaftliche Fragestellung im jeweiligen Praxisfeld zu entwickeln (3) • einen Projekt- und Zeitplan zur Umsetzung zu erstellen und zu verfolgen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3) Die Fragestellung, der Projekt- und Zeitplan werden in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 5.1 Lehrforschungsprojekt/ Praxistransferprojekt (Teil 1)	2 SWS	4
2.	P 5.2 Praxisbegleitung 5	0.5 SWS	0.5
3.	P 5.3 Praxiseinsatz 5		4.5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 5.1 Lehrforschungsprojekt/ Praxistransferprojekt (Teil 1)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Teil der Portfolioprüfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation)

Inhalte
<p>Das Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt ermöglicht den Studierenden die vertiefte Auseinandersetzung mit dem bisher Gelernten in Form von Projekten in und zwischen den Lernorten Hochschule und Praxis, die eigenständig geplant, durchgeführt und evaluiert werden.</p> <p>Das "Lehrforschungsprojekt/ Praxisprojekt" ergänzt die Inhalte der Studienschwerpunkte mit Praxisforschungs- oder Projektarbeiten zu aktuellen Themenstellungen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken. Die Studierenden erarbeiten aktiv und in Kleingruppen qualitative und/oder quantitative Forschungsfragen/-designs oder Projektideen, führen diese selbständig unter Anleitung der Dozierenden durch und präsentieren die Ergebnisse zum Abschluss der Lehrveranstaltung.</p>
Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 5.2 Praxisbegleitung 5		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung

Teil der Portfolioprüfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation)

Inhalte

Die Praxisbegleitung fördert den Theorie-Praxis-Transfer während des Praxiseinsatzes, indem Theorie im Spiegel der Praxis reflektiert wird. Im Fokus steht hier die vertiefte Auseinandersetzung mit Wissen, Verständnis und Anwendung von Theorie.

Literatur

- Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller-Hermann, S. (Hg.) 2012: Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS.
- Dewe, B. 2012: Akademische Ausbildung in der Sozialen Arbeit. Vermittlung von Theorie und Praxis oder Relationierung von Wissen und Können im Spektrum von Wissenschaft, Organisation und Profession. In: Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller-Hermann, S. (Hg.): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS, S. 111-128.
- Diederichs, T./Desoye, A. K. (Hg.) 2023: Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft. Zwischen Wissenschaft und Praxis. Basel/Weinheim: Juventa Verlag.
- Matthies, A./Radeiski, B. (Hg.) (2020): Wissenstransfer (in) der Sozialen Arbeit. Zur Produktivität wissenschaftlicher Vermittlungs- und Transfervorstellungen. In: die hochschule. journal für wissenschaft und bildung. 2/2020, 29. Jahrgang.
- Unterkofler, U./Oestreicher, E. (Hg.) 2014: Theorie-Praxis-Bezüge in professionellen Feldern – Wissensentwicklung und -verwendung als Herausforderung. Opladen, Berlin & Toronto: Budrich Uni Press.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 5.3 Praxiseinsatz 5		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung

Teil der Portfolioprfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation

Inhalte

Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden hier durch die Lehrveranstaltungen P 5.1 und P 5.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die vertiefte Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und das Wissen, Verständnis und die Anwendung von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.

Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 6 Theorie-Praxis-Transfer 6 (Theory Practice Transfer 6)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3	Pflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul P 5 TheoriePraxis-Transfer 5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt unter Einbezug von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu evaluieren (3) • die wissenschaftliche Fragestellung im jeweilige Praxisfeld zu diskutieren und weiterzuentwickeln (3) • den Projekt- und Zeitplan zur Umsetzung zu evaluieren (3) • die Ergebnisse eines Lehrforschungsprojekts/Praxistransferprojekts zu präsentieren (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Bearbeitung wissenschaftlicher und praktischer Fragestellungen zu erkennen (3) • sich mit den eigenen Erfahrungen wissenschaftlichen und praktischen Arbeitens kritisch auseinanderzusetzen (3) • ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Reflexion zu erläutern (3) <p>Das Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.</p>

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 6.1 Lehrforschungsprojekt/ Praxistransferprojekt (Teil 2)	2 SWS	4
2.	P 6.2 Praxisbegleitung 6	0.5 SWS	0.5
3.	P 6.3 Praxiseinsatz 6		4.5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 6.1 Lehrforschungsprojekt/ Praxistransferprojekt (Teil 2)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Teil der Portfolioprüfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation)

Inhalte
<p>Das Lehrforschungsprojekt/Praxistransferprojekt ermöglicht den Studierenden die vertiefte Auseinandersetzung mit dem bisher Gelernten in Form von Projekten in und zwischen den Lernorten Hochschule und Praxis, die eigenständig geplant, durchgeführt und evaluiert werden.</p> <p>Das "Lehrforschungsprojekt/ Praxisprojekt" ergänzt die Inhalte der Studienschwerpunkte mit Praxisforschungs- oder Projektarbeiten zu aktuellen Themenstellungen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken. Die Studierenden erarbeiten aktiv und in Kleingruppen qualitative und/oder quantitative Forschungsfragen/-designs oder Projektideen, führen diese selbständig unter Anleitung der Dozierenden durch und präsentieren die Ergebnisse zum Abschluss der Lehrveranstaltung.</p>
Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 6.2 Praxisbegleitung 6		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	0.5 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
7,5h	7,5h

Studien- und Prüfungsleistung

Teil der Portfolioprüfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation)

Inhalte

Die Praxisbegleitung fördert den Theorie-Praxis-Transfer während des Praxiseinsatzes, indem Theorie im Spiegel der Praxis reflektiert wird. Im Fokus steht hier die vertiefte Auseinandersetzung mit Wissen, Verständnis und Anwendung von Theorie.

Literatur

- Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller-Hermann, S. (Hg.) 2012: Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS.
- Dewe, B. 2012: Akademische Ausbildung in der Sozialen Arbeit. Vermittlung von Theorie und Praxis oder Relationierung von Wissen und Können im Spektrum von Wissenschaft, Organisation und Profession. In: Becker-Lenz, R./Busse, S./Ehlert, G./Müller-Hermann, S. (Hg.): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit. Wiesbaden: VS, S. 111-128.
- Diederichs, T./Desoye, A. K. (Hg.) 2023: Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft. Zwischen Wissenschaft und Praxis. Basel/Weinheim: Juventa Verlag.
- Matthies, A./Radeiski, B. (Hg.) (2020): Wissenstransfer (in) der Sozialen Arbeit. Zur Produktivität wissenschaftlicher Vermittlungs- und Transfervorstellungen. In: die hochschule. journal für wissenschaft und bildung. 2/2020, 29. Jahrgang.
- Unterkofler, U./Oestreicher, E. (Hg.) 2014: Theorie-Praxis-Bezüge in professionellen Feldern – Wissensentwicklung und -verwendung als Herausforderung. Opladen, Berlin & Toronto: Budrich Uni Press.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 6.3 Praxiseinsatz 6		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung

Teil der Portfolioprfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation

Inhalte

Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden hier durch die Lehrveranstaltungen P 6.1 und P 6.2 gefördert. Besonders wichtig sind hier die vertiefte Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und die Analyse, Synthese und Beurteilung von Theorie in der Praxis durch die Reflexion des Praxiseinsatzes.

Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
P 7 Theorie-Praxis-Transfer 7 (Theory Practice Transfer 7)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7	3	Pflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul P 6 Theorie-Praxis-Transfer 6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur zu recherchieren, zu bearbeiten und zu diskutieren (2) • Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert darzustellen (2) • in Absprache mit ihrer Praxisanleitung im Praxisfeld sowie mit der/dem Betreuenden ihrer Abschlussarbeit an der Hochschule eine Fragestellung zu entwickeln und wissenschaftlich zu beantworten (3) • ihre Bachelorarbeit an der Schnittstelle von Theorie und Praxis selbständig und eigenverantwortlich anzufertigen (3) • das Konzept ihrer Bachelorarbeit zu präsentieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Praxiserfahrung im Spiegel von Fachbegriffen, Theorien, Handlungskonzepten und Methoden usw. der Sozialen Arbeit zu reflektieren (3) Das Konzept der Bachelorarbeit wird in der begleitenden Lehrveranstaltung präsentiert, diskutiert und reflektiert.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	P 7.1 Spezifische Begleitung BA-Arbeit	1 SWS	0.5
2.	P 7.2 Praxiseinsatz 7		4.5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 7.1 Spezifische Begleitung BA-Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7	1 SWS	deutsch	0.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15h	

Studien- und Prüfungsleistung
Teil der Portfolioprfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation)

Inhalte
Die spezifische Begleitung unterstützt die Studierenden beim Anfertigen ihrer Bachelorarbeit, die in Kooperation mit ihrer Praxiseinrichtung eine aktuelle Fragestellung an der Schnittstelle von Theorie und Praxis behandeln kann.
Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
P 7.2 Praxiseinsatz 7		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7		deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	135h

Studien- und Prüfungsleistung

Teil der Portfolioprfung bestehen aus Lerntagebuch und Präsentation

Inhalte

Die Studierenden sind 135 Stunden im begleiteten Praxiseinsatz. Die Entwicklung ihrer beruflichen Identität und der Theorie-Praxis-Transfer werden hier durch die Lehrveranstaltungen P 7.1 gefördert. Besonders wichtig sind hier die vertiefte Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität und die abschließende Reflexion des Praxiseinsatzes.

Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.1.Studienschwerpunkt: Erwachsenenbildung / Intergenerati-ves Arbeiten/ Geragogik		EI
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Ordnungsgrundsätze und Strukturen im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung • Profile von Institutionen und Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Theorieansätze der Erwachsenenbildung • didaktische Grundpositionen • Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter • rechtliche Grundlagen auf Bundes- und Landesebene • Methoden, Arbeits- und Sozialformen • Planungs- und Managementhandeln in der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aspekte Intergenerationeller Pädagogik und deren Umsetzung in intergenerativen Projekten

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über das System der Erwachsenen- und Weiterbildung (Ordnungsgrundsätze und Institutionen), ausgewählte Inhalte der Fachdebatte zu Theorie- und didaktischen Ansätzen, ausgewählte Methoden und Forschungsergebnisse zu benennen (1), • die relevanten rechtlichen Grundlagen (auf Landes-, Bundes- und partiell EU-Ebene) sowie einschlägige Theorien zur Psychologie des Lehrens und Lernens von Erwachsenen zu benennen (1), • Fachgespräche mit sozialpädagogischer Relevanz zum Schwerpunkt zu führen und anzuleiten (2), • (Projekt-)Planungs-, Steuerungs-, Leitungs- und Evaluationsaufgaben (z.B. Programme, Angebote, Einrichtungen) zu übernehmen und mit anderen Institutionen zu kooperieren (3), • in der Erwachsenenbildungsarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),

- Theorieansätze, Konzepte, Verfahren und Methoden sowie Aspekte des Weiterbildungssystems kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Adressat*innen und Zielgruppen kompetent anzusprechen und sich auf die Teilnehmenden einzulassen (2)
- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen über das Bedingungsgefüge des Handlungsfelds im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
- sich eigenverantwortlich ausgewählter Instrumente zur Analyse, zur Planung, zur Umsetzung und zur Auswertung bei Bildungsveranstaltungen zu bedienen (2),
- eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aufzubauen und im Sinne des jeweiligen Auftrages zu gestalten (3),
- berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
- sich mit Stakeholdern des quartären Sektors und angrenzender sozialpädagogisch relevanter Bereiche auseinanderzusetzen und für ihre Arbeit zu nutzen (3),
- Arbeitsaufträge theorie- und regelgeleitet sowie methodisch vielfältig umzusetzen (3),
- die Bereitschaft aufzubringen, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung	2 SWS	4
2.	3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung	2 SWS	4
3.	3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter	2 SWS	4
4.	3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Pf (insgesamt drei Teile über zwei Semester; WiSe: Präsentation max. 20 Minuten / Seminaragebuch) Die Einzelteile der Portfolio-Prüfung werden auf ELO genau erklärt. Sie werden auf der Lernplattform abgelegt.</p>

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in Ordnungsprinzipien des quartären Sektors und zeigt die Besonderheiten auf. Daneben wird die Pluralität als Prinzip der Erwachsenen- und Weiterbildung besprochen. Ziel ist die kritische Analyse, Reflexion und Fundierung von Entwicklungen, Aufgaben und Problemstellungen, die in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung gegenwärtig zu finden sind.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situation der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Deutschland (Untersuchungen, Studien zur Weiterbildungsteilnahme, zu Trägern und Institutionen) • Pluralität der Träger und Organisationen • Bildungspolitische Dokumente (Auszüge zur Erwachsenen- und Weiterbildung) • Situation der Beschäftigten in der Weiterbildung / Erwachsenenbildung • Perspektive „lebenslanges Lernen“ – Hintergründe, Zugänge und Konsequenzen eines Schlüsselkonzepts • Ziele und Aufgaben der Erwachsenen-/Weiterbildung im Kontext gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse • Weiterbildungsatlas, Weiterbildungsklimaindex, Weiterbildungsmonitor

Literatur

In der LV wird auf aktuelle elektronisch verfügbare Texte und Studien zurückgegriffen, die auf ELO verlinkt sind.

Quellen sind:

- Wb-web.de
- Bildungsserver: <https://www.bildungsserver.de/berichte-3303-de.html>
- Die-bonn.de

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (insgesamt drei Teile über zwei Semester; SoSe: Übung zu einer Lehrskizze, dem Planungsraaster, der Zielbestimmung, der Selbstevaluation). Die Einzelteile der Pf-Prüfung werden auf ELO genau erklärt und werden auf ELO eingereicht.

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in ausgewählte didaktische Ansätze, wie sie in der Erwachsenenbildung vorzufinden sind und beschreibt deren Besonderheiten. Daneben wird auf die Programmplanung, die Veranstaltungsplanung, die Zielformulierung und -überprüfung, die Erstellung einer Lehrskizze sowie das Constructive Alignment eingegangen.</p> <p>Ziel ist es, selbstständig unter Zuhilfenahme der Planungshilfen eine Lehrereinheit planen und auf den Zusammenhang von Ziel, Durchführung und Lernstandüberprüfung kritisch analysieren und reflektieren zu können.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik der Erwachsenenbildung – eine „besondere“ Didaktik? • ausgewählte Theorieansätze zur Didaktik • Programmplanungshandeln und zur Veranstaltungsplanung • Planungsebenen • Zielbereiche • Didaktische Prinzipien und Modelle • Lernbegleitung und Assessment • Lernkulturen

Literatur

- Von Hippel, A., Kulmus, C., Simm, M. (2022). Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung. (2. Überarb. Aufl.) Paderborn: Ferdinand Schöningh.

In der LV wird auf aktuelle elektronisch verfügbare Texte zurückgegriffen, die auf ELO verlinkt sind.

Quellen sind:

- Wb-web.de
- Bildungsserver: <https://www.bildungsserver.de/berichte-3303-de.html>
- Die-bonn.de

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schP., 90 Min.

Inhalte
<p>Die Betrachtung von Lernen und Wissenserweiterung als lebenslangem Prozess erfordert die Kenntnis und Berücksichtigung lern- und gedächtnispsychologischer Gegebenheiten sowie lehrmethodischer Konzepte speziell unter dem Blickwinkel des Lernens im Erwachsenenalter. In der Lehrveranstaltung werden zentrale Schwerpunkte der Lernpsychologie sowie von Lehrmethoden und Lerntechniken aufgegriffen, die für Problemstellungen der Arbeit in der Erwachsenenbildung bedeutsam sein können.</p> <p>Anhand ausgewählter Themenbereiche sollen theoretische Gesichtspunkte und praktische Vorgehensweisen vermittelt werden und der Transfer auf die Praxis der Erwachsenenbildung skizziert werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Edelmann, W. & Wittmann, S. (2019). Lernpsychologie (8. vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz. • Lukesch, Helmut 2002: Psychologie des Lernens und Lehrens. Regensburg: Roderer. • Spitzer, Manfred 2002: Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Heidelberg: Spektrum. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Klaus Beier (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
Die Erwachsenenbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems. In der Lehrveranstaltung wird das Erwachsenenbildungsrecht aus Sicht der in der Erwachsenenbildung Tätigen aus praxisorientiertem Blickwinkel behandelt. Die Schwerpunkte liegen auf dem Erwachsenenbildungsrecht in Bayern und dem Bund, sowie den Sozialgesetzbüchern II und III ebenso wie auf dem Aufstiegsfortbildungsrecht, den betriebsverfassungsrechtlichen Aspekten, sowie dem europäischen Sozialfonds. Mit der Veranstaltung wird die Grundlage geschaffen in der beruflichen Praxis der Erwachsenenbildung mit den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen diese adäquat ausgestalten zu können.
Literatur
Erforderliche Gesetzestexte und Literatur werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.2 Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilfe		KJ
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über den Aufbau, die Aufgaben und die fachlichen Debatten des Arbeitsfeldes der Kinder- und Jugendhilfe zu benennen (1), • die relevanten gesetzlichen Grundlagen sowie einschlägige entwicklungs- und familienpsychologische Theorien zu benennen (1), • Hilfeprozesse unter Einbeziehung der Ressourcen der Klientel, des näheren sozialen Umfeldes, des Sozialraumes auf der Grundlage theoriegeleiteten Wissens zu planen (2), • in der Fallarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3), • komplementäre Kenntnisse, Verfahren und Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2), • eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (2), • berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3), • zu einer systematischen, theorie- und regelgeleiteten sowie methodisch vielfältigen Umsetzung ihres Arbeitsauftrages (3), • und verfügen über die Bereitschaft, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze	4 SWS	8
2.	3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie	2 SWS	4
3.	3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse des Kinder- und Jugendhilfesystems vermittelt, das sozialpädagogische Hilfesystem vorgestellt und „traditionelle“ Konzepte der „Hilfen zur Erziehung“ aber auch neue Entwicklungen der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren zielgruppenspezifischen Möglichkeiten und Grenzen diskutiert.</p> <p>Darüber hinaus befassen wir uns mit individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen, die dazu führen können, dass Familien mit der Versorgung, Betreuung und Erziehung ihrer Kinder (zeitweise) überfordert sind.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Aufbau der Kinder- und Jugendhilfe • Hilfen zur Erziehung • Hilfeplanung, Partizipation, Ombudschaft • Vormundschaft/Pflegschaft • Wirkungsorientierung in der Jugendhilfe • Kindeswohlgefährdung • häusliche Gewalt/Partnerschaftsgewalt • psychische Krankheit von Eltern(teilen) • Trennung/Scheidung

Literatur

- Galm, B./Hees, K./Kindler, H. (2016): Vernachlässigung – verstehen, erkennen, helfen. Ernst Reinhardt Verlag: München Basel.
- Gerber, C., Lillig, S. (2018): Gemeinsam lernen aus Kinderschutzverläufen. Beiträge zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz 9. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH): Köln
- Ernst, R./Lohse, K. (Hrsg.) (2023): Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Reguvis: Köln.
- Jordan, E./Maykus, S./Stuckstätte, E. (2015): Kinder- und Jugendhilfe. Beltz Juventa: Weinheim.
- Kavemann, B./Kreyssig, U. (Hrsg.) (2013): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Springer Verlag: Wiesbaden
- Kindler u.a. (Hg.) (2006): Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). Online verfügbar unter: <https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/7182-handbuch-kindeswohlgefahrdung-nach-1666-bgb-und-allgemeiner-sozialer-dienst-asd.html>.
- Kölch, M./Ziegenhain, U./Fegert, J. (Hrsg.) (2014): Kinder psychisch kranker Eltern: Herausforderungen für eine interdisziplinäre Kooperation in Betreuung und Versorgung. Beltz Juventa. Weinheim Basel.
- Krause, H.-U./Peters, F. (Hrsg.) (2014): Grundwissen Erzieherische Hilfen. Juventa Verlag: Weinheim und München.
- Münder, J./Meysen, T./Trenczek, T. (Hrsg.) (2022): Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder und Jugendhilfe. Nomos: Baden-Baden.
- Rätz-Heinisch, R./Schröer, W./Wolff, M. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Juventa; Weinheim und München.
- Ziegenhain, U./Fegert, J. (Hrsg.) (2008): Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung. Ernst Reinhardt Verlag: München.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Bindungstheoretische Grundlagen • Psychologische Grundlagen der Familienentwicklung • Psychologische Grundlagen der Familienbeziehungen • Psychologische Grundlagen der Familienberatung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schneewind, Klaus A. 2010: Familienpsychologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. • Schneewind, Klaus A. (Hg.) 2000: Familienpsychologie im Aufwind. Brückenschläge zwischen Forschung und Praxis. Göttingen: Hogrefe. • Walper, Sabine / Pekrun, Reinhard 2001: Familie und Entwicklung. Aktuelle Perspektiven der Familienpsychologie. Göttingen: Hogrefe. • Erickson, Martha Farrell / Egeland, Byron 2006: Die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Stuttgart: Klett-Cotta.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N. N. (Soz)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des Familienrechts • Elterliche Sorge, insbesondere bei Trennung und Scheidung • Umgangsrecht und Kindesunterhalt • Gerichtliche Eingriffe in die elterliche Sorge • Grundbegriffe des Kinder- und Jugendhilferechts • Verfassungsrechtliche Vorgaben • Grundsätze der Rechtsanwendung • Leistungen der Jugendhilfe • Andere Aufgaben der Jugendhilfe • Zuständigkeiten • Kosten (Kostenerstattung und -beteiligung)

Literatur

- Balloff, Rainer (2022): Kinder vor dem Familiengericht. Praxishandbuch zum Schutz des Kindeswohls unter rechtlichen, psychologischen und pädagogischen Aspekten. 4. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Bernzen, Christian (2022): Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht. 3. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Hoffmann, Birgit / Katzenstein, Henriette / Lohse, Katharina / Kindler, Heinz / Ernst, Rüdiger (2022): Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Materielles Recht, Verfahrensrecht, Datenschutz, psychologisches und pädagogisches Wissen. Köln: Reguvis Fachmedien.
- Kunkel, Peter-Christian (2022): Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis. 10. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Meysen, Thomas / Lohse, Katharina / Schönecker, Lydia / Smessaert, Angela (2022): Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG. Baden-Baden: Nomos.
- Münder, Johannes / Meysen, Thomas / Trenczek, Thomas (Hrsg.) (2022): Frankfurter Kommentar SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe. 9. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Schwab, Dieter (2022): Familienrecht. 30. Aufl. München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.3 Schwerpunkt: Jugend(sozial)arbeit / Soziale Arbeit an Schulen		JS
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissen zu einschlägigen Theorien, zu aktuellen Theorie- und Praxiskonzepten, zu Arbeitsfeldern, zu potentiellen Zielgruppen der Jugend(sozial)arbeit zu benennen (1)
- dieses Wissen deduktiv auf konkrete Situationen der Jugend(sozial)arbeit zu übertragen, d.h. rational zu analysieren und angemessene Handlungsstrategien zu entwickeln und zu begründen (2,3)
- die einschlägige Expertise aus Theorie-, Praxis- / Erfahrungs- und Handlungswissen kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls weiterzudenken (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- kooperativ spezifische Frage- und Problemstellungen sowohl auf Expert*innenebene, als auch mit Klient*innen (Teilnehmer*innen, Zielpersonen ...) jeweils angemessen und fachlich begründend zu kommunizieren und zu diskutieren (2,3)
- die Notwendigkeit zu erkennen, eigene kontextbezogene Wissensstände, Überzeugungen und Haltungen kontinuierlich zu reflektieren und gegebenenfalls zu modifizieren (3)
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten/verantwortungsvollen Anwendung (Performanz) des erworbenen Wissens und Könnens (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	4 SWS	8
2.	3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln	2 SWS	4
3.	3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte
<p>Ist nach Galuske soziale Arbeit „allzuständig“, so trifft das auf die Jugendarbeit (wohl) zweifach zu. Sie ist, so scheint es, zuständig vor allem auch dort, wo das andere Formen nicht (mehr) oder noch nicht sind. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber den grundlegenden Paragraphen 11 SGB VIII auch entsprechend „schwammig“ formuliert. Jugendarbeit soll unmittelbar auch auf neue oder sich verändernde An- und Herausforderungen reagieren können und dürfen. Und deren gibt es viele, auch für die enger gefasste Jugendsozialarbeit.</p> <p>Aufgrund dieser Aufgaben- und Bereichsvielfalt können Inhalte sein: Sozialraum- und Lebensweltanalyse / Konzeptentwicklung, Jugendhilfeplanung, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, offene und verbandliche Jugendarbeit, Jugendschutz, Peereducation, konfrontative Pädagogik, Streetwork u.a.m.</p> <p>Die Vertiefungsthemen werden in der Studiengruppe definiert.</p>
Literatur
Wird themenbezogen in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte
Diese Lehrveranstaltung fokussiert das Arbeitsfeld Schulsozialarbeit bzw. Jugendsozialarbeit an Schulen. Inhaltlich geht es um den aktuellen Stand der Theorien- und Konzeptdiskussion, die (bildungs-) politische Verortung, Kooperation und Synergien in der Partnerschaft mit der Schule, aber auch den Blick über Bayern und ggf. Deutschland hinaus. Daneben stehen die alltäglichen Anforderungen an eine JaS-Kraft (Schulsozialarbeiter/-in) im Zentrum, die, ausgehend von konkreten Fällen (Situationen), theoriebasiert und praxisorientiert erarbeitet und diskutiert werden.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Lerch-Wolfrum, Gabriela / Renges, Annemarie (Hg.) 2014: Handbuch zur Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. • Speck, Karsten 2014: Schulsozialarbeit. München: Ernst Reinhardt. • Spies, Anke / Pötter, Nicole 2011: Soziale Arbeit an Schulen. Wiesbaden: Springer VS.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N. N. (Soz)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Jugend(sozial)arbeit und der Sozialen Arbeit an Schulen sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Terminologische Grundlagen des Familienrechts • Inhalte der elterlichen Sorge in verschiedenen Lebenslagen • Rechte und Pflichten zum Umgang und Unterhalt • Familiengerichtliche Interventionen bei Kindeswohlgefährdung • Begriffliche Grundlagen und verfassungsrechtliche Ausgangslagen • des Kinder- und Jugendhilferechts • Prinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts • Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe • Andere Aufgaben der Jugendhilfe, insbesondere Inobhutnahme • Sachliche und örtliche Zuständigkeit • Kostenerstattung und -beteiligung

Literatur

- Kunkel, Peter-Christian (2022): Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis. 10. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Lettmaier, Saskia (2022): Familienrecht. München: Vahlen.
- Marx, Ansgar (2022): Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. 4. Aufl. Köln: Reguvis Fachmedien.
- Prenzlow, Reinhard (Hrsg.) (2022): Handbuch Elterliche Sorge und Umgang. Pädagogische, psychologische und rechtliche Aspekte. 3. Aufl. Köln: Reguvis Fachmedien.
- Schäfer, Peter (2022): Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht. Für soziale Berufe. Grundlagen und exemplarische Vertiefungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Scholz, Harald / Kleffmann, Norbert (Hrsg.) (2022): Praxishandbuch Familienrecht. 42. Aufl. München: C.H.Beck.
- Wiesner, Reinhard / Wapler, Friederike (Hrsg.) (2022): SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe. 6. Aufl. München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.4. Schwerpunkt: Rehabilitation / Behindertenhilfe		RB
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur der Rehabilitation in Deutschland zu überblicken (1), • die normativen Grundlagen der Rehabilitation (UN-BRK, BTHG, SGB IX) und ihre Leitziele zu kennen und zu verstehen (1/2), • Entstehung und Verlauf von Behinderungen und chronischen Erkrankungen zu kennen (1), • individuelle Problemlagen in das System der ICF grob einzuordnen (3), • Prozesse der Rehabilitation von der Subjekt- und der Objektseite her zu verstehen und zu unterstützen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Einstellungen zu Behinderung und chronischer Krankheit zu kennen (1) und zu reflektieren (3), • sich zuverlässig in der Entwicklung vom eigenschaftstheoretischen zum interaktionistischen Modell der Behinderung zu orientieren (2), • auf einer soliden Wissensbasis Rehabilitanden und ihre Angehörigen zu beraten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie	2 SWS	4
2.	3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin	2 SWS	4
3.	3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Behandelt werden mit Blick auf die soziale Situation von Menschen mit Behinderung die Psychologie der Ausgrenzung, mit Blick auf die Persönlichkeit der Betroffenen die Aspekte der psychischen Entwicklung, der Bewältigung, der Identität und der Unterstützung. Im Mittelpunkt stehen folgende Behinderungsarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kongenitale Störungen wie Down Syndrom oder Prader-Willi Syndrom • Tiefgreifende Entwicklungsstörungen wie Autismus • Schädel-Hirn-Trauma • Amputation • Chronische Schmerzen • Lernstörung und Lernbehinderung <p>Es können auch Behinderungsarten vorgeschlagen werden, die wir behandeln sollen. Die Veranstaltung ist als seminaristische Vorlesung geplant. Nach Möglichkeit werden ein oder zwei Gastreferent*innen aus der Praxis eingeladen.</p>

Literatur

- Petermann, Franz (Hg.) 1995: Verhaltensmedizin in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe.
- Brenner Lisa A. et al. (eds.) 2019: Handbook of Rehabilitation Psychology 3rd. Ed. Washington: APA.
- Heese, Carl Rezension vom 26.11.2020 zu: Brenner, Lisa et al. (Hg.): Handbook of Rehabilitation Psychology. American Psychological Association (Washington DC) 2019. 3rd Revised edition. In: socialnet Rezensionen, <https://www.socialnet.de/rezensionen/27187.php>; Zugriff 16.09.2022.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä

Inhalte
Viele somatische und psychische Krankheiten sind dadurch gekennzeichnet, dass diese einen chronischen Verlauf annehmen und mehrere Lebensbereiche eines Menschen betreffen, so dass längerfristige Behandlungen notwendig sind, die intensive „Rehabilitationsmaßnahmen“ in medizinischer, beruflicher und sozialer Hinsicht notwendig machen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden interdisziplinär sowohl aus Sicht der Sozialmedizin und Gesundheitswissenschaft, als auch der Psychiatrie und Psychotherapie somatische, psychische und psychosomatische Erkrankungen thematisiert, Behandlungskonzepte und Therapien vorgestellt. Weiterhin werden wir uns mit den theoretischen Grundlagen psychiatrischer Rehabilitation, entsprechenden Leitlinien und dem Rehabilitationsmaßnahmen fundierenden Konzept der ICF beschäftigen.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Rössler, Wulf 2004: Psychiatrische Rehabilitation. Wiesbaden: Springer.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird ausnahmsweise nicht im SoSe 24 für BASO 5 + 6 angeboten, sondern im WiSe 2024 für BASO 6 + 7.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N. N. (Soz)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Unkommentierte Gesetztestexte

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Recht der Behinderung nach dem SGB 9 • Rechte von behinderten Arbeitnehmern • Rechte nach dem SGB 12 (Sozialhilfe) • Praktische Fallbearbeitung im Rehabilitationsrecht
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • SGB (Sozialgesetzbuch) • ArbG (Arbeitsgesetze) <p>(bitte zur ersten Stunde bereits mitbringen)</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.5 Schwerpunkt: Straffälligenhilfe / Suchtkrankenhilfe / Wohnungslosenhilfe		SH
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- unterschiedliche Erklärungsansätze für abweichendes/straffälliges Verhalten zu differenzieren, gegenüber zu stellen und kritisch zu reflektieren (3),
 - verschiedene statistische Datengrundlagen im Bereich Straffälligkeit (Hell-/Dunkelfeld) zu verstehen, zu interpretieren und in ihrem Aussagegehalt zu hinterfragen (3),
 - typische stigmatisierte Gruppen (wie z. B. straffällig Gewordene, Drogenkonsument*innen, obdachlose Menschen, Prostituierte) in Bezug auf deren Problemlagen, Unterstützungsbedarfe und den gesellschaftlichen/strafrechtlichen Umgang mit ihnen zu kennen und sie in den jeweiligen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit zu unterstützen (3),
 - im Rahmen der Unterstützung dieser Gruppen passende sozialpädagogische Methoden und Arbeitsweisen anzuwenden (u.a. Beratung in Zwangskontexten, motivierende Gesprächsführung, Überbrückungsmanagement, Schuldnerberatung, Täter-Opfer-Ausgleich) (3),
 - den strafrechtlichen Umgang mit unterschiedlichen Gruppen zu kennen, einzuordnen und in seiner Anwendung zu verstehen (etwa Jugendstrafrecht, BtmG, Maßregelvollzug, Betreuungsrecht) (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- mit von Stigmatisierung/Strafverfolgung Betroffenen angemessen und wertschätzend umzugehen und passgenaue sozialpädagogische Hilfemaßnahmen umzusetzen (3),
 - die Gesamtsituation von betroffenen Klient*innen hinsichtlich rechtlicher, sozialer, biographischer Bezüge zu erfassen, zu verstehen und deren Teilhabechancen zu verbessern (3),
 - sowohl gesellschaftliche als auch eigene (Vor-)Urteile kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen (3),

- die Eingebundenheit Sozialer Arbeit in einem gesellschaftlichen/politischen Kontext zu erfassen und der Verantwortung Sozialer Arbeit gerecht zu werden (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen	2 SWS	4
2.	3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen	2 SWS	4
3.	3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten	2 SWS	4
4.	3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Kurzreferat und Reflexion)

Inhalte
Nach einer Einführung in Funktion und Auswirkung von Stigmatisierung werden verschiedene Betroffenengruppen hinsichtlich ihrer Problemlagen und möglicher Unterstützungsangebote in den Blick genommen. Hierzu zählen Drogenkonsument*innen, Alkoholkonsument*innen, inhaftierte Männer und Frauen und deren Angehörige, Obdachlose, Prostituierte. Weitere Anregungen aus dem Teilnehmer*innenkreis sind erwünscht.

Literatur

- Akzept e.V. Bundesverband (Hg.) 2023: 10. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2023. Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht 2023: Europäischer Drogenbericht. Trends und Entwicklungen. Luxemburg.
- AK HochschullehrerInnen Kriminologie/ Straffälligenhilfe in der Sozialen Arbeit (Hg.) 2022: Kriminologie und Soziale Arbeit: Ein Lehrbuch, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa
- Halbhuber-Gassner, Lydia / Grote-Kux, Gabriele (Hg.) 2017: Frauen in Haft: Spezielle Belastungen und Lösungswege. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Kawamura-Reindl, Gabriele / Schneider, Sabine 2015: Lehrbuch soziale Arbeit mit Straffälligen. Weinheim: Beltz Juventa.
- BAG Wohnungslosenhilfe e.V. (Hg.) 2018: Handbuch der Hilfen in Wohnungsnotfällen. Entwicklung lokaler Hilfesysteme und lebenslagenbezogener Hilfeansätze. 2., unveränd. Aufl. Berlin/Düsseldorf: M.P. Mediaprint.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Michael Hiltl (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Protokoll und Kurzreferat)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Systeme der ambulanten und stationären Resozialisierung • Blick auf den Strafvollzug (Sozialtherapeutische Ansätze, Überbrückungsmanagement) • Beratung in Zwangskontexten • Vertiefung der Arbeitsansätze bei spezifischen Problemen: Konzepte für den Umgang mit Widerstandsverhalten/motivierende Gesprächsführung / Verschuldung (Schuldnerberatung und Verbraucherinsolvenz) / Trauma / Täter-Opfer-Ausgleich
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Cornel, Heinz / Kawamura-Reindl, Gabriele / Maelicke, Bernd / Sonnen, Bernd Rüdiger (Hg.) 2017: Resozialisierung. Handbuch. 4., vollständig überarb. und akt. Aufl. Baden-Baden: Nomos. • Gehrman, Gerd / Müller Klaus D. (Hg.) 2016: Aktivierende Soziale Arbeit mit nicht-motivierten Klienten. 4. Aufl. Regensburg: Walhalla. • Kähler, Harro Dietrich / Zobrist, Patrick 2017: Soziale Arbeit in Zwangskontexten. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt. • Miller, William R. / Rollnick, Stephen 2015: Motivierende Gesprächsführung. 4. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus. • Sickendiek, Ursel / Engel, Frank / Nestmann, Frank 2008: Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. 3. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schriftliche Ausarbeitung

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung werden sowohl die klassischen, ursachenorientierten Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens vorgestellt, als auch Ansätze, die den Fokus stärker auf die Prozesse der Etikettierung und Kriminalisierung legen. Nach der Diskussion von Straftheorien werden die offiziellen Kriminalstatistiken zu Tatverdächtigen und Verurteilten besprochen und mit Ergebnissen aus Dunkelfeldstudien konfrontiert. Die Situation von Inhaftierten erfährt in dieser Lehrveranstaltung besondere Aufmerksamkeit. Schließlich wird sich auch mit der Frage „What works?“ auseinandergesetzt, sowohl in Bezug auf die grundsätzlichen Möglichkeiten von Evaluation als auch bzgl. hierzu vorliegender Forschungsergebnisse.
Literatur
Wird zum Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stephanie Bauer (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Jugendstrafrecht - Sanktionen und Intentionen • Grundlagen StGB / StPO • Betreuungsrecht, Führungsaufsicht und • Grundzüge des BtmG • Maßregelvollzug und Unterbringung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Wessel, Johannes / Beulke, Werner / Satzger Helmut 2020: Strafrecht Allgemeiner Teil. 50. Aufl. Heidelberg: C.F. Müller. • Streng, Franz 2020: Jugendstrafrecht. 5. Aufl. Heidelberg: C.F. Müller.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.6 Schwerpunkt: Migration		MG
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre fachliche Kompetenz über Zielsetzung, Rahmenbedingungen und Konzepte einer Migrations- und Integrationspolitik unter Beweis zu stellen (1), • die deutsche und europäische Migrations- und Integrationspolitik sowie die aktuelle Asyl- und Flüchtlingspolitik zu analysieren (3), • die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am Leben in der Gesellschaft zu fördern (2).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im künftigen professionellen Team ihre Kenntnisse über Migration und Integration angemessen einzubringen (1), • in der professionellen Zusammenarbeit und in der Interaktion mit Klient*innen mit Migrationshintergrund fachlich fundierte und kultursensible Arbeitsweisen einzuführen und in dafür passender Weise lösungsorientiert zu arbeiten (2), • migrations- und integrationsfördernde Arbeitsansätze im Team und im Arbeitskontext auf der Grundlage der Intersektionalitätstheorien zu entwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze	4 SWS	8
2.	3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration	2 SWS	4
3.	3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ralf Homann (LB) Prof. Dr. Martina Ortner	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte
<p>Teil I: Verschiedene Aspekte der Migration und Integration werden im Schwerpunkt behandelt. Ausgehend von einer historischen Rahmensetzung wird vor allem eine Makroperspektive auf die Thematik gewählt. Dabei geht es u. a. um Theorien zu internationalen Wanderungsbewegungen sowie die Betrachtung von einzelnen Migrationsregimen (z.B. USA). Ein besonderer Fokus liegt darüber hinaus auf der Asyl- und Flüchtlingsdebatte der letzten Jahre in der deutschen wie europäischen Dimension. Weitere Schwerpunkte bilden wirtschaftliche sowie beschäftigungspolitische Themen.</p> <p>Teil II: Wie sind soziale Einrichtungen auf Vielfalt vorbereitet? Die LV beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, wie Einrichtungen interkulturell geöffnet werden können. Ausgangspunkt ist dabei die Mitarbeitenden zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. In der LV werden Konzepte verglichen und Ansätze überprüft, um herauszufinden, auf welcher theoretischen Grundlage und mit welcher Zielrichtung diese Maßnahmen wirken und ob und wie sie letztendlich mit diesen Veränderungen die Klient_innen erreichen.</p>

Literatur

Teil I:

- Bade, Klaus / Oltmer Jochen 2010: Mitteleuropa Deutschland. In: Bade, Klaus / Emmer, Pieter / Lucassen, Leo / Oltmer, Jochen (Hg.). Enzyklopädie Migration in Europa. Paderborn: Wilhelm Fink, S. 141-170.
- Han, Petrus 2016: Soziologie der Migration. Erklärungsmodelle, Fakten, politische Konsequenzen, Perspektiven. Stuttgart: UTB.
- Hess, Sabine / Kasperek, Bernd (Hg.) 2010: Grenzregime. Diskurse, Praktiken, Institutionen in Europa. Berlin/Hamburg: Assoziation A (mehrere Aufsätze).
- Holtkamp, Jürgen 2016: Flüchtlinge und Asyl. Herausforderung – Chance - Zerreißprobe. Kevelaer: Topos.
- Keeley, Brian 2010: International Migration. Die menschliche Seite der Globalisierung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).

Teil II:

- Griese, Christiane / Marburger, Helga (Hg.) 2012: Interkulturelle Öffnung. Ein Lehrbuch. E-Book. München: Oldenbourg.
- ogsa AG Migrationsgesellschaft (Hg.) 2021: Soziale Arbeit in der Postmigrationsgesellschaft. Weinheim: Beltz Juventa.
- Schirilla, Nausikaa / Boteva-Richter, Bianca (Hg.) 2017: Interkulturelle Kompetenz. Zeitschrift Polylog 36/2016. Wien.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Prozessen der Migration, insbesondere von Fluchtursachen. Diskutiert werden verschiedenen Formen und Ursachen und deren Auswirkungen auf die Herkunfts- und Aufnahmeländer. Dabei wird kritisch auf die Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit geblickt. Diskussionen mit Praktiker_innen sind eine wesentliche Ergänzung des theoretischen Diskurses.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bade, Klaus 2002: Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. München: C.H.Beck. • Götsche, Dirk / Dunker, Axel / Dürbeck, Gabriele 2017: Handbuch Postkolonialismus und Literatur. Stuttgart: J.B. Metzler. • Kulaçatan, Meltem / Behr, Harry Harun (Hg.) 2020: Migration, Religion, Gender und Bildung. Bielefeld: transcript. • Lutz, Helma / Amelina, Anna 2017: Gender, Migration, Transnationalisierung. Eine intersektionelle Einführung. Bielefeld: transcript. • Oltmer, Jochen 2012: Globale Migration. Geschichte und Gegenwart. München: C.H.Beck. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christoph Knödler	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Flüchtlingshilfe sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen, insbesondere verfassungsrechtliche Vorgaben, Asylgesetz und Aufenthaltsgesetz • Asylgrundrecht, insbesondere politische Verfolgung, ursächlicher Zusammenhang zwischen Verfolgung und Flucht, Einschränkungen des Asylgrundrechts • Subsidiärer Schutz, insbesondere Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft und Abschiebungsverbote • Duldung • Asylverfahren, insbesondere Mitwirkungspflichten, Anhörung vor dem BAMF, Unterbringung und Arbeitsaufnahme • Verwaltungsgerichtliches Verfahren • Sozialleistungen für Migranten_innen

Literatur

- Bergmann, Jan / Dienelt, Klaus (Hrsg.) (2023): Ausländerrecht. Aufenthaltsgesetz, Freizügigkeitsgesetz/EU und ARB 1/80 (Auszug), Europäische Menschenrechtskonvention (Auszug), Grundrechtecharta und Artikel 16a GG, Asylgesetz. 14. Aufl. München: C.H.Beck.
- Dietz, Andreas (2023): Ausländer- und Asylrecht. 5. Aufl. Baden-Baden: Nomos. Frings, Dorothee / Gerloff, Volker (2022): Das Asylbewerberleistungsgesetz für die Soziale Arbeit. Baden-Baden: Nomos.
- Kluth, Winfried / Breidenbach, Wolfgang / Junghans, Jakob / Kolb, Holger (2023): Das neue Migrationsrecht. Baden-Baden: Nomos.
- Mantel, Johanna / Nachtigall, Rhea / Wasnick, Lars (Hrsg.) (2023): Fallbuch Asylrecht. Mit Bezügen zum Aufenthaltsrecht. Berlin: De Gruyter.
- Marx, Reinhard (2023): Aufenthalts-, Asyl- und Flüchtlingsrecht. 8. Aufl. Baden-Baden: Nomos.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.7 Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration		BA
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische, pädagogische und psychologische Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren des Übergangs von Schule zu beruflicher Ausbildung zu benennen (1) • theoretische Grundlagen der Berufswahl und des Übergangs Schule – Beruf zu benennen (3) • Konzepte und Ansätze der Berufsorientierung, der Übergangsbegleitung und der Arbeitsmarktintegration zu erläutern (3) • wichtige rechtliche Rahmenbedingungen von beruflicher Bildung und Erwerbstätigkeit zu erläutern (2) • beratungsmethodische Konzepte und Instrumente zu beruflicher Bildung und Berufstätigkeit auszuwählen und anzuwenden (2) • selbstständig Informationsangebote und Datenbanken zur weiteren Vertiefung und für die Recherche von Detailwissen zu nutzen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Beratungs- und anderen Kommunikationssituationen mit Klient*innen und Kolleg*innen nachvollziehbar Perspektiven und Strategien vorzustellen (2) • analytisch-kritisch die eigenen fachlichen Perspektiven zu reflektieren und ggf. in kommunikativer Auseinandersetzung anzupassen (3) • selbstständig die eigene Professionalität in der Arbeit mit heterogenen Personengruppen im Bereich Übergangsmangement / Transition zu reflektieren und weiter zu entwickeln (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration	4 SWS	8
2.	3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien	2 SWS	4
3.	3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Impulsreferat mit Arbeitsauftrag für das Plenum; Lerntagebuch: Dokumentation eines Themas der LV mit persönlichem Erkenntnisgewinn (ca. 1 - 2 Seiten); Essay: Argumentierender Kurztext zu einem Teilthema (z.B. Entwicklung und Begründung einer These))

Inhalte

Der Übergang von Schule zu Beruf ist für junge Menschen oftmals eine Herausforderung. In der Lehrveranstaltung werden zahlreiche Ansätze und Konzepte der sozialpädagogischen Begleitung und des Übergangsmangements thematisiert.

- Ansätze und Konzepte der Berufsberatung
- Prozesse und Faktoren der Berufswahl und ihre sozialpädagogische Unterstützung
- Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung, Berufseinstiegsbegleitung und Ausbildungsbegleitung
- Ansätze der beruflichen (Re)Integration
- System und Institutionen der beruflichen Bildung und des Arbeitsmarkts

Im Kursverlauf werden im Rahmen von Exkursionen die Konzepte und Methoden der Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung zudem in der Praxis beobachtet und reflektiert.

Literatur

Müller, B. et al. (2015): Lehrbuch Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt. Weinheim, Basel

Meyer, R. (2014): Berufsorientierung im Kontext des Lebenslangen Lernens.

Berufspädagogische Annäherungen an eine Leerstelle der Disziplin. In: bw@27 2014

Hammerer, M. et al. (Hg.) (2017): Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung IV. Schwierige Zeiten – Positionierungen und Perspektiven. Bielefeld

Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf, Beschäftigung (2011): Lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland. Angebote und Strukturen. Berlin

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte für berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration grundlegende Theorieansätze erarbeitet und diskutiert. Dabei geht es u.a. um das Berufskonzept und die berufliche Identitätsentwicklung, um berufliche Neuorientierung und ihre sozialpädagogische Begleitung, die psychischen und sozialen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit, die Entgrenzung und Flexibilisierung von Arbeit und die Veränderungen des Beschäftigungssystems (z.B. „Sozialer Arbeitsmarkt“ oder „Soziale und lokale Ökonomie“).
Literatur
Müller, B. et al. (2015): Lehrbuch Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt. Weinheim, Basel Betzelt, S. / Bode, I. (2018): Angst im neuen Wohlfahrtsstaat. Baden-Baden Bolder, A. (2002): Arbeit, Qualifikation und Kompetenzen. In: Tippelt, R (Hg.): Handbuch der Bildungsforschung, Opladen, S. 651–674 Bröckling, U. (o. J.): Jeder könnte, aber nicht alle können. Konturen des unternehmerischen Selbst. o.O. Walther, A. (2006): Schwierige Übergänge. Die biografische Perspektive junger Frauen und Männer. In: FES / iab (Hg.): Übergänge zwischen Schule und Beruf und darauf bezogene Hilfesysteme in Deutschland. Bonn, S. 37 – 47 Dingeldey, I. (2007): Wohlfahrtsstaatlicher Wandel zwischen ‘Arbeitszwang’ und ‘Befähigung’. Eine vergleichende Analyse aktivierender Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, Dänemark und Großbritannien. In: Berliner Journal für Soziologie 17(2), S. 189 – 209

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Das Gesetz über die berufliche Bildung (BBiG) • Das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) • Berufsausbildungsbeihilfe und BAFöG • Rechtsfragen der Bewerbung und des Bewerbungstrainings • Kündigung und Kündigungsschutz • Die Befristung von Arbeitsverhältnissen • Zeitarbeit und andere prekäre Arbeitsverhältnisse
Literatur
<p>ArbG, 98 Aufl., Beck im dtv 5006 ISBN 978-3-406-77023 Hauptmann in Schwindt/Hassenpflug, Arbeitsrecht leicht gemacht, Kleist-Verlag, 8 Auflage, 2018, ISBN-10:3874403610 Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.8 Schwerpunkt: Erziehung und Bildung in der Kindheit		EB
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über den Aufbau, Methoden und Inhalte der Fachdebatte im Bereich der frühkindlichen Erziehung und Bildung zu benennen (1), • die relevanten gesetzlichen Grundlagen sowie einschlägige entwicklungspsychologische Theorien zu benennen (1), • Fachgespräche zu führen und anzuleiten (2), • Leitungsaufgaben zu übernehmen, Einrichtungen zu steuern und mit anderen Institutionen und Eltern zu kooperieren (3), • in der Bildungs- und Erziehungsarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3), • Theorieansätze, Konzepte, Verfahren und Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2), • eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (3), • berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3), • sich mit Stakeholdern des Erziehungs- und Bildungswesens auseinanderzusetzen und für ihre Arbeit zu nutzen (3), • ihren Arbeitsauftrag theorie- und regelgeleitet sowie methodisch vielfältig umzusetzen (3), • die Bereitschaft aufzubringen, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa	2 SWS	4
2.	3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik	2 SWS	4
3.	3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie	2 SWS	4
4.	3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (über das gesamte Modul 3.08.8.1)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Institution Krippe (Struktur, Schlüsselsituationen, Raumkonzept), Pädagogisches Konzept nach Emmi Pikler • Transition, Kindergarten, verschiedene Ansätze (offener, teiloffen, Reggio, Steiner, Montessori, Waldkindergarten) • Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen (Ko-Konstruktion, verschiedene Bildungsangebote – MINT, Musisch, Medien, Literacy, Philosophieren, ...) • Qualitätsentwicklung und - Sicherung in der Kita

Literatur

- Fthenakis, Wassilios E. et al. (StMAS & IFP Hg.) 2019: Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. 10. Auflage Weinheim: Beltz Juventa. <https://www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/books/bildungs-erziehungsplan/6/>
- Liebel, Manfred 2015: Kinderinteressen. Zwischen Paternalismus und Partizipation. Weinheim: Beltz Juventa.
- Niesel, Renate 2015: Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der Familie in die Kindertagesbetreuung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Opp, Günther / Fingerle, Michael / Suess, Gerhard J. (Hg.) 2020: Was Kinder stärkt Erziehung zwischen Risiko und Resilienz. 4., neu bearb. Aufl. München: Ernst Reinhardt.
- Rendtorff, Barbara 2006: Geschlechtstypisierende Aspekte im Kinderleben. In: Andresen, Sabine / Diehm, Isabell (Hg.): Kinder, Kindheiten, Konstruktionen. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven und sozialpädagogische Verortungen. Wiesbaden: Springer VS, S. 135-145.
- Stöbe-Blossey, Sybille (Hg.) 2010: Kindertagesbetreuung im Wandel. Perspektiven für die Organisationsentwicklung. Wiesbaden: Springer VS.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (über das gesamte Modul 3.08.8.1)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung, Überblick über die Inhalte, Geschichte der Elementarpädagogik, Gesetzliche Grundlagen in Bayern, Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan, Institutionen • Entwicklung und Bedürfnisse von Kindern (0-6), Basiskompetenzen • Bindung und Bildung, Eingewöhnung (Krippe) • Umgang mit Vielfalt • Bausteine für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern (Krippe und Kindergarten) • Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen, Lerngeschichten, Portfolio, Qualitätssicherung • Teamentwicklung und Leitungsaufgaben

Literatur

- Fthenakis, Wassilios E. et al. (StMAS & IFP Hg.) 2019: Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. 10. Auflage Weinheim: Beltz Juventa. <https://www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/books/bildungs-erziehungsplan/6/>
- Fthenakis, Wassilios & Becker-Stoll, Fabienne et al. (StMAS & IFP Hg.) 2010: Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren: Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Weimar; Berlin : Verl. Das Netz.
- Fthenakis, Wassilios E. / Wendell, Astrid / Eitel, Andreas / Daut, Marike / Schmitt, Annette 2008: Frühe naturwissenschaftliche Bildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins.
- Hartmann, Susanne / Hohl, Georg / Scherer, Peter A. / Walker, Ute (Hg.) 2007: Gemeinsam für das Kind. Erziehungspartnerschaft und Elternbildung im Kindergarten. Weimar/Berlin: Verlag das Netz.
- Haug-Schnabel, Gabriele / Bensel, Joachim 2006: Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute spezial. Freiburg: Herder.
- von der Beek, Angelika 2007: Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei. Weimar/Berlin: Verlag das Netz.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Babette Stadler-Werner (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologische Grundlagen von Erziehung und Bildung in der Kindheit • Bindungstheoretische Grundlagen von Erziehung und Bildung in der Kindheit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berk, Laura E. 2011: Entwicklungspsychologie. 5., akt. Aufl. München: Pearson. • Erickson, Martha Farrell / Egeland, Byron 2006: Die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Stuttgart: Klett-Cotta. • Julius, Henri / Gasteiger-Klicpera, Barbara / Kißgen, Rüdiger (Hg.) 2009: Bindung im Kindesalter. Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe. • Schneider, Wolfgang / Lindenberger, Ulman (Hg.) 2018: Entwicklungspsychologie. 8. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N. N. (Soz)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit auf den Feldern der Erziehung und Bildung in der Kindheit sind rechtliche Kenntnisse und Fähigkeiten besonders hilfreich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elterliche Sorge, insbesondere bei Trennung und Scheidung • Umgangsrecht und Kindesunterhalt • Gerichtliche Eingriffe bei Kindeswohlgefährdung • Terminologie des Kinder- und Jugendhilferechts • Vorgaben des Grundgesetzes • Prinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts • Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe • Andere Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe, insbesondere bei Kindeswohlgefährdung • Sachliche und örtliche Zuständigkeiten • Kostenträgerschaften • Grundsätze des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) • Sicherstellung und Planung (BayKiBiG) • Sicherung und Schutz des Kindeswohls (BayKiBiG) • Bildung und Erziehungsarbeit (BayKiBiG) Förderung (BayKiBiG)

Literatur

- Dunkl, Hans J. / Niedermeier, Natalie (2022): Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz mit Kinderbildungsverordnung. 8. Aufl. Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag.
- Hoffmann, Birgit / Katzenstein, Henriette / Lohse, Katharina / Kindler, Heinz / Ernst, Rüdiger (2022): Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Materielles Recht, Verfahrensrecht, Datenschutz, psychologisches und pädagogisches Wissen. Köln: Reguvis Fachmedien.
- Kunkel, Peter-Christian (2022): Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis. 10. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Porsch, Stefan / Berwanger, Dagmar (2022): Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsrecht. Praxishandbuch zu BayKiBiG und AVBayKiBiG. 6. Aufl. Stuttgart: Richard Boorberg Verlag.
- Roßmann, Franz-Thomas (2023): Skript Familienrecht. 23. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Schäfer, Peter (2023): Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht. Für soziale Berufe. Grundlagen und exemplarische Vertiefungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schmidt, Christopher A. / Rabe, Annette (2023): Recht für die Kindheitspädagogik. 2. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Schwab, Dieter (2023): Familienrecht. 31. Aufl. München: C.H.Beck
- Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.